



# FRAUENSTIMMEN

Leben & Arbeiten am Niederrhein

## Mehr Sichtbarkeit für Frauen:

- Weibliche Fachkräfte
- Attraktive Unternehmen
- Arbeits- und Lebensqualität

Booklet zum  
kostenlosen  
Download



**ZONTA**  
CLUB OF  
NIEDERRHEIN AREA



# DAS SIND WIR

100 berufstätige Frauen vom Niederrhein geben ihre Expertise und Einschätzung in authentischen Interviews und in spannenden Workshops, z.B. prominent vertreten durch Journalistin Steffi Neu.

Der Zonta Club Niederrhein bedankt sich bei allen Beteiligten für die vielen Empfehlungen von Frauen an Frauen!

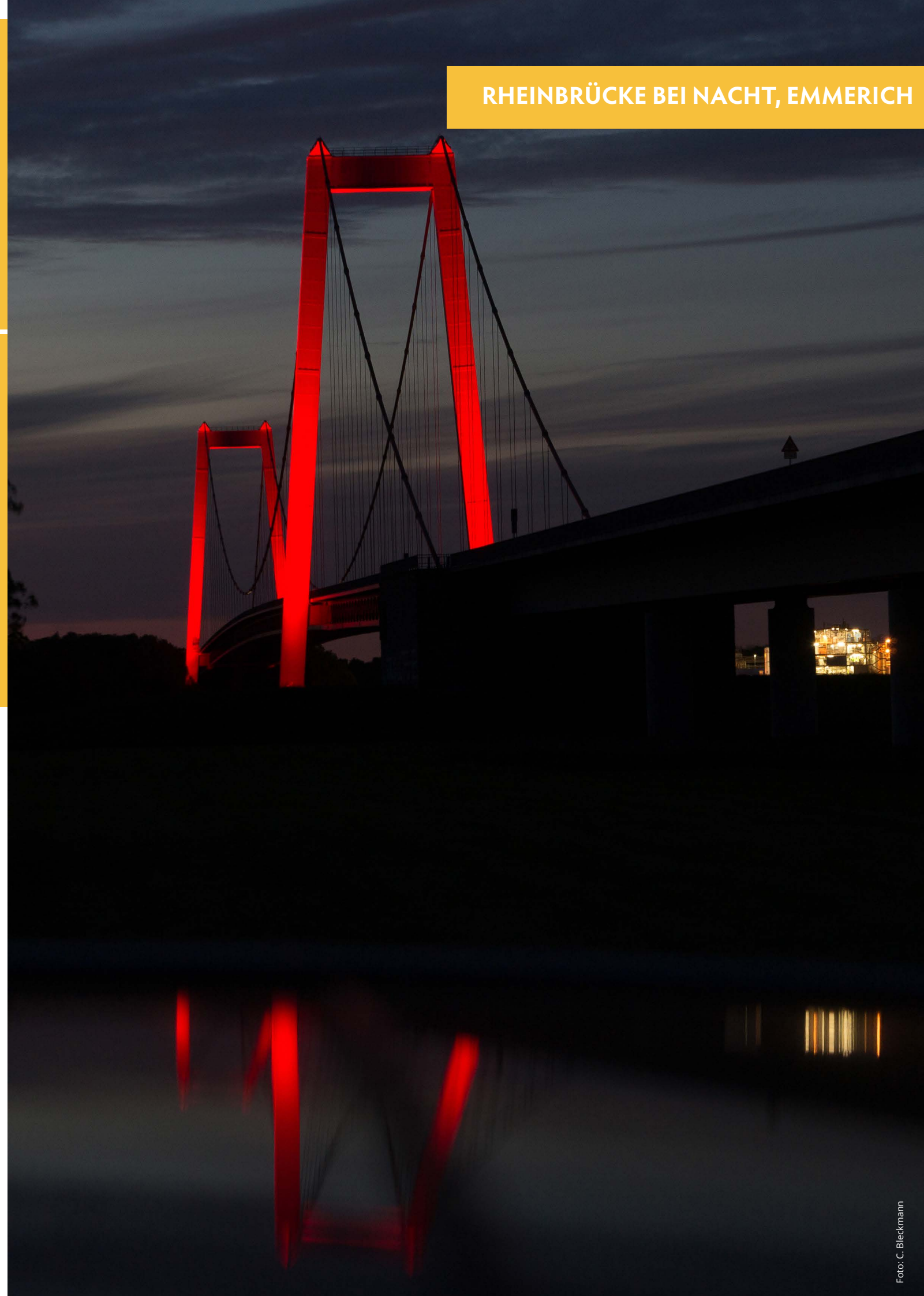
## STÖBERN. LESEN. ENTDECKEN.

Wir wünschen viel Freude beim Erkunden der Interviews und Impulse.



Foto Coverseite: v. l. hinten: Interviewpartnerinnen für das Booklet Sabrina Engelhardt (Kreis Wesel), Sophie van den Berg (Kreis Kleve), Dr. Evgenia Princi (Duisburg), vorne: Sarah Krom (Zonta Club Niederrhein)

RHEINBRÜCKE BEI NACHT, EMMERICH





## LEBEN &amp; ARBEITEN AM NIEDERRHEIN

# VORWORT

**Herzlich willkommen,** liebe Leserinnen und alle, die die Zukunft der Wirtschaft gestalten möchten.

Das neue Booklet „Frauenstimmen: Leben und Arbeiten am Niederrhein“ schafft eine Win-Win-Situation für weibliche Fachkräfte und attraktive Unternehmen.

Frauen gehören zu der Gruppe mit dem größten Potenzial an Erwerbspersonen. Damit sind weibliche Fachkräfte eine immense Chance für jeden Wirtschaftsstandort, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken bzw. die geeignetsten Köpfe zu finden. Das sagen nicht wir – zu dem Ergebnis kommen Wirtschaftsanalysen, Studien und Handlungskonzepte.

Gut ausgebildeten Frauen stehen die Türen offen. Viele Gespräche mit Frauen zeigen uns, dass es jedoch schwer ist, das passende Unternehmen und Lebensumfeld zu finden – zukunftsgerichtete Arbeitgeber:innen mit einer Unternehmenskultur, die die Weiterentwicklung aller fördert. Und wo gibt es solche Unternehmen? Was spricht für die eine oder andere Region und

den eigenen Bedarf?

Diese Fragen brachten uns auf die Idee zu diesem Booklet: Wer kann Frauen besser von ihrem Lebensstandort Niederrhein und beruflichen Wahrnehmungen erzählen als Frauen selbst?

Das Themenspektrum ist weit gespannt, wohlwissend, dass wir in diesem Booklet nur einen Einblick und Impuls geben können. Zur Vertiefung wird die Kontaktliste weiterhelfen. Für Familien ist wichtig, dass sie „Familie und Beruf“ unter einen Hut bringen können. Angefangen beim Kita-Platz-Angebot und Kosten, über Arbeitszeitmodelle, gerechte Karrierechancen u. v. m. Die Gesellschaft und der Bedarf der Frauen ist im Wandel – auch hier haben wir unseren Gesprächspartnerinnen zugehört.

Etwa 100 Frauen geben ihre Empfehlungen. Uns begeistern die Geschichten dieser starken Frauen in vielseitigen Berufen und wie sie den Niederrhein wahrnehmen. Die vielen Gespräche mit Experten inspirieren. Wieder bestätigt sich, wie wertvoll zielgerichtete Netzwerke sind und was gemeinsam zu erreichen ist.

## Impressionen vom Niederrhein: Die Schwanenburg in Kleve.

Foto: Wirtschaft und Tourismus Stadt Kleve GmbH



Wir bedanken uns herzlich bei allen, die mitgewirkt haben und/oder das Projekt finanziell tragen. Insbesondere die tatkräftige Unterstützung des Kompetenzzentrum Frau und Beruf Niederrhein der Stadt Duisburg, der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Kleve und der Stadt Duisburg, der Fachstelle Frau und Beruf, EntwicklungsAgentur Wirtschaft Kreis Wesel, der Regionalagentur NiederRhein und der Business Women - IHK Niederrhein machen das Booklet zu dem, was es ist.

Ein Wort zum Cover: In vielen Unternehmen steht ein Generationenwechsel an. Diese jungen Frauen, stellvertretend für alle

Interviewpartnerinnen, sind längst sichtbar mit ihren Fähigkeiten. Das gleiche gilt für die Weitergabe des Staffelstabes der Präsidentschaft im Zonta Club Niederrhein an unser jüngstes Mitglied. Auch wir stellen uns auf für eine entwicklungsstarke Zukunft. Das bestärkt uns in unseren Zielen als Zonta Club Niederrhein. Wir sind Teil von Zonta International, einem weltweiten Netzwerk berufstätiger Menschen. Wir machen uns stark dafür, die Lebenssituation von Frauen zu verbessern, auch im Hinblick auf Beruf und Karriere.

**Jetzt sind Sie an der Reihe: Machen Sie sich ein Bild – Herzlich willkommen am Niederrhein!**



**Mechtild Janßen**  
Past Präsidentin ZCN  
Biennium 2022-24  
Zonta Club  
Niederrhein Area



**Sarah Krom**  
Präsidentin ZCN 2024-26  
Zonta Club  
Niederrhein Area



# INHALT

VORWORT	4
.....	
INTERVIEWS: GESCHICHTEN AUS DEM LEBEN	7
.....	
INTERVIEWS AUS DUISBURG	12
.....	
INTERVIEWS AUS DEM KREIS KLEVE	30
.....	
INTERVIEWS AUS DEM KREIS WESEL	52
.....	
FRAUEN, WIRTSCHAFT, NIEDERRHEIN	73
.....	
JOURNALISTINNEN GEBEN UNS EINBLICKE	74
.....	
FRAUEN AUS DER WIRTSCHAFT: LEBENSQUALITÄT UND ARBEIT	78
.....	
PLUSPUNKTE FÜR FRAUEN: DER NIEDERRHEIN TUT FRAUEN GUT	84
.....	
FRAU UND BERUF: GUT ZU WISSEN	90
.....	
WIR UNTERSTÜTZEN FRAUEN GEMEINSAM	96
.....	
KARRIERECHANCE NIEDERRHEIN	98
.....	
RÜCKHALT FÜR WEIBLICHE FACHKRÄFTE UND FAMILIEN	102
.....	
WIR SAGEN DANKE	108
.....	
UNSERE UNTERSTÜTZERINNEN & UNTERSTÜTZER	111



Foto: Christa Koenen, Emmerich

## INTERVIEWS GESCHICHTEN AUS DEM LEBEN

Erfahren Sie mehr über die Wege, Erfolge und Einsichten von inspirierenden Frauen vom Niederrhein. Authentisch. Persönlich. Mitten aus dem Leben.



## DEUTSCHLAND: FACHKRÄFTEMANGEL

## WEIBLICHE FACHKRÄFTE

## ATTRAKTIVE UNTERNEHMEN



Politik, Fachleute, Unternehmerverbände – Studien und Expertisen kommen zu dem Ergebnis: Der Fachkräftemangel kann entscheidend durch das Potenzial von Frauen verbessert werden, die in den Arbeitsmarkt einsteigen. Dabei entscheiden nicht nur die Rahmenbedingungen zur „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ über eine berufliche Karriere von Frauen. Equal Pay – gleiche Bezahlung bei gleicher Arbeit, Chancengerechtigkeit insbesondere bei der Bewerbung auf Führungspositionen, Erwerbsanreize, die die tradierte Rollenverteilung aufbrechen, Care-Arbeit: die Angleichung bezahlter und unbezahlter Arbeit zwischen Frauen und Männern – das sind einige der wichtigen Faktoren, die die Zukunft der Erwerbstätigkeit und unserer Gesellschaft beeinflussen. Einige Auszüge zu den Auseinandersetzungen:

**Gender Gaps – Reformoptionen der (Steuer-)Politik (ifo Institut München 2024):**

Lisa Paus, Bundesministerin a. D., zeigt auf: Wirtschaft wie Gesellschaft profitieren von einer ökonomischen Gleichstellung von Frauen und Männern. Das wirkt sich u. a. aus auf finanzielle Eigenständigkeit, Fachkräftesicherung und mildert das Armutsrisiko von Frauen. Voraussetzung für die wirtschaftliche Eigenständigkeit sei eine substantielle Erwerbstätigkeit und partnerschaftliche Aufgabenteilung und sei damit „ein tauglicher Maßstab, um das Steuerrecht und andere Rahmenbedingungen zu reformieren.“

Nach Zahlen des **Instituts der deutschen Wirtschaft (IW)** fehlen in Deutschland 2024 rund 306.100 Kita-Plätze für unter dreijährige Kinder. In Nordrhein-Westfalen liegt dabei der Bedarf bei 93.700 Plätzen.

**Unternehmer NRW** richtet im Standpunkt „Equal Pay: Bessere Rahmenbedingungen statt Regulierung“ (März 2024) den Appell an die verantwortlichen Akteure, die Betreuungsangebote in Kitas und Schulen zu verbessern. Denn das sichert die Möglichkeit für beide Eltern, „in Vollzeit oder vollzeitnah erwerbstätig zu sein und somit mehr zu verdienen.“

**Markt und Mittelstand (Mai 2024): AllBright Bericht - Nachfolgesuche fördert Diversität**

„In vielen Familienunternehmen ist noch die Generation der Babyboomer am Ruder, aber viele sind dabei, sich aus dem Geschäft zurückziehen: Fast die Hälfte der Familienunternehmen steht vor einem Generationswechsel. Und das fördert auch die Geschlechter-Diversität – zumindest sind erste Effekte messbar. ...Noch ist der Frauenanteil mit 12,6 Prozent sehr gering, doch bietet der Generationswechsel Gelegenheit, die Führungsstrukturen zügig zu modernisieren.“ [...]

„Die traditionsverhafteten privaten Familienunternehmen tun sich bislang schwer, mehr Frauen in die Führung zu holen – sei es im aktiven Management oder in den Kontrollgremien“, kommentieren die Geschäftsführer der AllBright Stiftung Wiebke Ankersen und Christian Berg. „Sie alle wollen aber die Fähigsten in der Geschäftsführung haben – und das sind natürlich auch Frauen.“ Der in vielen Unternehmerfamilien anstehende Generationswechsel sei eine Chance, jetzt schnell deutlich mehr Frauen in die Führung zu bringen. Michael Otto habe gerade gezeigt, wie man so einen Generationswechsel verantwortlich gestalten kann. „Genau das erwarten Mitarbeitende, Kunden und Gesellschaft heute. Wollen Familienunternehmen attraktive Arbeitgebende bleiben, ist es höchste Zeit.“

Natürlich gibt es - wie deutschlandweit - auch am Niederrhein Herausforderungen für Frauen, die beruflich Verantwortung übernehmen und/oder auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf angewiesen sind. Diese Wahrnehmungen für den Standort Niederrhein haben wir gezielt hinterfragt:

**Ratssaal Xanten:** Im gemeinsamen Austausch mit einigen Interviewpartnerinnen Nadine Barkanowitz, Dr. Sabrina Dehn, Sabrina Engelhardt, Sara Heynen, Eva Kröll und Sophie van den Berg. Hier ihre Eindrücke:

**RESSOURCEN NUTZEN UND HINDERNISSE ABRÄUMEN IM JOB**

Wir leben in einem aufgeschlossenen Land und haben viele verkrustete Strukturen hinter uns gelassen. Die unterschiedlichen Wahrnehmungen im Beruf als Frau oder Mann sind lange nicht

überwunden. Auch in dieser Runde finden sich bald die Metaplankarten mit den typischen Erfahrungen als Frau im verantwortungsvollen Job: Es gibt nach wie vor Männer mit Vorurteilen und Klischees zu Frauen in Führungspositionen. Als Frau sind mehr „Ellbogen“ nötig und wer nicht kontern kann, „die“ muss es lernen. Es lohnt, sich ein „dickes Fell“ zuzulegen. Auch am Niederrhein gibt es Führungskräfte und Kollegen und Kolleginnen mit konservativen Sichtweisen zu Unternehmensstrukturen. Auch hier sind Betriebe anzutreffen mit einem überkommenen Denken in Hierarchien und andere mit einem Verständnis für eine auf die Zukunft gerichtete Unternehmenskultur. Dabei wird in der Diskussion nicht übersehen, dass es eine Mammutaufgabe für ein mittelständisches Unternehmen ist, sich durchgehend familienfreundlich aufzustellen mit allen Konsequenzen zu Arbeitszeitmodellen und Personalführung. Gleichwohl gibt es die Unternehmen, die sich sehr erfolgreich auf den Weg gemacht haben.

Unabhängig von einer idealen oder verbesserungsfähigen Firmenstruktur kommt ein weiteres - immer noch Frauen zugeordnetes Thema auf das Tableau - genau genommen beschäftigt es Frauen weltweit. Es ist die durchweg höhere Arbeitsbelastung, der sich Frauen ausgesetzt fühlen durch Care-Arbeit: Die Pflege bedürftiger Menschen oder Kinderbetreuung und Haushalt bleibt - wie viele Studien belegen - zu hohem Anteil an den Frauen hängen. Das erschwert Frauen berufliche Karrieren oder den Wiedereinstieg in den Beruf. (Anmerkung Zonta: siehe Artikel der BCA mit interessanten Ansätzen).

Wo Schatten ist, da ist auch Licht. Alle sind sich einig: Fleiß und Bildung öffnet Türen. Und wer mit Leistung punktet, wird auch in den Unternehmen gesehen. Dazu braucht es Selbstbewusstsein und auch Erfahrung. Frauen argumentieren und führen anders - das ist ein Pfund für Unternehmen. Unsere Gesprächspartnerinnen stehen sicher nicht allein mit dieser Erfahrung: Wir arbeiten so, dass der Job erledigt wird - auch oder gerade, weil Frauen gewohnt sind, für Beruf und Familie Verantwortung zu übernehmen. Natürlich gilt es hier die Balance zu wahren und Mut zu zeigen. Mangelnde Wahrnehmung von Ideen und Leistung - das spricht für einen Jobwechsel! Da können starke Netzwerke und Mentorinnen gut unterstützen, wenn man sie denn nutzt. (Anmerkung Zonta: siehe Artikel Frauen aus der Wirtschaft)

## PERSPEKTIVE LEBENSRAUM

Der Niederrhein bietet den Spannungsbogen von Kopfweiden, Groß- und Kleinstadt, Wasserwegen und Industriekultur. In den Interviews zeigen sich Wohlbefinden und Begeisterung für ländliche oder städtische Wohnräume. Generalisierungen

machen also wenig Sinn. Wenn wir nach Verbesserungspotenzialen fragen, dann stehen oben an die Internetversorgung, die überall gut funktionieren soll, die Verfügbarkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und von Taxen auch in ländlichen Regionen. Mit Blick auf die Kinder und Betreuungsangebote scheint es durch das oft familiäre und persönliche Lebensumfeld in unseren Regionen teilweise leichter zu sein, die Organisation zu stemmen. Durchweg gibt es Lob zum Freizeitangebot am Niederrhein, auch wenn das zeitliche Angebot mancherorts ausbaufähig ist.



**Moderation Gespräch:** Rita Hübers, Mechtild Janßen

**Text:** Mechtild Janßen

**Gastgeberin:** Stadt Xanten, Sabine Reuß

**Foto:** mit vielem Dank an Christa Koenen, Emmerich

## WIE EMPFINDEN BERUFSTÄTIGE FRAUEN EIN LEBEN UND ARBEITEN AM NIEDERRHEIN?

Wir haben insgesamt dreiundzwanzig Frauen interviewt aus unterschiedlichsten Lebens- und Arbeitssituationen. Frauen mit und ohne Familie, ursprüngliche Niederrheinerinnen oder Zugezogene - die ganze Bandbreite. Diese Interviews machten richtig gute Laune: An welch schönem Fleckchen Erde leben wir hier - mit welcher Chancenvielfalt - mit welcher Lebensqualität. Ein Fazit, das die individuellen Eindrücke aus all den Interviews auf den Punkt bringt.

## FREUEN SIE SICH AUF DIE FOLGENDEN PERSÖNLICHEN INTERVIEWS ZU: „FRAUENSTIMMEN - LEBEN UND ARBEITEN AM NIEDERRHEIN“.

Die Interviews führten: Judith Hemeier, Rita Hübers, Susanne Kirches, Magdalena Kowalczyk, Friederike Küsters, Mechtild Janßen, Nicola Roth, Nadine Schönfelder, Stefanie Werner und Katharina Wentzel.



**VIEL SPASS BEIM LESEN UND ENTDECKEN!**

## UNSERE INTERVIEWS

# STARKE STIMMEN

**AUS DUISBURG, KREIS KLEVE & KREIS WESEL**



**Spannende Interviews**

Von Frauen, für Frauen.



**Ein Einblick in die Arbeit**

Aus ganz verschiedenen Perspektiven.



**Ein persönlicher Blick**

Wir lernen uns kennen und blicken auch hinter die Kulissen.



**Der Niederrhein im Fokus**

Duisburg, Kreis Kleve und Kreis Wesel.



# DUISBURG: UNSERE HEIMAT

## DUISBURG IST ECHT

Duisburg ist eine Stadt mit Charakter: Industriegeschichte trifft auf Innovation, Kultur und neue Perspektiven. Als bedeutender Industriestandort und Zentrum für Logistik, Wissenschaft und Dienstleistungen bietet Duisburg nicht nur berufliche Chancen, sondern auch einen hohen Freizeitwert. Frauen aus Duisburg berichten von vielfältigen Wegen zwischen Tradition und Aufbruch und persönlichen Erfolgen in einer Stadt, die Wandel als Chance begreift.

Hier zu sehen: Der Duisburger Innenhafen.



Foto: duisport



Foto: Gaye Sevinçim



Foto: duisport



Foto: Ilya Höpping / Stadt Duisburg



Foto: Lena Hermanns, Hingucker



Foto: Diane Kornel-Dreier



Foto: Jacqueline Wardeski



MUSIKERIN, MODERATORIN &amp; MEDIATORIN

# ANKE JOHANNSEN

DUISBURG



## DER NIEDERRHEIN MIT EINEM WORT:

### „Weite“.

Ich schätze genau diese Weite und den Weitblick, und weil ich hier sowohl angebunden bin als auch in Ruhe sein kann. Die Menschen und die Vielfalt von allem, also auch von den Menschen, das gibt mir hier ein Heimatgefühl.

## DER LIEBLINGSORT?

Wenn ich mit dem Fahrrad an der Sechs-Seen-Platte unterwegs bin, bin ich ziemlich glücklich. Ich liebe aber auch den Rhein und die Stelle bei uns in Duisburg, an der die Ruhr auf den Rhein trifft. Dort steht die Landmarke „Rheinorange“, und der Blick dort ist einfach traumhaft schön und weit.

## WOMIT ÜBERRASCHT DER NIEDERRHEIN?

Wenn ich hier vor allem für Duisburg sprechen darf: die Stadt ist so viel besser als ihr Ruf. Wenn mich Menschen von auswärts oder aus dem Ausland besuchen, sind sie immer ganz überrascht, wie viele schöne Ecken wir hier haben und wie grün es hier ist. Duisburg ist eine Stadt (und das mag auf die gesamte Region zutreffen), die man sich ein Stück weit erarbeiten muss.

Ich glaube aber, unterschätzt zu werden ist etwas, das man auch zum eigenen Vorteil ausspielen kann. Mich überrascht der Niederrhein immer wieder vor allem durch die Menschen, die sich nicht unterkriegen lassen, die sich was einfallen lassen, die offen sagen, was Sache ist und die die Ärmel hochkrempeln, wenn es was zu tun gibt.

## WIE SIND DIE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Hemdsärmelig charmant.

## ANKE JOHANNSEN IM INTERVIEW

Ein Einblick

## Der Lieblingsort von Anke Johannsen: Die Sechs-Seen-Platte in Duisburg.

Foto: Anke Johannsen



## TRÄUME & ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Als ich vor 15 Jahren hierhergezogen bin, habe ich das Gefühl genossen, dass hier noch Platz für eine wie mich ist. In vielen großen Städten fand ich die Kulturszene übersättigt, Duisburg passte viel besser zu mir. Und tatsächlich bekam ich es hier ziemlich bald mit Wertschätzung und Unterstützung zu tun. Ich konnte meinen Traum verfolgen, mir eine eigene Band zusammenzustellen, Alben veröffentlichen und auftreten. Für all das ist diese Region ein tolles Sprungbrett gewesen, auch wenn wir schlussendlich deutschlandweit und darüber hinaus aufgetreten sind.

Über die Jahre hat sich mein Beruf weiterentwickelt. Ich moderiere heute Veranstaltungen, gebe Workshops, halte Vorträge, begleite Veränderungsprozesse in Unternehmen, bilde mich stetig weiter. Meinen Beruf so auszuüben wäre beispielsweise in der ländlichen Gegend in Baden-Württemberg, in der ich aufgewachsen bin, so nicht möglich.

Außerdem erlebe ich es so, dass mich diese Region frisch im Kopf und lebendig hält. Es ist hier nicht ganz so schrill und laut wie in Berlin, aber anregenden Input, eindrucksvolle Museen

beispielsweise, hast du immer in deiner Nähe. So wirst du immer wieder angestupst, deine eigenen Träume und Ziele nicht aus dem Blick zu verlieren.

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM NIEDERRHEIN?

Neben den Möglichkeiten, die ich eben schon angesprochen habe, gehört für mich zu den beruflichen Perspektiven dieser Gegend das Versprechen, dass es immer irgendwie weitergehen wird. Was diese Region und beispielsweise eine Stadt wie Duisburg an Wandel vollzogen hat und auch jetzt gerade vollzieht, beeindruckt mich schon sehr.

Dieser Wandel mag voller Schönheitsfehler, Fragezeichen und auch geprägt von Verlusten und Rückschlägen sein, aber er ist immerhin ein Wandel und kein Stillstand oder Rückschritt. Davon bin ich überzeugt.

Deswegen bin ich auch sehr zuversichtlich, was meine ganz persönliche Perspektive angeht: Hier wird immer ein Platz für mich sein, ganz gleich, für welchen beruflichen Schwerpunkt ich mich in den nächsten Jahren entscheiden sollte.



## GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Das kann ich womöglich nicht mehr so gut beurteilen mit meinen 42 Jahren. Was ich sagen kann, ist, dass ich hier eine Aufbruchsstimmung wahrnehme, beispielsweise in den Strukturen. Neue Netzwerke formen sich, Coworking Spaces entstehen, Anlaufstellen wie die IHK oder die DBI bauen ihre Angebote aus und werden – soweit ich das beurteilen kann – lockerer, jünger und offener für nachwachsende Talente.

Der größte Vorteil besteht meiner Erfahrung nach in der Wesensart der Menschen. Als ich das erste Mal mit Ende 20 an einer Netzwerk-Veranstaltung teilnahm, bei der ich auf viele andere weibliche Führungskräfte stieß, war ich völlig geflasht: Der Austausch war so offen und neidlos, der Umgang so unkompliziert und herzlich. Das hatte ich so noch nirgendwo erlebt. Manche dieser Frauen haben mich unter ihre Fittiche genommen und gefördert. Mich in andere Netzwerke empfohlen. Mich kostenlos gecoacht, damit ich z.B. in Verhandlungssituationen sicherer agiere. Das fand ich einfach großartig. Diese Großzügigkeit im Wesen der Menschen nehme ich bis heute bei uns in der Region wahr, und ich versuche an vielen Stellen etwas von dem, was mir damals widerfahren ist, an andere, jüngere Menschen zurückzugeben.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Tatsächlich ist die geographische Lage dieser Region für mich immer wieder ein großes Pfund, wenn ich Auftritte oder Projekte in anderen Teilen Deutschlands habe. Wenn die Züge fahren, dass sage ich jetzt mit einem etwas gequälten Schmunzeln, ist die Zuganbindung von Duisburg aus ein Traum. Es gibt Direktverbindungen nach Hamburg oder Basel oder wohin auch immer, und der Flughafen Düsseldorf ist echt nah.

Neben den geographischen Vorzügen sind es aber auch die Potenziale, die diese Region so besonders macht. Und auch hier geht es meines Erachtens v.a. um die Potenziale der Menschen und wie sie sich zu Netzwerken zusammenschließen, gemeinsame Ziele verfolgen oder sich in unterschiedlichen Vorhaben gegenseitig unterstützen.

Mir begegnet immer wieder dieses Knistern, also dass ich staune und denke: Ach guck, da entsteht gerade etwas, das ich im letzten Jahr noch nicht für möglich gehalten hätte. Das kann einzelne Branchen oder auch branchenübergreifende Entwicklungen betreffen.

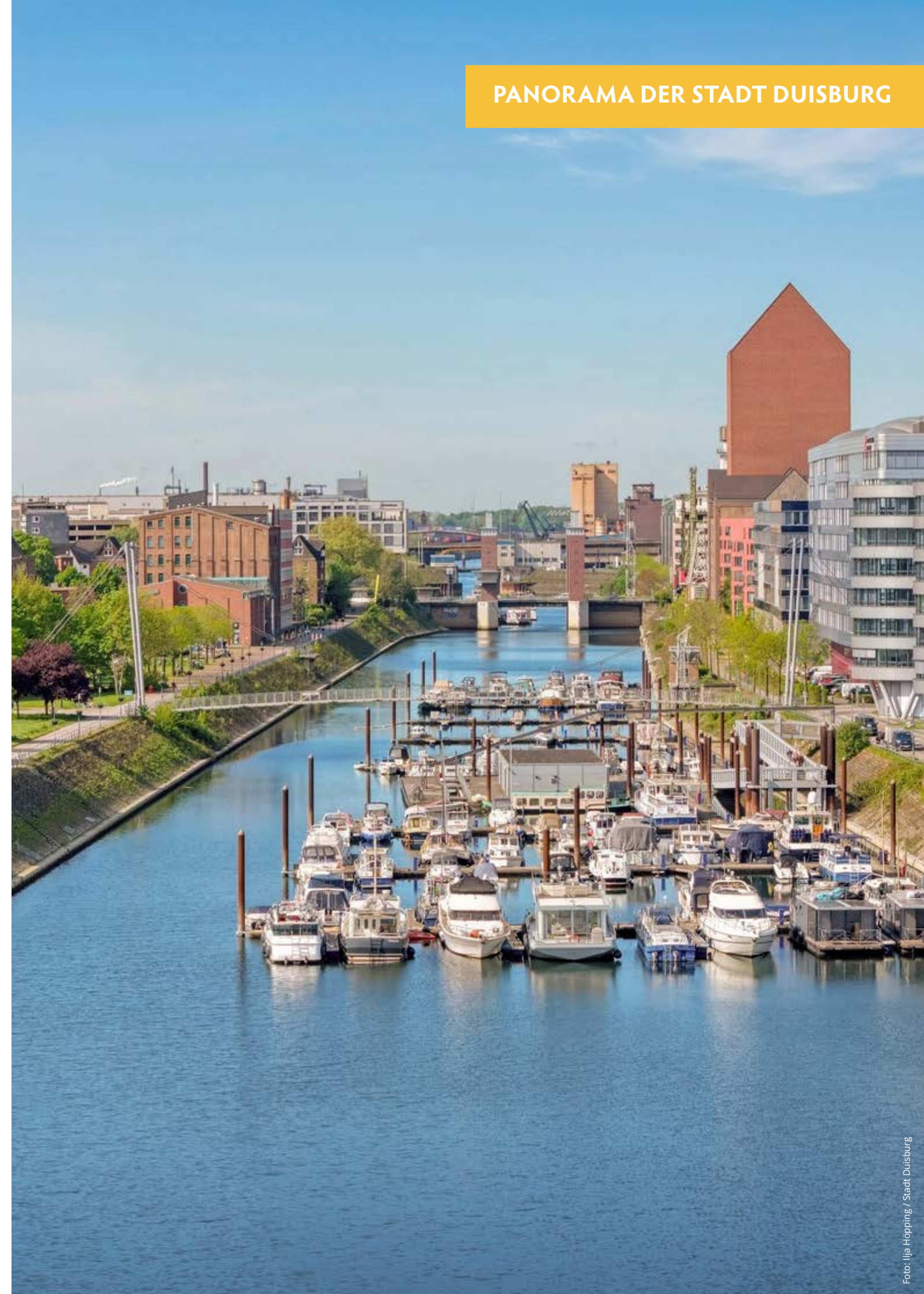
Als Künstlerin, als kreativer Mensch, sehe ich von Natur aus nicht das, was ist, sondern das, was sein kann. So betrachtet ist der größte Vorteil für berufstätige Frauen und überhaupt Menschen am Niederrhein, dass hier zwar auch schon viel ist, auf das sich aufbauen lässt, aber das hier eben auch noch eine Menge Platz ist. So wie damals für mich als Künstlerin.

Wer mehr die Probleme dieser Region sieht anstatt deren Chancen zu erkennen, guckt womöglich nicht genau genug hin oder ist an einem anderen Ort tatsächlich besser aufgehoben. Ich mache mir mittlerweile keine Sorgen mehr um den Ruf unserer Region. Gewisse Geschichten und Erfolge werden über die Zeit für sich sprechen, da bin ich mir sicher.

### ÜBER ANKE JOHANNSEN

Anke Johansen, Singer-Songwriterin aus Duisburg, verbindet Musik, Poesie und gesellschaftlichen Weitblick. Mit Projekten zwischen Kunst und Wirtschaft gestaltet sie kreative Prozesse, begleitet Unternehmen im Wandel und inspiriert mit Vorträgen und Workshops.

## PANORAMA DER STADT DUISBURG





GESCHÄFTSFÜHRERIN WISSENSCHAFTLICHE VERSANDBUCHHANDLUNG DIETMAR DREIER GMBH

# DIANE KORNELI-DREIER

DUISBURG

## DUISBURG IST FÜR DICH?

Die Stadt Duisburg steht für mich für multikulturelle Vielfalt, Toleranz und Ruhrpottcharme.

## WARUM DUISBURG?

Universitätsstadt, lebendig, Arbeiterstadt - immer in Bewegung "Nich' reden - machen!"

## WIE SIND DIE FRAUEN IN DUISBURG?

Offen, herzlich und bodenständig.

## SEIT WANN LEBST DU AM NIEDERRHEIN?

Seit knapp 50 Jahren lebe ich am Niederrhein, sehr nah an Duisburg Rheinhausen (Moers, Krefeld).

## WAS IST DEIN LIEBLINGSORT?

Der Landschaftspark Duisburg. Dort wurde ein stillgelegtes Hüttenwerk zu einer Großstadtoase umgestaltet. Es ist großartig geworden, die Hochofenkulisse schafft eine besondere Atmosphäre und mittlerweile ist der Landschaftspark tatsächlich eine weltweit bekannte Kulturlandschaft und bietet zahlreiche Veranstaltungen für Familien und Erwachsene.

## WAS GIBT DIR EIN HEIMATGEFÜHL IN DUISBURG?

Die Menschen, das lockere und familiäre Miteinander. Und natürlich der Ruhrpottdeutsch - das ist Duisburg.

## WOMIT ÜBERRASCHT DUISBURG?

Duisburg hat viel mehr grüne Oasen und wunderschöne Seen als man vermutet. Die Sechseenplatte, der Töppersee, die Fahrradstraße "HOAG-Trasse" entlang der Eisenbahnsiedlung in Wedau, den grünen Weg, der beispielsweise am Landschaftspark vorbeiführt, um hier nur einiges zu nennen.



Foto: Diane Korneli-Dreier

## DIANE KORNELI-DREIER IM INTERVIEW

Ein Einblick

Der Lieblingsort von Diane Korneli-Dreier: Der Landschaftspark Duisburg.

Foto: Ilja Höpping, Stadt Duisburg



## TRÄUME UND ZIELE IN DUISBURG

Duisburg bietet mir durch die zentrale Lage und die angenehme Größe der Stadt, die Freiheit zu gestalten. Somit kann ich zum einen eine Arbeitgeberin sein für unser großartiges, diverses Team in Duisburg Bergheim und zum anderen meinen Kindern die Möglichkeit bieten, alles auszuprobieren, was sie möchten. In Duisburg haben wir die Privilegien einer Großstadt gepaart mit einer gesunden Portion Bodenständigkeit und einem umsichtigen Miteinander.

## WELCHE BERUFLICHEN PERSPEKTIVEN BIETET DUISBURG?

Duisburg ist sehr breit aufgestellt und bietet viele interessante Jobs. Potential ist in der Stadt, Duisburg befindet sich im technologischen Wandel und somit bietet sich auch hier zahlreiche neue Möglichkeiten. Fördermöglichkeiten stehen zur Verfügung - man muss diese nur in Anspruch nehmen.

## WAS IST DER GRÖSSTE VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN IN DUISBURG?

Als berufstätige, junge Frau kann man hier im Duisburger Raum das Landleben mit dem Arbeitsleben in der Stadt optimal verbinden. Junge Frauen, die auf dem Land wohnen, können mit ihren Familien im ländlichen Raum leben, aber die Vorteile der Großstadt nutzen.

## WAS IST DER GRÖSSTE VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN IN DUISBURG?

Die Offenheit der Stadt spiegelt sich häufig in den Jobs wider. Duisburg ist emanzipiert und bietet Frauen alle Möglichkeiten. Von Führungspositionen, flexiblen Arbeitszeitmodellen für berufstätige Mütter bis hin zu Home-Office, Flex-Office. In Duisburg werden kurzerhand Lösungen gefunden ... "und weiter geht's".

## ÜBER DIANE KORNELI-DREIER

Diane Korneli-Dreier ist Geschäftsführerin und Managing Director der Dietmar Dreier Wissenschaftliche Versandbuchhandlung GmbH.





GESCHÄFTSFÜHRERIN DER FAKULTÄT FÜR INFORMATIK AN DER  
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

DR. EVGENIA PRINCI

DUISBURG



Foto: Lena Hermanns, Hingucker

DER NIEDERRHEIN MIT EINEM  
WORT:

Duisburg: Vielfalt.

Ich wollte schon immer ein möglichst reiches Leben haben: reich an Kultur, Geschichte, Bildung, Reisen, Sport, Freundschaften, gespickt mit möglichst vielen Aspekten. Und genau das habe ich hier in Duisburg.

Ich wohne in Duisburg seit 2007, jedoch mit Unterbrechungen. Ich bin Wahlduisburgerin und das gleich zwei Mal. Das erste Mal bin ich zum Studium hierhin gezogen. Nach dem Studium verbrachte ich mehrere Jahre in Italien und habe mich bei der Rückkehr wieder dazu entschlossen, nach Duisburg zu gehen. Diese Entscheidung habe ich nie bereut. Hier fühle ich mich unfassbar wohl. In Duisburg habe ich Wurzeln geschlagen, meine Familie gegründet und meine Kinder sind hier geboren. Unter dem Schlagwort Vielfalt bietet diese ganze Region einfach unfassbar viele Perspektiven.

DER LIEBLINGSORT?

Mein Lieblingsort ist der kleine Grünstreifen zwischen dem Stadttheater und dem Forum in der Duisburger Innenstadt! Als ich 2007 nach Duisburg gezogen bin, war dort eine Großbaustelle rund um das Forum. Jetzt ist es sehr schön zu sehen, wie weit die Stadt gekommen ist und wie positiv sie sich weiterentwickelt hat.





## Der Lieblingssort von Dr. Evgenia Princi: Stadtheater-Forum in der Duisburger Innenstadt.

Foto: Dr. Evgenia Princi

### WOMIT ÜBERRASCHT DER NIEDERRHEIN?

Duisburg überrascht dadurch, dass viele Vorurteile entkräftet werden können, wenn man sich damit auseinandersetzt. Duisburg ist für viele eine reine Arbeiterstadt mit schwerer Industrie. Mittlerweile ist der Strukturwandel aber deutlich sichtbar. Die Stadt ist moderner, hat eine wachsende Start-up-Szene und befasst sich mit Nachhaltigkeit.

Hier können meine Kinder glücklich aufwachsen. Und hier gibt es zahlreiche Angebote für Kinder, insbesondere im Bildungs- und Kultursektor. Mir ist aber auch wichtig, im Alltag viel erleben zu können und beruflich voranzukommen. Für all das bietet die Region großartige Möglichkeiten.

### TRÄUME UND ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Ich bin gerne viel unterwegs. Dazu passt, dass es in Duisburg und am Niederrhein traumhafte kulturelle und geschichtliche Orte und Stätten gibt. Als stolze Besitzerin einer RUHR.TOPCARD erkunde ich gerne unterschiedliche Ziele in der Region. Und für mich ganz wichtig: Es gibt eine riesige kulinarische Vielfalt!

### BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM NIEDERRHEIN?

Gerade im Bereich Nachhaltigkeit bietet die Umstellung auf grünen Wasserstoff zahlreiche Perspektiven sowohl für die Menschen, die hier leben, als auch für die Region und den gesamten Wirtschaftsstandort Deutschland. Das 5-Standorte Programm schafft zudem neue Möglichkeiten für den Strukturwandel, um den Kohleausstieg zu schaffen. Mit den Geldern entstehen innovative Projekte, die durch das große Engagement der Menschen aus der Region florieren. Ein weiteres Thema, das uns an der neu gegründeten Fakultät für Informatik beschäftigt, ist die Digitalisierung, die unter anderem durch den Einsatz von KI in nahezu allen Bereichen neue berufliche Perspektiven schafft.

### GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Was mich damals hierher gelockt hat, waren die günstigen Wohnkosten bei einer hervorragenden, zentralen Lage in der Metropolregion.

### GRÖSSTER VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Berufstätige Frauen profitieren davon, dass zahlreiche Unternehmen in der Region angesiedelt sind. Auch Quereinsteigerinnen haben so gute Chancen, eine entsprechende Position zu besetzen. Dazu kommen diverse Weiterqualifizierungsmöglichkeiten an Universitäten, Hochschulen oder der VHS. Auch die Lebensqualität sowie die Freizeitmöglichkeiten bieten viele Vorteile.

Zahlreiche Betreuungsangebote machen die Region zudem sehr familienfreundlich. Unverzichtbar sind aber auch die beruflichen Netzwerke. Während meiner Promotion war ich Mitglied in einem Mentoring-Netzwerk für Frauen. Dadurch konnte ich andere Frauen in einer ähnlichen Position kennenlernen und mich mit ihnen austauschen. Solche Netzwerktreffen ziehen oft eine Kette positiver Ereignisse nach sich. Über unterschiedliche Netzwerke aus der Region habe ich großartige Menschen kennengelernt, die mich noch immer beruflich und privat begleiten.

### ÜBER DR. EVGENIA PRINCI

Dr. Evgenia Princi ist Geschäftsführerin der Fakultät für Informatik an der Universität Duisburg-Essen. Als Wissenschaftsmanagerin verbindet sie Forschung, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Ihr Fokus liegt darauf, Forschende zu vernetzen, ihre Arbeit zu professionalisieren und den Wissenstransfer aktiv zu fördern.



GESCHÄFTSFÜHRERIN DES CAFÉ EDEL UND GRÜNDERIN DES START-UPS MODELABEL „SKARABEA“

# GAYE SEVINDIM

DUISBURG



In meiner beruflichen Laufbahn im Angestelltenverhältnis wollte ich all das, was ich in der Theorie in der Beratung vermittelt habe, in meinem eigenen Betrieb umsetzen. Die Freiheit hat mich auch gereizt - unabhängig sein und meinen eigenen Weg gehen.

## DUISBURG MIT EINEM WORT?

### Heimat.

Duisburg ist meine Heimat und besticht durch ihre Vielseitigkeit – von der Industriekultur über die grünen Parks bis hin zur Kulturszene. Die Stadt hat durch den Industriecharme, meine Geschichte hier, meine Freunde und meine Familie einen besonderen Platz in meinem Herzen.

## Mein ganzes Leben lang wohne ich hier

... und habe die Stadt immer wieder neu entdeckt. Duisburg hat sich im Laufe der Jahre stark verändert und entwickelt, was es spannend macht, hier zu leben. Jede Ecke hat ihre eigene Geschichte und ihren Charme. Ich zeige sie auch gerne meinen Kollegen aus allen Teilen Deutschlands und beeindrucke sie mit dem, was diese Gegend zu bieten hat. Bis auf zwei kleine Abstecher während meiner Studienzeit lebe ich hier.

## Was mir wichtig ist,

... ist ein ausgewogenes Leben zwischen Beruf und Privatleben. Mir ist es wichtig, Zeit für meine Familie und Freunde zu haben, während ich gleichzeitig meine beruflichen Ziele verfolge. Eine gute Balance zu finden, gibt mir die Energie, meine Ideen zu verwirklichen. Hier gibt es so viel zu tun, dass es einem nie langweilig wird. Ob

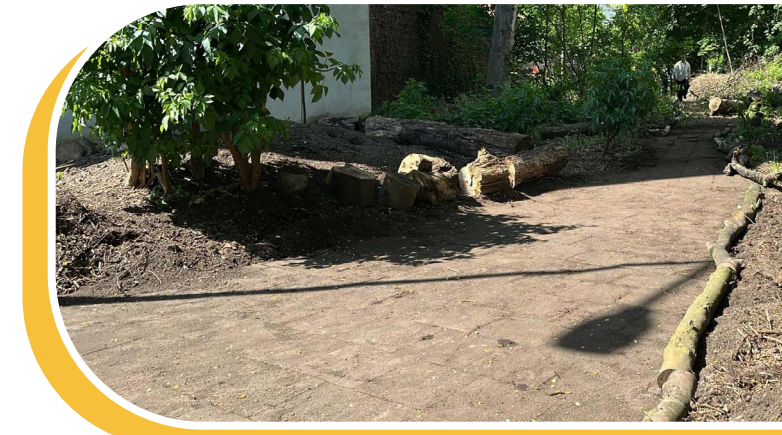
Kultur, Sport oder Natur – Duisburg bietet für jeden etwas. Vom Dellplatz über Ruhrort bis hin zum Landschaftspark und meiner alten Heimat, dem Duisburger Norden, gibt es viele interessante Orte. Die zahlreichen Veranstaltungen und Festivals das ganze Jahr über machen die Stadt lebendig. Die Stadt ist für mich lebendig, darf aber gerne noch lebhafter werden.

## DEIN LIEBLINGSORT IN DUISBURG?

Es gibt viele, aber besonders gerne bin ich im Garten Edel, unserem Vereinsgarten, einem Urban Gardening Projekt. Auch laufe ich gerne von meinem Zuhause bis zur Regattabahn und der Sechs-Seen-Platte. Zudem verbringe ich gerne Zeit in Ruhrort, wo es immer etwas zu entdecken gibt.

## Der Lieblingssort von Gaye Sevindim: Der Garten Edel in Duisburg.

Foto: Gaye Sevindim



## DUISBURG ÜBERRASCHT?

Mich nicht, ich weiß um den Wert der Stadt und weiß sie zu schätzen. Ja, Duisburg überrascht immer wieder. Besonders beeindruckend finde ich die kulturelle Vielfalt und das Engagement der Menschen in meinem Umfeld und darüber hinaus.

## TRÄUME UND ZIELE IN DUISBURG?

Wir arbeiten gerade an Plänen, einen weiteren Standort aufzubauen, und möchten mit unserem Urban Gardening Projekt viel Spaß haben und etwas erreichen. Darüber hinaus haben wir Lust, etwas zu bewegen und diese Stadt lebendig zu machen oder zu halten.

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN IN DUISBURG?

Duisburg bietet vielfältige berufliche Möglichkeiten, besonders in aufstrebenden Branchen wie der Logistik, der Technologie und der Kreativwirtschaft. Die Stadt investiert viel in die Förderung von Start-ups und kleinen Unternehmen, was für Unternehmerinnen ein großes Plus ist. Wir haben aktuell eine tolle Begleitung durch die Duisburg Business Innovation.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN IN DUISBURG?

Die Vielfalt. Von Industrie über Logistik. Duisburg hat zahlreiche Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Die Stadt bietet eine

Vielzahl an guten Schulen, Hochschulen und Weiterbildungsangeboten, die junge Frauen hervorragend auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten. Zudem gibt es viele Netzwerke und Initiativen, die speziell Frauen fördern.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN IN DUISBURG?

Die verkehrsgünstige Lage, egal in welche Richtung und mit welchem Verkehrsmittel. Ich hatte Glück und war zufrieden mit den Betreuungsmöglichkeiten für meine zwei Kinder und hatte als Angestellte flexible Arbeitszeiten. Außerdem gibt es viele Unterstützungsangebote für Frauen, die beruflich vorankommen möchten, sei es durch Weiterbildung oder durch Netzwerke für berufstätige Frauen. Und natürlich das private Netzwerk. Es gibt viele junge Familien, die sich gegenseitig unterstützen.

## ÜBER GAYE SEVINDIM

Als Geschäftsführerin des Café Edel in Duisburg und Gründerin des nachhaltigen Modelabels Skarabea verbindet Gaye Sevindim Genuss, Gemeinschaft und Unternehmergeist. Mit ihren Projekten schafft sie Räume zum Zusammenkommen und setzt zugleich unternehmerische Impulse für eine nachhaltige Zukunft.



LEITERIN PERSONAL- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG – DUISPORT

# EVA-MARIA MOHNFELDER

DUISBURG

## ICH WOLLTE SCHON IMMER ...

was mit Menschen machen. Das hat schon mal geklappt. Und viel von der Welt sehen, in fremde Kulturen eintauchen. Mein Lieblingsplatz als Kind war die Aussichtsterrasse des Düsseldorfer Flughafens.

## DUISBURG MIT EINEM WORT?

**Vielfältig!**

## WAS IST MIR WICHTIG ...

Neben einem abwechslungsreichen Job auch viel Zeit für meine Familie zu haben, insbesondere für meine beiden Kinder. Kinder sind in jeglicher Hinsicht unsere Zukunft! Dass alle Kinder sicher aufwachsen können und die gleichen Chancen auf Bildung haben, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Elternhaus, das wünsche ich mir.

Foto: duisport



## HIER GIBT ES SO VIEL ZU TUN ...

Bei uns im Hafen! Vom Auszubildenden über den Kranführer bis hin zum Bauingenieur – wir suchen immer motivierte Leute und Mitarbeitende! Rund 1.400 Menschen arbeiten für den größten Binnenhafen der Welt, gemessen am Container-Umschlag. Mehr als die Hälfte davon in und um Duisburg. Auf unseren Terminals ist immer was los, ein/e Kranführer/-in schlägt im Schnitt rund 25 Container pro Stunde um. Am Tag und in der Nacht, bei Wind und Wetter.

## DEIN LIEBLINGSORT IN DUISBURG?

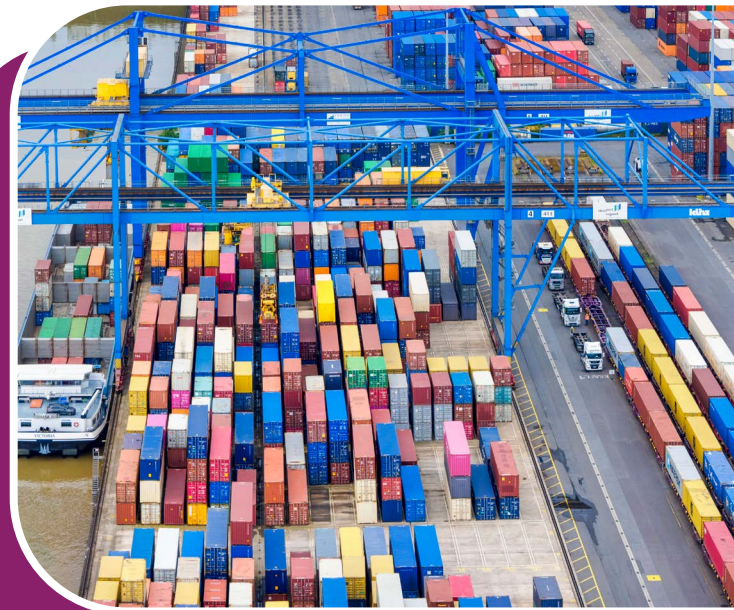
Ich mag den Trubel auf unseren Containerterminals, wo Waren aus aller Welt ankommen. Aber auch die Ruhe in der Wald- und Seenlandschaft rund um die Regattabahn. Hier nehme ich zusammen mit Arbeitskolleginnen jährlich am Muddy Angel Run teil, einem Event-Highlight in Duisburg.

Einer der Lieblingsorte von Eva-Maria Mohnfelder: Der Trubel auf den Containerterminals des Duisburger Hafens.

Foto: Ilja Höpping, Stadt Duisburg

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN IN DUISBURG?

Die Stadt Duisburg und die Region Niederrhein haben das Thema Vereinbarkeit von Beruf, Familie und persönlicher Lebensgestaltung fest im Blick. Wir als Unternehmen wissen, dass Vereinbarkeit ein zentraler Erfolgsfaktor für die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden und unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ist. Gut ausgebildete Frauen, die Care-Arbeit leisten, sind das größte Potenzial gegen den Fach- und Arbeitskräftemangel, dieses Potenzial wollen wir heben.



Es gilt, als Standort gemeinsam die richtigen Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit zu schaffen. Mit der Unterzeichnung der Duisburger Charta der Vereinbarkeit verpflichten wir Duisburger Unternehmen uns dazu, Vereinbarkeit möglich zu machen. Das ist ein großer Vorteil für berufstätige Frauen in Duisburg.

## ÜBER EVA-MARIA MOHNFELDER

Eva-Maria Mohnfelder ist Leiterin der Personal- und Organisationsentwicklung bei duisport – Duisburger Hafen AG. Mit ihrem Fokus auf moderne Personalstrategien und zukunftsorientierte Organisationsentwicklung gestaltet sie aktiv den Wandel in einem der größten Logistikstandorte Europas.



Einer weiterer Lieblingsort: Die Regattabahn.

Foto: Eva-Maria Mohnfelder



LEITERIN GEBÄUDEMANAGEMENT DUISBURGER HAFEN AG,  
GESCHÄFTSFÜHRERIN HAFEN DUISBURG-RHEINHAUSEN GMBH

# VANESSA HANHART

DUISBURG

## ICH WOLLTE SCHON IMMER ...

Eine Rundreise durch Australien und dort Koalas und Kängurus füttern.

## DUISBURG MIT EINEM WORT?

Heimat.

## MEIN GANZES LEBEN LANG WOHNE ICH HIER ...

...in Duisburg. Ich bin hier geboren, meine Familie wohnt hier und ich fühle mich in Duisburg sehr wohl. Ich habe 12 Jahre in Düsseldorf gearbeitet, bin aber immer in Duisburg wohnen geblieben. Als die Stelle im Duisburger Hafen ausgeschrieben war, habe ich mich beworben und es hat erfreulicherweise auch sofort geklappt.

Foto: duisport



## WAS IST MIR WICHTIG ...

Abwechslungsreiche Aufgaben sowie Verantwortung übernehmen dürfen in einem sich stetig wandelnden Arbeitsumfeld.

## HIER GIBT ES SO VIEL ZU TUN ...

Duisburg hat viele Gegensätze. Wir sind eine vom Strukturwandel geprägte Region mit Menschen mit vielfältigen Hintergründen. Das ist unsere Stärke, die wir noch mehr nutzen sollten. Deshalb finde ich es so toll, für einen Arbeitgeber tätig zu sein, der soziale Verantwortung in meiner Heimat lebt.

## MEIN LIEBLINGSORT IN DUISBURG?

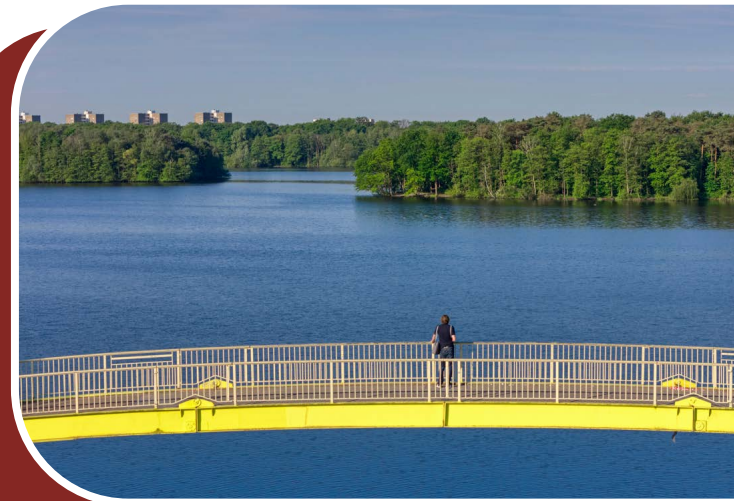
Mein Zuhause.

## DUISBURG ÜBERRASCHT?

...mit den vielen grünen Ecken jenseits von Schimanski, die die meisten Menschen hier nicht vermuten. Zum Beispiel die Sechs-Seen-Platte, der Landschaftspark. Das viele Grün im Süden und auch im Westen der Töppersee zum Beispiel. Insgesamt bietet Duisburg ja einen Mix aus Industrie bzw. Industriekultur und Erholung.

Der Lieblingsort von Vanessa Hanhart: Ihr Zuhause in Duisburg, hier die Sechs-Seen-Platte.

Foto: Ilja Höpping, Stadt Duisburg



Dazu gehört auch der menschliche Mix: Die Bodenständigkeit und das offene Denken der Duisburger. Das ist aber auch klar ein Ruhrgebietsthema. Man wird aufgenommen und angenommen. Außerdem ist man von hier aus überall sehr schnell: in Düsseldorf, Köln, Bochum oder sogar Brüssel.

## TRÄUME UND ZIELE IN DUISBURG?

Ich habe eine tolle Familie und einen stabilen Freundeskreis, der zum Großteil aus Duisburg kommt. Ich mache Yoga, bin Mitglied im Duisburger Schwimmclub, auch für das soziale Netzwerken. Vereine gibt es hier einige, in denen man sich engagieren kann, wenn man möchte.

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN IN DUISBURG?

Es gibt in Duisburg sehr viele große Unternehmen aus verschiedensten Sparten. Zum Beispiel TKS oder der Hafen als Arbeitgeber, aber in der Stadt ist auch viel Mittelstand vertreten. Deshalb bietet sich hier ein breit aufgestelltes Feld an beruflichen Möglichkeiten.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN IN DUISBURG?

Ich zitiere hier mal aus einer aktuellen Studie von 2024: Die öffentlichen Unternehmen der

Stadt Duisburg haben bisher nur 2 % Frauen in Führungspositionen aufzuweisen. Wenn junge Frauen sich im Team durchsetzen, wird das manchmal noch als „emotional“ angesehen – anders als bei ihren männlichen Kollegen. Eine gute Selbstbehauptung ist deshalb gerade in den Männerdomänen wie der Logistikbranche sehr wichtig.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN IN DUISBURG?

Duisburg liegt mitten im Ruhrgebiet und hat eine sehr gute Anbindung an die gesamte Region. Es gibt tolle Netzwerke, die städteübergreifend kooperieren, wie z.B. den Initiativkreis Ruhr und Women in Logistics

## ÜBER VANESSA HANHART

Als Leiterin des Gebäudemanagements der Duisburger Hafen AG und Geschäftsführerin der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH sorgt Vanessa Hanhart dafür, dass am größten Binnenhafen der Welt nicht nur Container, sondern auch Ideen und Innovationen Raum finden.

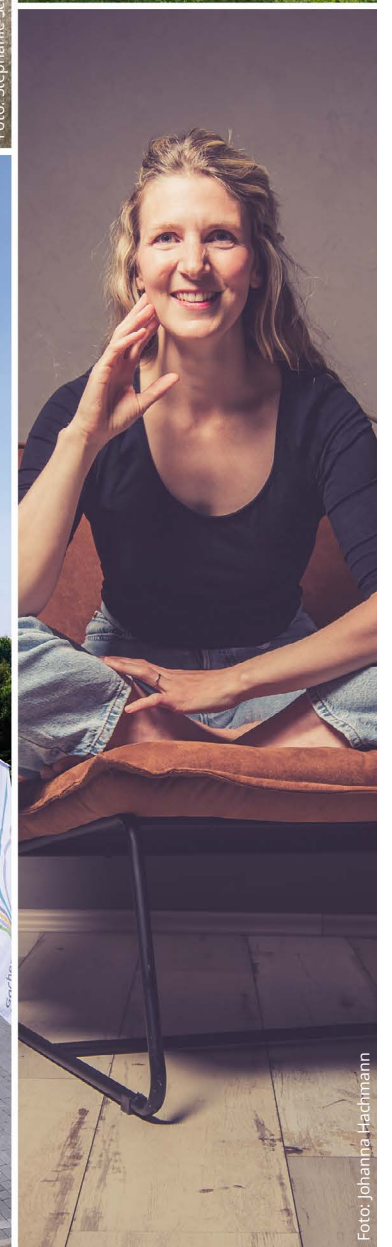


# KREIS KLEVE: UNSERE HEIMAT

## VIELFALT ZWISCHEN RHEIN UND NIEDERLANDEN

Der Kreis Kleve verbindet ländliche Idylle mit wirtschaftlicher Dynamik. Zwischen historischen Städten, modernen Hochschulen und einem lebendigen Mittelstand finden Fachkräfte und Familien beste Bedingungen. Die Nähe zu den Niederlanden fördert Offenheit und grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Frauen aus dem Kreis Kleve berichten von vielfältigen Chancen und einem Lebensumfeld, dass Karriere und Lebensqualität miteinander vereint.

Hier zu sehen: Hochschule Rhein-Waal, Campus Kleve.





STELLVERTRETENDE KAUFMÄNNISCHE LEITUNG & STANDORT-  
VERANTWORTLICH FÜR DAS WILHELM-ANTON-HOSPITAL GOCH

# EVA KRÖLL

KREIS KLEVE



Foto: Eva Kröll

## DER NIEDERRHEIN MIT EINEM WORT:

Zuhause.

## DER LIEBLINGSORT?

Da, wo meine Familie, meine Freunde und meine Pferde sind, sprich: der Niederrhein!

## WOMIT ÜBERRASCHT DER NIEDERRHEIN?

Mit dem Freiheitsgefühl, das man hier hat.

## TRÄUME UND ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Ich kann meine Träume und Zielen uneingeschränkt hier am Niederrhein verwirklichen. Dabei gibt es eine gute Balance zwischen Privatleben, Ausbildung und Karriere. Dies sehe ich als ein großes Geschenk an, denn andere Frauen ziehen für ihre Ausbildung und Karriere weg und geben damit einiges auf.

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM NIEDERRHEIN?

Im Vergleich zu anderen Regionen bietet der Niederrhein die Möglichkeit vieles zu vereinbaren. Privates und berufliches. Hier besteht die Möglichkeit eine Ausbildung anzutreten ohne das Bestehende aufgeben zu müssen. Das Miteinander, das große Netzwerk und die damit verbundene Unterstützung machen es möglich.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Jede Frau, egal welches Alter und welcher sozialen Herkunft, hat meiner Meinung nach hier am Niederrhein, die gleichen Chancen und damit die gleichen Voraussetzungen sich beruflich weiter zu entwickeln. Der Niederrhein, so habe ich es selber erleben dürfen, ermöglicht durch seine familiäre, enge, unterstützende Struktur, genau dies. Alles ist möglich, wenn man es möchte.

## Der Lieblingsort von Eva Kröll: Mit Ihrem Pferd am Niederrhein.

Foto: Eva Kröll

Zu meiner eigenen ersten Zeit in der Leitungsfunktion bekam ich zunächst zögerlichen Zuspruch, erfuhr wenig Akzeptanz und wurde zunächst vorsichtig beäugt. Jung, dynamisch, die Ausbildung nicht am Standort gemacht, das war am Anfang für die Belegschaft bzw. eher für die leitende Belegschaft – Chefärzt\*innen, Pflegeleitung, Stationsleitung – schwierig zu akzeptieren. Mit der Zeit jedoch ist eine Akzeptanz sehr gut zu spüren und eine gute Zusammenarbeit findet statt. Es wird wohl über mich gesagt, dass ich mit Zuckerbrot und Peitsche leite. Ja, das kann, es muss halt alles funktionieren, ich habe die Verantwortung für sehr viel Mitarbeitende und die Zahl steigt. Ich stehe für alle meine Mitarbeitenden ein und was für mich wichtig und entscheidend ist, ich kann Fehler eingestehen.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Gutes Netzwerk, die Bodenständigkeit und die Hilfsbereitschaft. In Sachen Infrastruktur und Betreuungsangeboten gibt es aber noch Verbesserungspotential.

## ÜBER EVA KRÖLL

Eva Kröll ist stellvertretende kaufmännische Leiterin und standortverantwortlich für das Wilhelm-Anton-Hospital Goch. Mit organisatorischem Geschick und Weitblick sorgt sie für einen reibungslosen Ablauf und die nachhaltige Weiterentwicklung des Klinikstandorts.





# JOHANNA HACHMANN

KREIS KLEVE

## DER NIEDERRHEIN IN EINEM WORT?

Zuhause.

## WARUM NIEDERRHEIN?

Weil ich mich hier einfach wohl fühle.

## SEIT WANN LEBST DU AM NIEDERRHEIN?

Schon immer. Ich war für das Studium nur mal kurz "weg".

## WIE SIND DIE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Innovativ und stark.

Foto: Johanna Hachmann



## DER LIEBLINGSORT?

Die Felder, Wälder und Seen rund um Schloss Haag in Geldern. Aber auch das Haus meiner Mutter und unser eigenes.

## WAS GIBT DIR EIN HEIMATGEFÜHL AM NIEDERRHEIN?

Die Menschen, die ihn für mich ausmachen, das ruhigere Leben - ohne Großstadt Trubel, die Möglichkeit fast alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen zu können.

## DER NIEDERRHEIN ÜBERRASCHT?

Mit innovativen, kreativen und tiefgründigen Menschen.

## WIE SIND DIE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Innovativ und stark.

## TRÄUME UND ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Als Sängerin habe ich hier ein gutes Netzwerk an Musikern und Musikerinnen. Da ergeben sich immer wieder neue Projekte und Ideen. Aber auch als Coach, freue ich mich immer wieder über die versteckte Tiefe der Menschen hier. Viele sind offen für Themen wie Achtsamkeitspsychologie und Persönlichkeitsentwicklung. Das sind einfach meine Themen, da gehe ich auf! Das mit den Menschen hier teilen zu können, ist Teil meiner Träume!

Der Lieblingsort von Johanna Hachmann: Die Felder rund um Schloss Haag in Geldern.

Foto: Johanna Hachmann

## BIST DU IN EINEM VEREIN? WAS GEFÄLLT DIR AN DIESEM VEREIN?

Nein, aktuell bin ich in keinem Verein. Früher, als ich aktiv geritten habe, war ich das. Und auch, als ich noch bei High Fidelity gesungen habe. Es war für mich einfach schön, Teil des Ganzen zu sein, mitgestalten und gemeinsam Ideen umsetzen zu können.

## WELCHE BERUFLICHEN PERSPEKTIVEN BIETET DER NIEDERRHEIN?

Durch die Anbindung an die Niederlande, das Ruhrgebiet und auch die Hochschulen in Kleve, Kamp-Lintfort, Duisburg, Niederlande bietet der Niederrhein für mich viele Möglichkeiten. Darüber hinaus gibt es hier auch eine Vielzahl an innovativen Unternehmen, sowie spannende Künstler\*innen und Musiker\*innen. So kann ich mich als Sängerin und auch als Coach in viele Richtungen weiterentwickeln und sehe viele verschiedene Perspektiven.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Der größte Vorteil? Ein Vorteil ist auf jeden Fall, dass hier so viele verschiedene Unternehmen und Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen. Ich glaube es ist für (fast) jede etwas dabei- Ausbildung oder Studium, ganz egal. Ich selbst habe Gender & Diversity an der Hochschule Rhein-Waal studiert.



Den Studiengang würden viele hier wahrscheinlich nicht erwarten. Aber das macht unsere Region aus, man muss schon genauer hinschauen, und auf "Schatzsuche" gehen. Wer sucht, der findet... und wird sich in die Region und die Leute verlieben...!

## WAS IST DER GRÖSSTE VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Ich finde der größte Vorteil ist, dass es so viele verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten gibt. Denn das Wichtigste ist für mich, glücklich zu sein. Mein eigener Lebenslauf zeigt, dass nichts in Stein gemeißelt ist. Ich habe eine kaufmännische Ausbildung, eine private Ausbildung zur Gesangsdozentin, das Studium Gender & Diversity, sowie eine Vielzahl an Weiterbildungen und ich gestalte meine Zukunft selbst. Das ist hier zum Glück möglich! Da bin ich sehr dankbar für!

## ÜBER JOHANNA HACHMANN

Johanna Hachmann ist Sängerin, Persönlichkeits- und Kommunikationstrainerin. Mit ihrem Hintergrund in positiver Psychologie, Gender & Diversity sowie Neurowissenschaften unterstützt sie Menschen dabei, ihr stimmliches und persönliches Potenzial zu entfalten.







WERKE VON GIMBORN MASCHINENFABRIK GMBH, EMMERICH  
MITARBEITERINNEN VON PROBAT

## ANDREA MEETZ, BIRGIT TERHART, IRIS GERLACH & YVONNE KONHÄUSER

KREIS KLEVE



Im Foto v.l.: Birgit Terhart, Iris Gerlach und Andrea Meetz.

### DER NIEDERRHEIN MIT EINEM WORT?

#### Heimat, Erfüllung, Erholung

Hier kannst du durchatmen! Raus aus der Stadt findest du am Niederrhein Ruhe und Platz mit vielen Möglichkeiten: den Fluß – die Promenade, aufs Schiff – in die ländliche Gegend. Wenn es mal hart auf hart kommt: Dann stellst du dich auf den Deich und nutzt den weiten, freien Blick.

### WIE SIND DIE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Nicht so kühl: Offen und freundlich, herzlich und wohlwollend.

### SEIT WANN AM NIEDERRHEIN?

Alle vier Kolleginnen zwischen 6 und 10 Jahren.

### DER LIEBLINGSORT?

Da muss keine lange überlegen und die Bilder könnten vielfältiger kaum sein: Für Iris ist es ein Sprung über die Rheinbrücke bei Emmerich hin zu Hochelten: die romanische Kirche, der Sitz der Äbtissin: so viel Geschichte auf so wenig Quadratmetern, so viel landschaftliche Schönheit – eine Anfahrt wie in einer Szene

eines Rosamunde Pilcher Films. Birgit zieht es nach Rees und dort in den Außen Gastronomien schön am Rhein essen. Yvonne denkt an die alten Rheinarme bei Xanten, da wo die umgestürzten Bäume in die Wasserlandschaft hineinragen. Und Andrea sieht sich am Reeser Meer zu Fuß in Richtung des Klosters Kraul mit Freude auf einen schönen, kühlen Wein.

### WAS GIBT DIR EIN HEIMATGEFÜHL AM NIEDERRHEIN?

Yvonne ist in Düsseldorf geboren und war immer mittendrin. Sie wollte mal was anderes kennenlernen. Den Niederrhein hat sie sich romantisch vorgestellt – und so ist es auch. Die Kombination von Arbeiten und Freizeit, am

## Der Lieblingsort: Die Rheinpromenade in Emmerich.

Foto: Mechtild Janßen



Bauernhof Lädchen einkaufen, an der Schafweide stehenbleiben, das ist ein freundlicher Empfang. Iris war alleinerziehend. Mit Blick auf die niederrheinische Infrastruktur war der erste Gedanke: ist es nicht doch zu weit ab vom Schuss? Der Nächste: Gib dem Niederrhein eine Chance und sie wurde positiv überrascht. Hier ist ihre Heimat und je ländlicher sie fährt, umso ruhiger wird sie, umso besser wird die Luft. Alle gehen mit bei diesem Gedanken und auch hier gibt es Bestätigung: Viele Freunde sind Wiederkehrer nach ihrem Studium. Sie kennen keinen, der es bereut hat, hierher gezogen zu sein.

### WOMIT ÜBERRASCHT DER NIEDERRHEIN?

Mit dem Wetter – gefühlt regnet es in Haltern weniger. Und das Freizeitangebot für Kinder ist so groß, wie z.B. der Ponyhof Leiting in Isselburg oder das Irrland bei Kavelaer mit Riesenspielplatz – aber nicht zu hoch animiert. Andrea spielt Tennis im SV Haltern – besonders hat sie die Art und Weise in Erinnerung, wie persönlich man dort aufgenommen wurde. Mit angenehmer Verwunderung registrieren Gäste von außerhalb, dass man sich hier noch auf der Straße grüßt.

### BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM NIEDERRHEIN?

In unserem Unternehmen Probat sehen wir z.B., dass Verbindungen in der Region gepflegt werden und man sich unterstützt – vielleicht schneller als dies in größeren Städten geschieht. Auf Treffen, wie dem toll aufgebauten Netzwerk TRANSREGINT\* mit der Hochschule Rhein-Waal begegnet man gut funktionierenden Unternehmen - Unternehmen, die total Bock auf diese Region haben und nach vorne treiben. Man ist sich einig- hier gibt es viele Hidden-Champions, die begeistert und innovativ sind.

\*(TRANSREGINT: Gemeinsame Initiative zur Transformation der Region Niederrhein von: Innovative Hochschule, Hochschule Rhein Waal, Gemeinsame Wissenschaftskonferenz GWK, BMI für Bildung und Forschung. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft des Niederrheins – durch Austausch, Forschung, Pilotprojekte und Kompetenzaufbau.)



## GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE MENSCHEN (FRAUEN) AM NIEDERRHEIN?

Wenn sie von ihrem Arbeitsplatz sprechen, dann sehen sie diesen Unterschied: jeder kann in unfassbar viele Bereiche schauen, was möglich ist. Es wird nicht für jemanden entschieden, sondern man kann sich selbst ausprobieren. So gibt es auch keine fertigen Traineeprogramme mit vorgegebenem Weg, sondern nur individuell zusammengestellte Pläne. Yvonne kannte das Onboarding in Unternehmen so: „hier ist dein Schreibtisch ...und los“. Das hat sie vor Ort in Emmerich ganz anders erlebt. Es ist ein Weltunternehmen, aber ich wurde erst einmal herumgeführt. Alle nicken: Es wird viel Wert darauf gelegt, Kontakte zu kennen und Kollegen zeigen Interesse. Iris sieht hier ein anderes Hierarchieempfinden, z.B. habe sie mit anderen Unternehmern zusammengesessen und man ist gemeinsam auf einer Ebene das Thema Flüchtlinge und Unterstützung offen und nett angegangen. Liegt dieser Umgang an der Nähe zu Holland? Obwohl das Unternehmen so groß ist, fühlt man die familiäre Führung. Es gibt viel Verständnis und Rücksicht auf familiäre Belange.

Das fällt auch Yvonne unter den Kollegen auf, alle halten zusammen und in neuen Bereichen fühlt man sich nach zwei Tagen wie zuhause.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE (FRAUEN AM NIEDERRHEIN) MENSCHEN BEI PROBAT?

Iris war berufstätig mit Kind, als sie sich für den Niederrhein entschied. Toll war die räumliche Nähe von Schule und Job, super schnell hat sie Anschluss gefunden und man hat sich gegenseitig ausgeholfen. Die Hilfsbereitschaft ist auch vielleicht eine Frage der Mentalität in dieser Region. In der Großstadt hatte Andrea nie vor 18 Uhr Feierabend, hier sind sehr flexible Arbeitszeiten möglich. Iris hat die Erfahrung, dass in der Großstadt mit Kind nur Teilzeit möglich war. Aufgrund der Unternehmensflexibilität ist auch in ihrer Situation Vollzeit möglich. Diversität wird in diesem Unternehmen groß geschrieben und das wirkt sich auf berufliche Karrieren aus.

## ÜBER PROBAT

Seit über 150 Jahren steht PROBAT für Innovation und Qualität im Bereich der Kaffeeverarbeitung. Als Weltmarktführer für Kaffeeröstmaschinen und -anlagen prägt das Unternehmen aus Emmerich am Niederrhein die Branche mit technologischer Exzellenz, Tradition und Pioniergeist.

Ein Gespräch mit: Andrea Meetz (HR & Organisational Development / Head of Training), Birgit Terhart (Projektkoordination), Iris Gerlach (Marketing/Kommunikation) und Yvonne Konhäuser (Head of Legal).

## NIERSWELLE, GOCH





# NADINE BARKANOWITZ

KREIS KLEVE



Foto: Nadine Barkanowitz

## DER NIEDERRHEIN MIT EINEM WORT?

### „Meine Wurzeln“.

Hier bin ich geboren, der Niederrhein ist meine Heimat und meine Familie. Die Vertrautheit der Wege und Orte, die Zugehörigkeit zu den Menschen in meinem Lebensumfeld und bei Wanderungen/Spaziergängen der weite Blick über die Felder, all das gibt mir ein Heimatgefühl.

## DER LIEBLINGSORT?

Ich habe keinen bestimmten Lieblingsort im Sinne einer Stadt oder eines bestimmten Standortes. Bei mir ist es eher der Aufenthalt in der abwechslungsreichen Natur des Niederrheins.

## WOMIT ÜBERRASCHT DER NIEDERRHEIN?

Mit seiner weitläufigen Landschaft und artenreichen Tierwelt. Zudem ist der Niederrhein sehr abwechslungsreich: Wald- und Seenlandschaft, sehr viel Landwirtschaft sowie der Rhein mit seiner Flora und Fauna.

## WIE SIND DIE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Bodenständig, lebensstüchtig und geerdet!

## TRÄUME UND ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Ich bin ein sehr naturverbundener Mensch und bewege mich daher sehr gerne in der Natur. Durch die abwechslungsreiche Landschaft und die sehr gut strukturierten Wander- und

Fahrradwege kann ich sehr viele unterschiedliche Ecken am Niederrhein erkunden und meine Seele baumeln lassen.

Das breit strukturierte Vereinsleben ermöglicht es mir zudem, viele sportliche Aktivitäten auszuprobieren und nachzugehen. Es ist aber auch möglich, ohne Anbindung an einen Verein sich aktiv und abwechslungsreich sportlich in der freien Natur zu bewegen.

## Der Lieblingsort von Nadine Barkanowitz: Die Natur am Niederrhein.

Foto: Eva Kröll

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM NIEDERRHEIN?

Der Niederrhein hat ein großes Angebot im Dienstleistungssektor, in der Landwirtschaft, im Industriesektor und ein differenziertes Angebot von Handwerksunternehmen. Des Weiteren bietet der Flughafen Weeze mit den damit verbundenen Firmen/Veranstaltungen (Parookaville, San Hejmo, Trainings Base Weeze, etc.) sowie der neue Standort von Rheinmetall einige berufliche Perspektiven.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Ich denke, das am Niederrhein das Thema Betreuungsplätze für Kleinkinder besser aufgestellt ist als in anderen Regionen bzw. größeren Städten. Darüber hinaus besteht zwischen den Frauen ein großer Zusammenhalt, wenn es um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht. Es bilden sich hier auf dem Land schnell Fahrgemeinschaften oder es besteht ein reger Austausch bzw. Hilfestellung untereinander, wenn es zu Engpässen innerhalb der Familien kommt.

Zudem wohnen sehr oft Familienangehörige in erreichbarer Nähe, die zusätzlich Hilfestellung bei der Betreuung von Kindern übernehmen können.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Wie schon in der vorherigen Frage beantwortet, glaube ich, dass durch eine höhere Verfügbarkeit von Betreuungsangeboten und die Vernetzung

der Frauen/Nachbarn untereinander, sowie die räumliche Nähe der Familienangehörigen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für einige Frauen erst möglich machen wird.

Am Niederrhein gibt es an vielen Stellen ein sehr breites Angebot von Vereinsaktivitäten. Dies steigert die Lebensqualität für die Kinder und auch für die Eltern. Somit können nach einem Arbeitstag auf kurzen Wegen diverse Freizeitaktivitäten erreicht werden.

Trotzdem bleiben diesbezüglich noch einige Wünsche offen. Zum Beispiel: Betreuungsangebote enden oft schon um ca. 16:30 Uhr. Dies ist für Frauen mit Vollzeitstellen sehr schwierig zu managen. Des Weiteren sind wir Frauen sehr auf eigene Fahrzeuge angewiesen, da die öffentlichen Verkehrsmittel wenig ausgebaut sind und nicht regelmäßig genug fahren. Damit benötigen wir Frauen zusätzliche kostbare Zeit, nachdem wir die Kinder zur Betreuung gebracht haben und unsere Arbeitsstelle aufsuchen möchten. Hinzu kommen oft noch längere Anfahrtswege, da die Strecken zur Arbeitsstelle auf dem Land oft relativ weit sind.

## ÜBER NADINE BARKANOWITZ

Nadine Barkanowitz ist Personalreferentin mit Schwerpunkt Arbeits- und Gesundheitsschutz beim Neukirchener Erziehungsverein in Neukirchen-Vluyn. Sie engagiert sich für sichere und gesunde Arbeitsbedingungen und trägt maßgeblich zur Förderung des betrieblichen Gesundheitsmanagements bei.









ELEKTRONIKERIN FÜR ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK BEI ELEKTRO GERRITZEN, BEDBURG HAU,  
KLEINGEWERBE SOCIAL MEDIA: SOPHIES\_KABEL\_KANAL

# SOPHIE VAN DEN BERG

KREIS KLEVE

Ich wollte schon immer ins Handwerk. Ich mag die Vielfältigkeit, die hohe Verantwortung. Fortschritt ist cool und dabei stirbt dieser Beruf nie aus.

## DER NIEDERRHEIN MIT EINEM WORT?

### Lebensfroh.

Mein ganzes Leben lang wohne ich schon hier. Es ist schön ruhig, aber auch zentral. Hier bin ich ich. Ich komme gerne herum, aber wegziehen werde ich wahrscheinlich nicht. Meine Familie ist mir wichtig und ich liebe die Karnevalszeit hier am Niederrhein. Mein Herz hängt auch am heimischen Fußball. Der Zusammenhalt und die Weltoffenheit im Sport sind mir ebenso wichtig wie das gemeinsame Feiern mit meinen Mädels. Hier gibt es keine Grüppchen, egal ob du 16 oder 30 bist. Ich spiele seit fast 20 Jahren. Fußball und Karneval – das sind wie zwei Familien für mich. Im Karneval stehe ich auf der Bühne mit Sketch und Chor. Natürlich bin ich beim Rosenmontagszug auch immer am Start.

Hier in der Gegend gibt es so viele Freizeitmöglichkeiten. Lange wusste ich nicht, dass es in Kalkar einen „Bogenschießverein“ gibt oder „Ringeln“ und „Line Dance“ beim DJK Rhenania Kleve.

## DEIN LIEBLINGSORT?

Die Eisenbahnbrücke in Griethausen. Dort gibt es den schönsten Sonnenuntergang.

## DER NIEDERRHEIN ÜBERRASCHT?

Ein Freund aus Freiburg kam zu Besuch mit diesem Eindruck von der Fahrt: „Ich bin hier mitten im Nichts“. Und dann kommt man hier an

und findet solche Vielfalt. Man merkt die Nähe zu den Niederlanden. Die Bauweise bei uns wirkt ein bisschen holländisch, die Bamischeibe oder die Fleischrolle ist hier normal. Für Leute aus dem Süden mal was Neues.

## TRÄUME UND ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Ich mache einfach. Ich blühe auf im Social Media-Bereich und verbinde damit Beruf und Leidenschaft. Mein Beruf ist meine Berufung – ich freue mich über lächelnde, dankbare Leute. Mein Social Media „Kabelkanal“ hat mir ermöglicht, mich und meinen Beruf in Schulen vorzustellen. Darüber habe ich die #Lustaufhandwerk Community kennengelernt und Freundschaften knüpfen können. In dieser Community haben wir jährlich ein Treffen mit verrückten Handwerkern, die alle Social Media



Foto: Sophie van den Berg

betreiben. Leute in jeglicher Position - von Chef bis Azubi. Es gibt professionellen Austausch und eine schöne Zeit. Da freue ich mich jedes Jahr so doll drauf, ob in Berlin auf dem Badeschiff oder jetzt steht schon das Treffen in Koblenz an.

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM NIEDERRHEIN?

Alle! Wir haben hier z.B. auch die Hochschule Rhein-Waal. Persönlich war ich nach zwei Jahren Berufserfahrung bereit für einen neuen Schritt. Bei meinem jetzigen Arbeitgeber kann ich mich zusätzlich austoben auf Social Media – ehrliche, authentische Beiträge zu meiner Arbeit posten und auch Spaßbeiträge bringen. So kann ich auch Mädchen und Frauen zeigen, dass es normal ist, in diesen Branchen zu arbeiten. Mein Slogan ist: „Was Mann kann, kann Frau auch.“ Dazu stehe ich gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Ich glaube, man wird hier mehr gehört. Wenn ich etwas möchte, versuche ich das Beste zu geben. Ich denke schon, dass man hier Unterstützung erhält. z.B. hat die Kreishandwerkerschaft mir den Kontakt für dieses Interview vermittelt.

Der Lieblingsort von Sophie van den Berg: Die Eisenbahnbrücke in Griethausen.

Foto: Sophie van den Berg

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Ich habe noch nie eine Bewerbung geschrieben. Ich glaube, dass man im Handwerk viele Perspektiven hat ohne viele Probleme. Auch das Leben ist leichter: Hier gibt es Parkplätze und Einfamilienhäuser.

## ÜBER SOPHIE VAN DEN BERG

Sophie van den Berg ist Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik bei Elektro Gerritzen in Bedburg-Hau. Mit ihrem Kleingewerbe „Sophies\_Kabel\_Kanal“ teilt sie auf Instagram Einblicke in ihren Arbeitsalltag und vermittelt technisches Wissen mit Authentizität und Begeisterung. Ihr Ziel: das Handwerk greifbar machen, Interesse wecken und zeigen, wie vielseitig ein technischer Beruf sein kann.





BAUINGENIEURIN IM ÖFFENTLICHEN DIENST

# STEPHANIE SCHLEBUSCH

KREIS KLEVE



Foto: Stephanie Schlebusch

## DER NIEDERRHEIN MIT EINEM WORT?

Freizeit.

## NIEDERRHEIN BEDEUTET?

Heimat.

## WIE SIND DIE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Stark, fleißig

## SEIT WANN LEBST DU AM NIEDERRHEIN?

Seit meiner Geburt 1992.

## WAS IST DEIN LIEBLINGSORT?

Rheinpromenade Rees.

## WAS GIBT DIR EIN HEIMATGEFÜHL AM NIEDERRHEIN?

Familie und Freunde, Hobbys.

## DER NIEDERRHEIN ÜBERRASCHT?

Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Menschen, Wärme, die von den Menschen ausgestrahlt wird, Naturphänomene wie das Hochwasser.

## TRÄUME UND ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Mein Ziel der Familiengründung konnte ich hier verwirklichen und durch den Rückhalt meiner Familie auch gleichzeitig berufstätig sein. Ich habe zwei Jahre in Amerika gelebt und bin bewusst hierher zurückgekehrt, weil ich hier verwurzelt bin und meine Netzwerke habe.

## Der Lieblingsort von Stephanie Schlebusch: Die Rheinpromenade in Rees.

Foto: Stephanie Schlebusch

## BIST DU IN EINEM VEREIN? WAS GEFÄLLT DIR AN DIESEM VEREIN?

Ich bin leidenschaftliche Sportkeglerin. In der Frauenmannschaft schätze ich am meisten den Zusammenhalt, der weit über den sportlichen Aspekt hinausgeht. An dem Sport liebe ich, dass ich mit Präzession und Fleiß meinen Ehrgeiz ausleben kann. Im örtlichen Schützenverein bin ich bereits seit meiner Jugend Mitglied und auch im Erwachsenenleben dort Mitglied geblieben, obwohl das für Frauen eigentlich nicht so vorgesehen ist. Als Frau in einer Männerdomäne hatte ich mit Hürden zu kämpfen, aber letztendlich sind inzwischen auch mehr Frauen in den Verein aufgenommen. Hier liebe ich das Bewahren von Traditionen und das Feiern.

## WELCHE BERUFLICHEN PERSPEKTIVEN BIETET DER NIEDERRHEIN?

Hier stimmt das Verhältnis von Work-Life Balance. In großen Städten / Unternehmen ist eine 60-70 Stunden Woche als Ingenieurin keine Seltenheit. Ich arbeite bewusst im öffentlichen Dienst, um Arbeit und Familie verbinden zu können. Am Niederrhein ist es meiner Meinung nach für Ingenieure leichter, sich selbstständig zu machen.



## WAS IST DER GRÖSSTE VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Der Niederrhein ist nicht anonym und lebt von Unterstützung und Netzwerken. Ich habe hier erfahren, dass die persönliche Weiterentwicklung hier gut gelingen kann. Durch die Wärme der Menschen ist es hier einfacher, neue Kontakte zu knüpfen als in der Großstadt.

## WAS IST DER GRÖSSTE VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

In Rees z.B. haben alle berufstätigen Mütter einen Kita Platz bekommen. Die Natur ist direkt vor der Tür und bietet gute Möglichkeiten abzuschalten und zur Ruhe zu kommen. Das fördert eine gute Work-Life Balance.

## ÜBER STEPHANIE SCHLEBUSCH

Als Bauingenieurin im öffentlichen Dienst der Stadt Rees gestaltet Stephanie Schlebusch aktiv die Infrastruktur und das Stadtbild mit. Mit technischem Fachwissen, planerischem Weitblick und einem Sinn für nachhaltige Lösungen setzt sie Projekte um, die die Lebensqualität in der Region langfristig stärken.



PROCESS OWNER PRODUCT CONFIGURATION BEI COLT INTERNATIONAL GMBH  
GASTGEBERIN VON FERIENWOHNUNGEN AUF DEM KETELWALDHOF IN KLEVE.

# TATJANA BAUMANN

KREIS KLEVE

## SEIT WANN LEBST DU AM NIEDERRHEIN?

Ich wohne seit 1995 in Kleve nicht weit von der niederländischen Grenze. Damals bin ich mit meiner Familie aus Kasachstan nach Deutschland gezogen, um meinen deutschen Wurzeln näher zu sein. Hier habe ich meinen Schulabschluss am Johanna-Sebus- Gymnasium gemacht und bin auch nach der Ausbildung hiergeblieben.

## WAS MACHST DU BERUFLICH?

Meine berufliche Reise begann als Bauzeichnerin, aber obwohl mein Weg mich nicht lange im Bauwesen gehalten hat, blieb ich stets dem technischen Bereich treu. Ich erweiterte mein Fachwissen zur CAD-Konstrukteurin. Die Faszination für das Programmieren führte mich in die IT-Welt, wo ich acht Jahre lang spannende Herausforderungen meisterte.

Heute bin ich als Process Owner Product Configuration bei der Firma Colt International GmbH in Kleve tätig. Hier vereine ich meine technische Expertise mit IT-Kenntnissen, um maßgeschneiderte Produktkonfiguratoren für technische Produkte zu entwickeln. Darüber hinaus bin ich mit großer Leidenschaft Ausbilderin für Technische Produktdesigner\*innen. Es macht mir unheimlich viel Freude, mein Wissen und meine Erfahrung an junge Menschen weiterzugeben und sie auf ihrem beruflichen Weg zu begleiten. Besonders begeistert bin ich, wenn junge Frauen sich für diesen Beruf entscheiden. Sie beeindruckt oft mit einem hohen Maß an Motivation. Durch ihre bewusste Berufswahl und die Fähigkeit, sich in einem überwiegend



männlichen Umfeld zu behaupten, erzielen sie ausgezeichnete Leistungen. Es ist mir ein persönliches Anliegen, sie auf diesem Weg zu unterstützen und ihnen den Einstieg in die faszinierende Welt der Technik zu erleichtern. Mit dieser Intention bin ich auch als Prüferin bei der Niederrheinischen IHK tätig, eine ideale Möglichkeit, den Ausbildungsstandard für angehende Technische Produktdesigner\*innen sicherzustellen und weiterzuentwickeln.

Neben meiner Karriere haben mein Mann und ich ein Herzensprojekt: Ferienwohnungsvermietung von vier Wohnungen auf unserem Ketelwaldhof im idyllischen Reichswalde, wo Natur und Gastfreundschaft für Erholung sorgen.

## Der Lieblingsort von Tatjana Baumann: Schloss Moyland.

Foto: Tatjana Baumann

## WAS IST DER NIEDERRHEIN FÜR DICH?

Naturidylle. Die Schönheit des Niederrheins habe ich vor allem so richtig schätzen gelernt als ich Gastgeberin geworden bin. Plötzlich sah ich die Gegend nicht mehr nur als Wohnort, sondern auch als echten Geheimtipp für Urlauber. Mit all den versteckten Naturplätzen, Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten gibt es hier so viel zu entdecken. Der Niederrhein lässt sich am besten mit dem Fahrrad erkunden – auf zahllosen Radwegen gemütlich cruisen und dabei die Natur in all ihrer Pracht genießen.

## WAS IST DEIN LIEBLINGSORT?

Kleve ist an sich eine schöne malerische Stadt am Niederrhein, die mit ihrer charmanten Atmosphäre und historischen Ereignissen begeistert. Mein Lieblingsort ist Schloss Moyland. Es ist ein faszinierendes Wasserschloss mit einer reichen Geschichte und einer bedeutenden Kunstsammlung. Sehr gerne sind wir dort bei den Events oder gehen spazieren in den weitläufigen Gärten, insbesondere im Skulpturengarten.

## WIE SIND DIE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Herzlich und zielstrebig. In meinem Umfeld gibt es so viele beeindruckende Frauen, die selbstbestimmt und stark sind. Ihre beruflichen Wege sind oft alles andere als geradlinig, aber das hält sie nicht davon ab, ihre Ziele mit voller Kraft zu verfolgen. Viele haben über Quereinstiege und Weiterbildungen ihren Platz gefunden und zeigen, wie vielseitig Karriere sein kann. Besonders cool finde ich, dass einige von ihnen den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt haben.



Sie haben ihren eigenen Betrieb von Grund auf aufgebaut und das richtig erfolgreich! Ihre Geschichten sind nicht nur inspirierend, sondern auch der Beweis, dass man immer neue Wege gehen kann, egal wo man anfängt. Diese Frauen sind echte Vorbilder und eine tolle Motivation für mich und für uns alle!

## WELCHE BERUFLICHEN PERSPEKTIVEN BIETET DER NIEDERRHEIN?

Die Hochschule Rhein-Waal, die vor 15 Jahren in Kleve errichtet wurde, hat die Stadt spürbar moderner und lebendiger gemacht. Als Frau in einem technischen Beruf schätze ich besonders die vielfältigen Möglichkeiten und innovativen Angebote der Hochschule. Sie bietet nicht nur eine breite Auswahl an Studiengängen, sondern unterstützt Frauen aktiv dabei, sich in technischen Fächern zu behaupten. Spezielle Förderprogramme, Netzwerke und flexible Studienmodelle erleichtern den Einstieg und die Weiterbildung. Für mich hat die Hochschule nicht nur das Stadtbild, sondern auch das berufliche Umfeld in Kleve positiv verändert.

## ÜBER TATJANA BAUMANN

Tatjana Baumann ist Process Owner Product Configuration bei der Colt International GmbH und Gastgeberin auf dem Ketelwaldhof in Kleve. Zwischen technischer Prozessverantwortung und herzlicher Gastfreundschaft verbindet sie Beruf und Lebensort auf inspirierende Weise.



# KREIS WESEL: UNSERE HEIMAT

Foto: CV NOK Flickr/Stadt Xanten

## INNOVATION ZWISCHEN RHEIN UND RUHR

Der Kreis Wesel verbindet das Beste aus zwei Welten: pulsierende Städte und weite Natur. Hier trifft industrielle Tradition auf moderne Wirtschaftsstrukturen. Unternehmen aus Logistik, Energie, Gesundheit und Kreativwirtschaft schaffen vielfältige Chancen für Fachkräfte und Gründerinnen. Gleichzeitig laden Rheinauen, Wälder und lebendige Kleinstädte zum Durchatmen und Genießen ein. Frauen aus dem Kreis Wesel berichten von spannenden Innovationen und Karrierewegen. Hier zu sehen: Ein Blick auf Xanten.



Foto: Sara Heynen



Foto: Lena Hermanns, Hingucker



Foto: Sandra von Minden



Foto: Vanessa Bosserhoff



Foto: WeselMarketing



Foto: Ann-Christin Bußmann



Foto: Mechtild Janßen



Foto: Birgit Ingenlath



Foto: Gül Hamin Cosgun



SELBSTSTÄNDIGE FRISEURMEISTERIN „HAIRLOUNGE DINSLAKEN“

# GÜL HAMIN COSGUN

KREIS WESEL



## DER NIEDERRHEIN MIT EINEM WORT?

### Leben.

Ich bin in Emmerich geboren und aufgewachsen. Inzwischen lebe und arbeite ich in Dinslaken. Ich liebe das Ländliche und den Rhein und trotzdem ist zentral alles erreichbar. Ich kann in einer Stadt wie Dinslaken wohnen und die guten Verbindungen mit Bus oder Bahn zu den größeren Städten wie Duisburg oder Wesel nutzen. Andersherum bin ich mit dem Rad innerhalb von 10 Min. in der Natur. Das Rheinufer ist mit der Ruhe und Stille große Erholung vom oft stressigen Alltag.

## DEIN LIEBLINGSORT?

Xanten. Die Verbindung von Natur und Kultur fasziniert mich. Ob im Sommer oder Winter – es ist immer schön dort.

## DER NIEDERRHEIN ÜBERRASCHT?

Der Niederrhein ist immer für eine Überraschung gut. Ich entdecke jedes Mal neue Veränderungen.

Der Lieblingsort von Gül Hamin Cosgun: Mit Hund am Rhein.

Foto: Gül Hamin Cosgun

## WIE SIND DIE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Selbstbewusst und zielstrebig.

## TRÄUME UND ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Ich empfinde den Niederrhein als „offen für alles“. Die Menschen sind hilfsbereit und so konnte ich meinen Zielen nachgehen und vor 16 Jahren meine Träume erfüllen. Hier habe ich das Gefühl, angekommen und zuhause zu sein. Hier kann ich alles schaffen!

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM NIEDERRHEIN?

Es gibt bundesweit viele Chancen im Berufsleben. Das würde ich nicht nur auf den Niederrhein beziehen.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Als Frau am Niederrhein gibt es super viele Möglichkeiten für Ausbildung und Studiengänge an den Unis und an Fachschulen.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Ich kann allen nur Mut machen! Traut euch, habt Träume und macht daraus ein Ziel. Man muss nur dranbleiben.



## ÜBER GÜL HAMIN COSGUN

Gül Hamin Cosgun ist selbstständige Friseurmeisterin und Inhaberin der Hairlounge Dinslaken. Mit viel Leidenschaft, handwerklichem Können und einem feinen Gespür für Stil führt sie ihren Salon erfolgreich in Dinslaken.



# BIRGIT INGENLATH

KREIS WESEL



Foto: Birgit Ingenlath

Seit Ende des 19. Jahrhunderts ist der Kerstgenshof als landwirtschaftlicher Betrieb in Familienbesitz. Birgit Ingenlath ist Ehefrau, Mutter, Hauswirtschafterin, Betriebsleiterin, Arbeitgeberin, Rezeptionistin, Koordinator und wenn notwendig auch Reinigungskraft.

## DER NIEDERRHEIN MIT EINEM WORT?

**Weite.**

Ein Ort den ich kenne und liebe, bei dem ich mich „Zuhause“ fühle. Mein Heimatgefühl habe ich dort, wo ich mich auskenne. Wo bekannte Wege Orte und Menschen verbinden. Wo ich zu jeder Zeit Freunde habe und die Sicherheit mir Raum gibt. Heimatgefühle erlebe ich jeden Tag auf unserem Hof, mit unseren Kindern und nun auch mit unserem kleinen Enkel, mit den Tieren und mit den vielen Menschen, die bei uns zu Gast sind.

## WIE SIND DIE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Ehrlich und offen.

## DER LIEBLINGSORT?

Es gibt für mich zwei besondere Orte: Einmal meine Heimatbauernschaft Havelich im Ortsteil Brünen. Dort war ich als Kind und Jugendlicher zuhause und habe eine schöne Kindheit mit viel Freiraum in einer großen Familie mit drei Generationen auf unserem Bauernhof verbracht.

Der andere ganz besondere Ort ist der Kerstgenshof. Wenn ich spazieren gehe und die weite Landschaft mit den sich immer veränderten Lichtblicken und dem unendlichen Himmel erlebe, werde ich zufrieden und ruhig.

## WOMIT ÜBERRASCHT DER NIEDERRHEIN?

Mit seiner Vielfalt und Lebendigkeit. Mit der Weite und der einbindenden und verbindenden Landschaft. Außer Meer und Gebirge haben wir alles!

## TRÄUME UND ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Ich habe Träume und Ziele mit meinem Mann gemeinsam erlebt. Mein Traum auf dem Hof zu arbeiten und zu leben, hat sich erfüllt. Unseren Kindern konnten wir, durch ein gemeinsames Wohnen und Arbeiten auf dem Hof, Freiräume bieten. Mit mehr Generationen auf dem Hof haben Sie die Vorzüge des Landlebens, aber auch das füreinander Dasein und Einstehen erlernt.

In unserem Betrieb war es für mich wichtig Kreativität und Selbstverwirklichung zu finden. Dieses konnte ich im Mitmach Programm, sowie in vielerlei Tagestätigkeiten umsetzen. Mein nächstes Ziel ist es, unseren Betrieb an unsere Kinder zu übergeben.

Privat lebe ich meinen Traum der Musik aus, indem ich ein weiteres Instrument gelernt habe und aktiv im Musikverein spiele. Mein Mann unterstützt mich hier immer und schenkt mir den Freiraum für mein Hobby. Das Besondere an meinem Hobby ist, das ich es gemeinsam mit unseren Kindern, die auch alle spielen und ganz tollen Musiker und Musikerinnen gestalten darf. Wir sind hier alle ganz unterschiedlich vom Alter und vom Lebensstand und doch gibt es eine tiefe Verbundenheit. Man achtet aufeinander.

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM NIEDERRHEIN?

Der Niederrhein hat noch viel Potenzial. Alleine im Tourismus fehlen noch viele Arbeitskräfte. Da die Menschen zurückhaltend und manchmal ein bisschen scheu Fremden gegenüber wirken, braucht es seine Zeit, bis man sich aufeinander einlässt. Durch die Vielzahl an kleinen Handwerksbetrieben könnte der Niederrhein seine Jugend selber ausbilden. Mehr Angebote für Jugendliche würden das Bestreben zur Stadt mindern.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Am linken Niederrhein in unserem Bereich gibt es gute Schulen und noch viele Vereine,

in denen sich junge Frauen engagieren können und Kontakt finden. Unter Gleichberechtigung verstehe ich Chancengleichheit und Akzeptanz innerhalb der Gesellschaft. Ich glaube das dies für Frauen auf dem Lande leichter durchsetzbar ist.

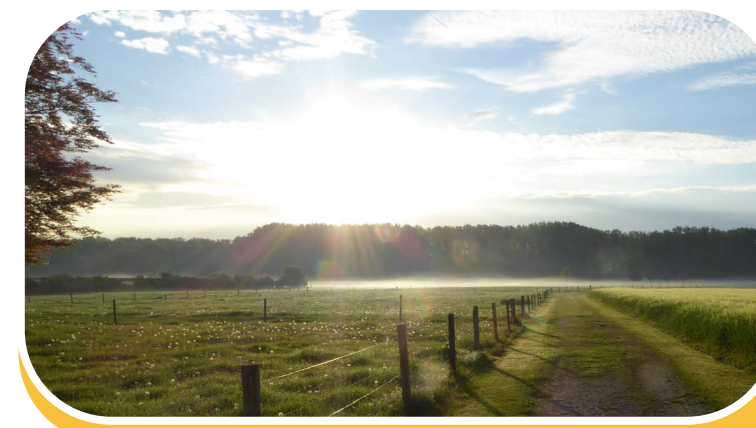
## WAS IST DER GRÖSSTE VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Auf dem Lande ist die Anonymität nicht so groß. Gute Betriebe, freie Stellen und interessante Jobs werden durch die Mund-zu-Mund-Propaganda schnell weitererzählt. Doch der größte Vorteil besteht darin: Sie können dort arbeiten, wo Sie leben.

Das soziale Umfeld und das Netzwerk funktionieren noch, wenn „die Frau“ sich daran beteiligt und aktiv einsetzt. So entstehen zurzeit freiwillige Initiativen von jungen Müttern, um die fehlende Kindergartenbetreuung zu handeln.

## ÜBER BIRGIT INGENLATH

Birgit Ingenlath leitet gemeinsam mit ihrer Familie den Kerstgenshof, einen Campingpark, der Tradition und modernen Komfort vereint. Auf dem ehemaligen Bauernhof, der seit dem 19. Jahrhundert in Familienbesitz ist, lebt sie Vielseitigkeit: als Betriebsleiterin, Gastgeberin, Koordinatorin und Familienmensch. Mit Herz, Organisationstalent und Nähe zur Natur schafft sie gemeinsam mit ihrem Team einen Wohlfühlort.



Der Lieblingsort von Birgit Ingenlath: Die Natur um den Kerstgenshof.

Foto: Birgit Ingenlath



TEIL DER INHABERFAMILIE EINES FÜNF STERNE CAMPINGPARKS KERSTGENSHOF

# ANN-CHRISTIN BUSSMANN

KREIS WESEL

Birgit Ingenlath hat den Betrieb mit Ihrem Mann damals touristisch ausgelegt und zu einem der Top-Campingplätze in NRW ausgebaut. Tochter Ann-Christin Bußmann, geb. Ingenlath hat nach dem Abitur eine Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit in Xanten beim Freizeitzentrum Xanten gemacht, anschließend den staatlich geprüften Betriebswirt mit Fachrichtung Tourismus in Köln und ist nach der Tätigkeit beim Tourismusverband Nordrhein-Westfalen 2019 Teilzeit und 2021 Vollzeit in den elterlichen Betrieb eingestiegen.



Foto: Ann-Christin Bußmann

## DER NIEDERRHEIN MIT EINEM WORT?

**Heimat, Lebensraum und auch Lebensgefühl.**

Der Niederrhein hat Weite und eine unglaubliche Vielfalt in der Landschaft, schön ist auch der ständige Wechsel von Natur und kleinen Städtchen aber auch die gute und zentrale Lage um „schnell woanders zu sein“ z.B. Niederlande oder in einer Großstadt. Ich lebe schon immer hier, der Niederrhein ist meine Heimat.

## DER LIEBLINGSORT?

Wenn ich es gesellig haben möchte, dann mit einem Eis auf dem Marktplatz in Xanten. Wenn es etwas ruhiger sein darf, dann bei uns am Spazierweg in der Wiese an dem kleinen Bach „Ley“, wo außer Wald, Wiese und Bach niemand ist.

## WOMIT ÜBERRASCHT DER NIEDERRHEIN?

Mit der Vielzahl an Möglichkeiten. Seien es die vielen verschiedenen kleinen Örtchen, die abwechslungsreiche Natur oder auch das breite Kulturangebot. Es gibt ständig und überall etwas zu entdecken.

## WOMIT ÜBERRASCHT DER NIEDERRHEIN?

Mit der Vielzahl an Möglichkeiten. Seien es die vielen verschiedenen kleinen Örtchen, die abwechslungsreiche Natur oder auch das breite Kulturangebot. Es gibt ständig und überall etwas zu entdecken.

## TRÄUME UND ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Wir können auf unserem Betrieb sehr viele Träume und Ziele, die wir haben, verwirklichen und so täglich dort leben, wo wir auch beruflich unsere Erfüllung sehen.

Im Privatleben war der Traum, glücklich mit der eigenen Familie zu leben und das ist uns zum Glück gelungen. Und auch wenn wir von einer traumhaften Reise nach Hause kommen, so überwiegt doch die Freude wieder in seinem gewohnten Umfeld zu sein und einfach das Heimatgefühl zu haben. So lange wir dieses Gefühl haben, können wir sagen, dass wir glücklich sind und „alles richtig machen“.

## WIE SIND DIE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Ehrlich und authentisch.

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM NIEDERRHEIN?

Aufgrund der Vielzahl an Industrie, Gewerben und Betrieben finden wir die Perspektive sehr vielseitig. Wir arbeiten im Tourismus und können sagen, dass der Niederrhein sich hier in den letzten Jahren/Jahrzehnten enorm entwickelt hat. Wir werden als Urlaubsregion wahrgenommen und sind vor allem für die Naherholung aus den städtischen Regionen eine Anlaufstelle. Das ermöglicht allen Akteuren im Tourismus, positiv in die Zukunft zu blicken und eröffnet mit steigender Nachfrage auch neue Perspektiven.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN UND FRAUEN GENERELL AM NIEDERRHEIN?

Durch die starke Prägung des ländlichen Charakters ist eine gewisse Verbundenheit und Verpflichtung untereinander da. Man ist stolz darauf „vom Land“ zu kommen und identifiziert sich auch damit. Durch viele Aktionen in den Dörfern und Orten wächst diese Gemeinschaft zusammen und egal ob beim Einkaufen, beim Dorffest oder beim Sportkurs: Man kennt überall schon Gesichter und findet sehr schnell Anschluss.

## ÜBER ANN-CHRISTIN BUSSMANN

Ann-Christin Bußmann ist Teil der Inhaberfamilie des Fünf-Sterne-Campingparks Kerstgenshof in Sonsbeck-Labbeck. Mit fundierter Ausbildung in Tourismus und Betriebswirtschaft bringt sie frische Impulse in den familiengeführten Betrieb, den ihre Mutter Birgit Ingenlath touristisch geprägt und zu einem der Top-Campingplätze in NRW entwickelt hat. Nach Stationen im FZX Xanten und beim Tourismusverband NRW führt sie den Kerstgenshof heute mit Leidenschaft, Professionalität und dem Blick für das Besondere.

## LANDSCHAFT AM NIEDERRHEIN



Foto: Markus Robbe



ABTEILUNGSLEITERIN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG BEI RÖCHLING INDUSTRIAL XANTEN

# DR. SABRINA DEHN

KREIS WESEL



## DER NIEDERRHEIN MIT EINEM WORT?

### Zurückhaltend.

Ich wohne seit 2015 am Niederrhein, mein Beruf hat mich hierhin geführt. Ich mag die gute Vernetzung am Wohnort, häufig treffe ich bekannte Gesichter in meiner Heimatstadt oder in der Region. Der niederrheinische Karneval weckt bei mir Kindheitserinnerungen.

## DER LIEBLINGSORT?

Ich bin sehr gerne am Wasser, deswegen besuche ich oft die Wasserskianlage an der Xantener Südsee oder den Ziegenpeter in Duisburg.

## WOMIT ÜBERRASCHT DER NIEDERRHEIN?

Die Natur hier ist sehr vielfältig und ebenso die Gastronomie.

## TRÄUME UND ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Die Vielfältigkeit am Niederrhein gibt mir die Möglichkeit, verschiedenen Interessen nachzugehen, auch wenn diese sich im Laufe der Zeit ändern und unterschiedlich je nach Familienstatus sind.

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM NIEDERRHEIN?

Aktuell entstehen hier viele Kompetenzzentren, daraus ergeben sich viele neue berufliche Nischen. Der Niederrhein zieht mit anderen Regionen gleich und möchte sich etablieren – dafür sind natürlich mehr Fachkräfte erforderlich. Außerdem gibt es viele auch schon etablierte Kooperationen mit den Niederlanden, die werden ausgebaut und neue werden aufgebaut. Interkulturelle Kompetenz und Arbeit ist also auch gefragt.

## Der Lieblingsort von Dr. Sabrina Dehn: Die Xantener Südsee.

Foto: Freizeitzentrum Xanten GmbH



## GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Durch die Nähe zur Natur und zum Ruhrgebiet ist die Work-Life-Balance hoch, innerhalb kurzer Fahrstrecken kann man sich erholen, entweder mit Sport, mit Natur oder mit Kultur.

Bei den Unternehmen sind viele Veränderungen im Gange, so ist zum Beispiel eine Führungsposition in Teilzeit möglich – das ist auch meine eigene positive Erfahrung bei meinem Arbeitgeber – und junge, dynamische Teams sorgen dafür, dass alte und konservative Strukturen aufgebrochen werden. Junge Menschen können selber aktiv mitwirken an den Veränderungen!

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Die Unterstützung durch Nachbarschaft und Freundschaft ist viel einfacher als in der Großstadt, hier gibt es guten Zusammenhalt. Meine Familie ist Mitglied im TUS Xanten – hier gibt es in den einzelnen Sportbereichen und dazugehörigen Jugendgruppen ein sehr gutes Zusammengehörigkeitsgefühl, große Unterstützung und das Motto „Wir miteinander“. Außerdem wollen Arbeitgeber attraktiv sein und bieten viele Vorteile an, von Home Office über Bike Leasing bis zu Sport Abos.

## ÜBER DR. SABRINA DEHN

Als promovierte Chemikerin und Abteilungsleiterin für Forschung und Entwicklung bei Röchling Industrial Xanten treibt Dr. Sabrina Dehn Innovationen voran. Mit wissenschaftlicher Expertise und strategischem Denken entwickelt sie neue Lösungen für industrielle Anwendungen – und gestaltet damit aktiv die Zukunft eines international tätigen Unternehmens.



# SABRINA ENGELHARDT

KREIS WESEL



Foto: Lena Hermanns, Hingucker

## DER NIEDERRHEIN MIT EINEM WORT?

### Vielschichtig.

Ich lebe schon immer am Niederrhein, erst in Krefeld, nun in Wesel. Durch alte Innenstädte flanierend, der Mundart der Älteren lauschend, kommen jedes Mal Heimatgefühle in mir auf und erinnern mich an meine Kindheit.

## DER LIEBLINGSORT?

Zu Hause; mein Ruhepol und Rückzugsort bei und mit meinen Lieblingsmenschen.

## WOMIT ÜBERRASCHT DER NIEDERRHEIN?

Mit immer neu zu entdeckenden Oasen - historischen Gärten an alten Schlössern und Burgen, z.B. Burg Linn in Krefeld oder Schloss Moyland in Bedburg-Hau, manche auch mit kleinen Land-Cafés zum Verweilen.

## TRÄUME UND ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Träume und Ziele sind so wandelbar, wie die Möglichkeiten der Umsetzung am Niederrhein! Ich kann jederzeit Sport-, Sprach- Koch-, oder andere Weiterbildungskurse machen, meine Tochter auf dem Fußballplatz anfeuern oder einfach nur am See liegen und dem Gras beim Wachsen zuhören. Am Niederrhein sind einem nahezu keine Grenzen gesetzt.

Ich bin sicher, hier findet man immer etwas, worin man sich selbst verwirklichen kann. Und wenn man noch nicht weiß, wie und womit, gibt es unzählige Möglichkeiten, überall hineinzuschnuppern!

## Der Lieblingssort von Sabrina Engelhardt: Schloss Moyland.

Foto: Tatjana Baumann

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM NIEDERRHEIN?

Auch an der Stelle ist der Niederrhein sehr wandelbar! Vom Landwirtschaftsbetrieb über den Einzelhandel, Konzernen oder Arztpraxen, nahezu alle Formen, Größen und Berufe sind vertreten. Was die eigene Wahl nicht unbedingt leichter macht - Unsere Tochter beschäftigt sich nun schon seit vielen Monaten mit einer großen Anzahl an Ausbildungsbetrieben und klappert ihre engere Wahl durch Tagespraktika ab, um so einen besseren Eindruck zu gewinnen. Was es am Ende wird? Es bleibt weiter spannend.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE UND/ ODER JUNGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Beruf und Familie sind heute besser miteinander vereinbar! Es darf und sollte kein „Entweder / Oder“ mehr sein.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass unsere damalige Entscheidung für einen U3 Platz in der Kita und die darauffolgenden Jahre sehr oft eine Gratwanderung waren. Einerseits die von Kollegen kritisch beäugte Teilzeitstelle, andererseits mein eigenes schlechtes Gewissen, die Zeit nicht mit meinem Kind zu verbringen. Nicht selten wurde mir suggeriert, eine Rabenmutter zu sein, die sich im Büro ausruhte. Meine Arbeit als Teilzeitkraft und damit meine Person, wurden oft unterschätzt, meine offen angesprochene Unterforderung nicht ernst genommen. Man sah mich als das Mädchen für alles und meine Ideen und Verbesserungsvorschläge wurden abgetan und



in die sprichwörtliche Schublade gesteckt. Das Unternehmen habe ich dann gewechselt.

Heute lebe und erlebe ich das glücklicher Weise anders: Wirtschaft und Unternehmen entwickeln sich stetig weiter, in eine gute Richtung. Elternzeit, Teilzeitstellen, weibliche Führungskräfte, das alles ist nicht mehr neu. Viele berufstätige Frauen können ganz großartig mit ihren Fähigkeiten punkten, beispielsweise neben Konsequenz und Durchsetzungsvermögen nach Bedarf genauso Dialogfähigkeit, Kompromissbereitschaft oder Empathie einzusetzen. Das wiederum wirkt sich sehr positiv auf die Mitarbeitermotivation und das Arbeitsklima aus. Genau das ist es, was Unternehmen in der Wirtschaft benötigen, um weiter wettbewerbsfähig am Markt bestehen zu können!

## ÜBER SABRINA ENGELHARDT

Sabrina Engelhardt ist Betriebswirtin und leitet den Vertriebsinnendienst bei Röchling Industrial Xanten GmbH. Mit Organisationstalent, Kommunikationserfahrung und einem klaren Blick für Kundenbedürfnisse sorgt sie für reibungslose Abläufe im Tagesgeschäft.



## KORNMARKT, WESEL





PERSONALLEITERIN UND ASSISTENTIN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG BEI  
RÖCHLING INDUSTRIAL XANTEN

# SARA HEYDEN

KREIS WESEL

## DER NIEDERRHEIN MIT EINEM WORT?

### Vielseitig.

2005 haben mich mein Job und die Liebe an den Niederrhein geführt und mein Leben am Niederrhein ist in jeder Sekunde ein Heimatgefühl. Mit der Familie, mit Freunden, im Verein, mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Job. An allen niederrheinischen Orten und mit allen Menschen, mit denen ich hier das Leben teile. Ich entdecke auch gerne die Welt außerhalb des Niederrheins, das wirkliche Heimatgefühl habe ich aber nur zu Hause und hier.

## DER LIEBLINGSORT?

Zu Hause in Niedermörmter auf dem Rücken meines Pferdes bei einem Ritt über Felder und Wiesen am Niederrhein.

## WOMIT ÜBERRASCHT DER NIEDERRHEIN?

Am Niederrhein sind viele Menschen (und vor allem auch Frauen!), die große und großartige Ideen für die Region haben und diese auch in die ganze Welt tragen.

## TRÄUME UND ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Bisher gab es in meiner Zeit am Niederrhein noch keinen Traum und auch kein Ziel, dass ich hier nicht hätte umsetzen können. Die Vielfältigkeit macht für mich alles möglich. Auch ohne, dass wir uns am Niederrhein in einer (Welt-)Metropole befinden.



Foto: Sara Heynen

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM NIEDERRHEIN?

Für mich bietet der Niederrhein die berufliche Perspektive, meine eigene Erfolgsgeschichte zu schreiben. Bei Röchling Industrial in Xanten bin ich genau am richtigen Ort und ich erzähle jedem mit Stolz und voller Überzeugung, dass es überhaupt gar nichts besseres gibt als Teil dieser niederrheinischen Erfolgsgeschichte zu sein!

## Der Lieblingsort von Sara Heynen: Auf dem Rücken Ihres Pferdes.

Foto: Sara Heynen

Das, was ich heute in meinem Job mache, hat gar nichts zu tun mit der Vorstellung, die ich nach meinem Abitur gehabt habe. Wenn aber die unterschiedlichen Hindernisse auf diesem Weg (beruflicher und privater Natur) nicht gewesen wären, hätte der Niederrhein jetzt eine Frau weniger, die mit ihrem Leben und Beruf ihre Erfolgsgeschichte genau hier schreiben würde. Andere Regionen haben es dagegen nicht geschafft, mir das zu ermöglichen.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Dass das traditionelle und verstaubte Frauenbild auch am Niederrhein meistens durchbrochen ist. Jede kann ihren Platz am Niederrhein so finden, wie sie ihn braucht. Traditionen aufrecht zu erhalten ist trotzdem angesagt und hat sich dem modernen Frauenbild am Niederrhein angepasst.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Die Gleichstellung für berufstätige Frauen hat sich für mein Empfinden stark weiterentwickelt. Grenzen gibt es nur noch selten. Vereinbarkeit von Job und Privatem und Familie verbessert sich. Berufstätige Frauen des Niederrheins tragen sich und ihre Themen unter anderem in den sozialen Netzwerken nach außen und steigern so die Attraktivität des Niederrheins für berufstätige Frauen.



## ÜBER SARA HEYDEN

Sara Heynen ist Personalleiterin und Assistentin der Geschäftsführung bei Röchling Industrial Xanten (RIX). In ihrer Doppelrolle verbindet sie strategische Personalentwicklung mit unternehmerischem Blick und sorgt dafür, dass Menschen, Prozesse und Ziele im Einklang stehen. Mit Engagement und Weitsicht gestaltet sie die Strukturen eines wachsenden Industriebetriebs aktiv mit.



GESELLSCHAFTERIN UND MITGLIED DES MANAGEMENT TEAMS NAL VON MINDEN GMBH

# SANDRA VON MINDEN

KREIS WESEL

## DER NIEDERRHEIN MIT EINEM WORT?

### Heimat.

Hier bin ich beruflich und privat tief verwurzelt. Ich bin in Moers geboren, hier zur Schule gegangen und habe meine Ausbildung an der MTA Schule Moers absolviert. Ich hatte nie den Wunsch, woanders zu leben oder zu arbeiten. Im Alter von 30 Jahren stand ich nach dem Tod meines Vaters vor der Herausforderung, die Geschäftsführung des Unternehmens alleine fortzuführen und weiterzuentwickeln.

## WIE SIND DIE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Die typische Niederrheinerin ist für mich fleißig, strebsam, gleichzeitig aber auch freundlich, offen und etwas vorsichtig. Sie ist bodenständig und trägt das „Herz auf der Zunge.“ Ich finde, die Frauen am Niederrhein könnten ruhig noch etwas selbstbewusster auftreten, im beruflichen Umfeld kann Bescheidenheit manchmal von Nachteil sein.

## DEIN LIEBLINGSORT?

Mein Lieblingsort am Niederrhein ist der Moersbach am Moerser Schlosspark. Zentral und doch idyllisch im Grünen gelegen gehe ich dort gerne mit dem Hund spazieren. Wenn dann auch noch die Sonne scheint, gibt es für mich kaum einen schöneren Ort! Darüber hinaus bietet die historische Moerser Innenstadt ein besonderes Flair, das auch bei unseren ausländischen Geschäftspartnern sehr gut ankommt!“

## DER NIEDERRHEIN ÜBERRASCHT?

Was den Niederrhein als Wohn- und Arbeitsort so attraktiv macht, ist der Mix aus zwei Welten. Bäume, Wiesen und Felder, eine rundherum wunderbare Natur direkt vor der Haustüre und gleichzeitig ist man nach einer kurzen Autofahrt in den großen Städten des Ruhrgebietes und Rheinlandes mit einem einzigartigen Kultur-, Freizeit- und Shoppingangebot. Als Unternehmer bedeutet es ein hervorragendes, breites Spektrum an Arbeitnehmern, Kunden und Geschäftspartnern im näheren Umkreis.



Foto: Sandra von Minden

## TRÄUME UND ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Moers ist für mich aufgrund der Lage zwischen dem Niederrhein und dem Ruhrgebiet mit einer guten Verkehrsanbindung ein optimaler Unternehmensstandort.

Für Arbeitnehmer bedeutet dies, häufig einen kurzen Arbeitsweg zu haben. Auf der Suche nach neuen Gewerbeflächen im Rahmen unserer Unternehmensvergrößerung haben wir rund um den Standort Moers immer die idealen Rahmenbedingungen gefunden, die uns wichtig waren. Daher gab es auch bisher keinen Grund für das Unternehmen, auf einen anderen Standort auszuweichen.

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM NIEDERRHEIN?

Wir legen im Unternehmen viel Wert auf eine heterogene Mitarbeiterstruktur. Am Niederrhein findet man als Arbeitgeber einen idealen „Blumenstrauß“ an potenziellen Mitarbeitern, was das Altersspektrum und den Bildungshintergrund betrifft.

Verbesserungspotential sehe ich, was die Attraktivität der Region Niederrhein betrifft, bei dem Angebot der Kinderbetreuung, damit auch Frauen mit Familie alle beruflichen Türen offenstehen. Darüber hinaus sollte der öffentliche Nahverkehr optimiert und ausgebaut werden.

Der Lieblingsort von Sandra von Minden: Der Moersbach im Stadtpark.

Foto: Stadt Moers

Insbesondere in den ländlichen Regionen ist man oftmals auf ein Auto angewiesen, da Busse und Züge nicht oder unregelmäßig fahren – oder gar keine ÖPNV-Anbindung vorhanden ist.

Seit einiger Zeit arbeite ich für eine bessere Work-Life-Balance in Teilzeit. Wenn man loslassen und Verantwortung abgeben kann, ist das auch als Teil der Geschäftsführung problemlos möglich.

## ÜBER SANDRA VON MINDEN

Sandra von Minden ist Gesellschafterin und Mitglied des Management-Teams der nal von minden GmbH, einem international tätigen Unternehmen mit rund 250 Beschäftigten. Als Spezialistin für In-vitro-Diagnostik entwickelt, produziert und vertreibt das Unternehmen medizinische Schnelltests und Labordiagnostika. Mit unternehmerischem Weitblick und Innovationskraft trägt Sandra von Minden dazu bei, verlässliche Diagnostiklösungen weltweit verfügbar zu machen.





# VANESSA BOSSERHOFF

KREIS WESEL



Foto: Vanessa Bosserhoff

## DER NIEDERRHEIN MIT EINEM WORT?

Heimat.

## WARUM NIEDERRHEIN?

Ich bin am Niederrhein geboren und aufgewachsen. Ich bin hier fest verwurzelt.

## DER LIEBLINGSORT?

Der Orker Strand, hier fühlt man sich, als wäre man im Urlaub. Weißer Sand, Muscheln und Wasser.

## WAS GIBT DIR EIN HEIMATGEFÜHL AM NIEDERRHEIN?

Ich bin in Spellen (ältester Ortsteil von Voerde) aufgewachsen. Spellen ist ein Dorf, in welchem man sich grüßt, auch wenn man sich nicht kennt, sodass es leicht ist, sich kennenzulernen. Die Menschen, welche hier leben, sind herzlich, offen und ehrlich. Das macht ein Miteinander sehr einfach und schön. Außerdem ist es sehr ländlich, sodass ich jeden Tag Zeit in der Natur verbringen kann. Sei es in den Feldern oder am Wasser. Denn hier fließt sowohl der Rhein als auch die Lippe und der Wesel-Dattel-Kanal.

## WOMIT ÜBERRASCHT DER NIEDERRHEIN?

Da ich schon mein Leben lang am Niederrhein wohne, überrascht mich persönlich der Niederrhein nicht so sehr. Ich kann mir allerdings

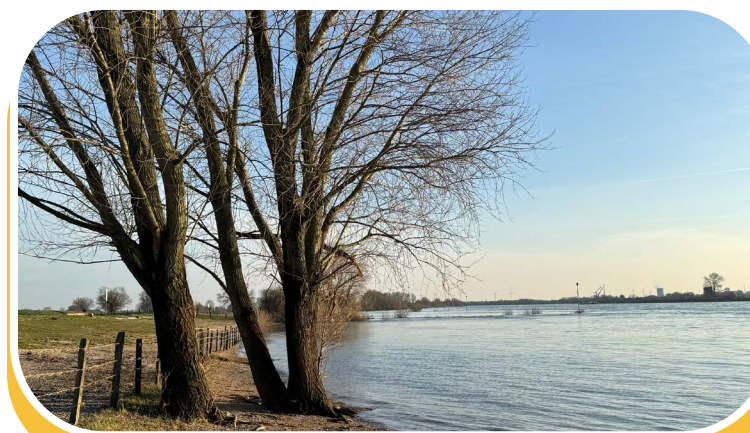
vorstellen, dass die Nähe von Natur und Industrie (der Ruhrpott ist nicht weit weg) sehr überraschend sein kann.

## WIE SIND DIE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Herzlich, offen und respektvoll.

## TRÄUME UND ZIELE AM NIEDERRHEIN?

Schon in der Vergangenheit hat mir der Niederrhein alles geboten, was ich brauchte, um meinen Träumen und Zielen nachzugehen. Ich konnte die für mich richtigen Schulen besuchen. Die Grundschule war im Ort, das Gymnasium konnte ich eigenständig mit dem Fahrrad erreichen. Auch hatte ich eine Chance, in Wesel eine heimatnahe Ausbildung zu finden. Ein berufsbegleitendes Studium in Duisburg war problemlos möglich.



## Der Lieblingsort von Vanessa Bosserhoff: Am Orker Strand.

Foto: Vanessa Bosserhoff

Schon als Kind konnte ich mich auch in meiner Freizeit frei entfalten, Kinder in meinem Alter haben in der Nachbarschaft gewohnt. Wir haben im Ort einen sehr guten Sportverein, sodass ich sowohl Leistungsturnen als auch Völkerball ausüben konnte. Und noch heute werde ich am Niederrhein in der Bosserhoff Bau GmbH gefördert und gefordert. So kam es, dass ich von der kaufmännischen Angestellten zur Geschäftsführerin ernannt wurde.

## BIST DU IN EINEM VEREIN? WAS GEFÄLLT DIR AN DIESEM VEREIN?

In Spellen gibt es eine Werbegemeinschaft. Hier bin ich mit Leib und Seele dabei. Eine Zeit lang habe ich dort den Posten der ersten Schriftführerin übernommen, im Moment bin ich die Kassiererin. Die Werbegemeinschaft ist ein Zusammenschluss von den unterschiedlichsten Firmen aus dem Umkreis.

Wir treffen uns regelmäßig für die Vereinsarbeit. Natürlich bieten diese Treffen aber auch Raum für den allgemeinen Austausch. Es ist immer ein schönes Miteinander und inspiriert mich regelmäßig.

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM NIEDERRHEIN?

An meinem Beispiel hat mir der Niederrhein als Frau ermöglicht, in einen eher männerdominierten Bereich, dem Hochbau, einzusteigen.

Ich empfinde die Menschen am Niederrhein als sehr offen für Neues. Somit meine ich, dass den beruflichen Perspektiven am Niederrhein keine Grenzen gesetzt sind.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR JUNGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Ich denke, der größte Vorteil für junge Frauen am Niederrhein ist, dass sie sich frei entfalten und ausprobieren können. Dabei werden sie aus meiner Sicht respektvoll behandelt.

## GRÖSSTER VORTEIL FÜR BERUFSTÄTIGE FRAUEN AM NIEDERRHEIN?

Der größte Vorteil, dies gilt aber nicht ausschließlich für Frauen, ist der Dorfcharakter am Niederrhein. In der Regel sind es eher kurze Wege zur Arbeit, zum Einkaufen, zum Hobby. Außerdem finde ich es schön, dass man am Niederrhein in einer Gemeinschaft lebt und eher nicht anonym ist.

## ÜBER VANESSA BOSSERHOFF

Vanessa Bosserhoff ist Geschäftsführerin der Bosserhoff Bau GmbH in Voerde, einem Familienunternehmen in zweiter Generation mit über 40 Jahren Erfahrung im Hoch- und Tiefbau.



ARTIKEL

# FRAUEN, WIRTSCHAFT, NIEDERRHEIN

ERFAHRUNGEN, DIE INSPIRIEREN

Am Niederrhein finden Frauen Raum für berufliche Entfaltung, starke Netzwerke und Rückhalt für Familie und Karriere. Ob im Handwerk, Industrie oder Dienstleistung – sie gestalten Wirtschaft mutig, vielfältig und zukunftsorientiert.



JOURNALISTINNEN GEBEN UNS EINBLICKE:

# WIE TICKT DER NIEDERRHEIN?



+++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++

Ratssaal Xanten: Ein Gespräch mit den Journalistinnen: Steffi Neu (WDR 2, Köln-Uedem), Sara Schurman (NRZ Niederrhein, Moers), Denise Brücker (ehemals geschrieben für die FUNKE Mediengruppe, neben ihrer PR Beratung - Fokus female business, Hamminkeln) und Monika Hartjes (ehemals Leiterin Kita, dann freie Mitarbeiterin der RP, Xanten).

## JOURNALISTINNEN UND JOURNALISTEN KOMMEN VIEL HERUM.

Sie haben das Ohr am Puls, eine feine Antenne für die Stimmung einer Gesellschaft und einen Sensor für einen Wandel. Auch ihr eigenes Metier ist ein Spiegelbild für Veränderung. Uns interessiert in diesem Fall die Sichtweise von Reporterinnen am Niederrhein: Wie nehmen sie als berufstätige Frauen selbst die Region wahr und was beobachten sie in ihrem Umfeld?

## CHAMPION IN DIESER LIGA IST STEFFI NEU.

Wer WDR 2 hört, kennt Steffi aus vielen Sendungen. Aber auch live tritt sie regelmäßig auf - beispielsweise bei „WDR 2 Weihnachtswunder“, bei der „House-Party“, bei „Steffis Kneipenquiz“. Und dann kann es auch schon mal passieren, dass man ihr im Klever Cinque Spiegelzelt auf der Tiergartenwiese über den Weg läuft. Einfühlen lohnt sich auch in ihr Buch: „Meine Mutmacher“.

Sie wohnt mit ihrer Familie am Niederrhein und pendelt ins Studio nach Köln. Wer hat besseren Einblick in „Leben und Arbeiten“ in der Gegenüberstellung Großstadt- und Niederrheineeling? Ebenso spannend ist die Perspektive von Sara Schurman, Journalistin bei der Tageszeitung NRZ. Jung und mitten im Leben erzählt sie vom Newsletter „Perspektive weiblich“, den die NRZ wöchentlich verschickt hat, um sich kritisch mit verschiedenen Themen aus einer weiblichen Perspektive heraus auseinanderzusetzen. Dabei ging es auch immer wieder um den Schwerpunkt „Frau und Beruf“. Wie viel Resonanz folgt von der Leserinnenschaft? „Was haben Frauen bereits geschafft, um ihre Situation zu verbessern? Was muss sich weiter tun? Und wie groß ist die Bereitschaft dafür?“ Als freie Journalistin sieht die Welt wieder anders aus - diese Erfahrungen teilen Denise Brücker und Monika Hartjes mit uns. Amüsiert erzählen sie über Starterlebnisse. Sie - die Teamleiterin einer Agentur, klein und zierlich, unterwegs mit ihrem Mitarbeiter ...wer wird sofort als Chef gesehen? ...Irgendwann hat sie sich einen Spaß daraus gemacht. „Das ist ein Performance- Problem, das mit dem Alter herauswächst“, so Steffi Neu und wir alle nicken.

## „DER NIEDERRHEIN HAT MEHR FLÄCHE ALS STÄDTE – MEHR TIEFE.“



Steffi ist schnell und plädiert an Frauen: Machen statt abwarten – schneller sein. Lasse dich nur auf das Konstruktive ein. Sachliche Fakten liefern – Wissen macht selbstbewusst und stark. Einzubrennen und übertragbar auf jede weibliche Berufstätigkeit, ob in der Stadt oder auf dem Land. Die Dichte der Besiedelung wirkt sich anders aus, wie zum Beispiel auf den Aufbau von Netzwerken: Als Journalistin in Duisburg ist man nicht abhängig vom „eigenen Netzwerk“. In ländlicheren Niederrhein-Regionen läuft es für Journalistinnen dagegen erst, wenn sie dich kennen. Wenn man sich sehen lässt, auch wenn es nicht um den Job geht. Dann baut man schnell ein sogar verbindliches Netzwerk auf. Dann ist man „eine von uns“.

Heißt für Sara: „Geht man zu einem Termin, kommt man mit drei Themen zurück“. Und das in einer Vielfalt von Apfelplantage bis Zeche. Das ist in Städten flüchtiger. Steffi spricht das Schöne aus: „Der Niederrhein hat mehr Fläche als Städte – mehr Tiefe.“ Dieses Gefühl verbindet viele hier am Niederrhein – auch in den Interviews mit anderen berufstätigen Frauen spiegelt sich diese Erfahrung wunderbar wider.



## WOHNEN IST HIER WIE URLAUB UND DANN AUCH NOCH GÜNSTIGER

Wir fragen die Journalistinnen konkret: Was bedeutet „Wohnen und Arbeiten am Niederrhein für Frauen? Was sind die Vorteile oder Einschränkungen? Das Spektrum ist groß: Wohnen ist hier wie Urlaub und dann auch noch günstiger. Sehr cool ist es, so nah an der Grenze zu den Niederlanden zu leben. Der Daumen geht hoch, wenn es um die Betreuungssituation geht. Der Zusammenhalt macht es mit Kindern leichter. Es gibt Platz, es gibt Nachbarschaft.

Das Wertegerüst verbindet. Die Netzwerke hier führen zu Ehrenamt und Vereinsleben, in der Stadt steht gefühlt anstelle des aktiven Mitmachens eher der Konsument. „Schön trutischig“, beschreibt es Steffi, „es gibt Wärme, Geborgenheit.“ Es gibt viele gestandene Familien und es ist nicht so huschig wie in der Stadt. „Du bist gekommen, um zu bleiben. Heimat heißt Verbindung und du willst nach Hause, wenn Kirmes ist, aber du musst es auch.“ Und bei dieser Gelegenheit erlebst du auch die, die viele Träume nur geträumt haben. „Nur nicht zu hochfliegen, beobachtet Steffi die „gläsernen Decken in den Köpfen“.



Dabei sind viele dieser Frauen gut ausgebildet. In der Championsleague mitzuspielen bedeutet auch, sich für den A-Standort zu bewegen. Und wie groß ist der Spielraum der ganz freien Entscheidung einer Frau im Rahmen einer Familie? Bis sie 40 ist, stehen die Kinder im Vordergrund, ist sie 55 steht die Pflegebedürftigkeit der Eltern plötzlich im Raum.

(Anmerkung des Zonta Clubs Niederrhein: Buchempfehlung - Jutta Allmendinger: ES GEHT NUR GEMEINSAM).

## VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Das Feld der Verbesserungsmöglichkeiten ist weit. Eine Wahrnehmung ist: Kinderbetreuung durch Oma und Opa oder gegenseitige nachbarschaftliche Hilfe ist hier schneller organisiert als in Großstadtmetropolen.

Perspektivisch könnte man auf diese Abhängigkeit gerne verzichten. Einen Schub gäbe es auf dem Arbeitsmarkt für Frauen oder Eltern, wenn Arbeit strukturell auf mehr Teilzeitangebote ausgelegt würde. Die inzwischen in vielen Branchen diskutierte Vier-Tage-Woche, Homeoffice-Angebote, ein zuverlässiger ÖPNV sind wichtige Faktoren gerade für Frauen, die sich dem Arbeitsmarkt stellen möchten. Das Metier der Journalistik hat Vorteile im Zusammenspiel von „Familie und Beruf“. Sie sind oft freiberuflich unterwegs und gestalten damit selbstständig. Das Entscheidungskriterium für Monika zu dieser Tätigkeit. Gestaltungsraum ist auch das Stichwort für persönliches Wachstum. Oder man macht sich selbstständig – und schreibt ein Buch darüber, wie inzwischen Denise. Steffi stellt es in den Raum: „Marke sein schafft Freiraum“. Ein Faktor mit WOW-Effekt, holt er doch raus

aus der Komfortzone und schenkt eigene Stellschrauben – auch für die Familie und das führt das Gespräch zur nächsten Idee. Eine Idee, die im Handwerk zum Alltag gehört: Wie wäre es mit einem „systematischen Notdienstplan“ in den Redaktionen, der Einführung des „Journalisten on demand“? Wenn Journalist\*innen nicht alle vor Ort sein müssten, sondern einige aus einem Pool auf Abruf bereitstehen für die brandaktuellen Situationen. Dann, ja dann wäre das ein weiterer großer Plusfaktor für Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

...So könnten wir weiter und weiter brainstormen. Botschaften an Frauen mit Biss, Wohlgefühl am Niederrhein, Ideen, Wünsche, Signale an die Arbeitswelt und Kommunen zeigen sich in diesem Gespräch. Ein kleiner Ausschnitt, wie Menschen hier ticken, welche Bedürfnisse von

berufstätigen Frauen mit ihren Familien bedient werden oder auf den Prüfstein gestellt werden. Ein Mosaikstein, eine Einladung, den Niederrhein und die Menschen näher kennen zu lernen.

Vielen Dank an alle Journalistinnen für die Teilnahme und den regen Austausch unter Mitwirkung von Rita Hübers, Magdalena Kowalczyk, Friederike Küsters, Sabine Reuß, Nicola Roth, Yvonne Tertilt-Rübo und Stefanie Werner.

**Moderation:** Mechtild Janßen, Yvonne Tertilt-Rübo

**Text:** Sara Schurmann, Mechtild Janßen

**Gastgeberin:** Stadt Xanten, Sabine Reuß

**Fotos:** Mit vielem Dank an Christa Koenen, Emmerich

# DER NIEDERRHEIN

Zwischen Kopfweiden, Kühen und cleveren Köpfen blühen hier Innovation und Lebensfreude. Der Niederrhein bietet neben idyllischen Landschaften und kurzen Wegen, die ganze Bandbreite vom Leben am Puls der Großstadt oder beschaulich und Kleinstädtischer. In allen Regionen berichten Frauen von starken Netzwerken, die schnell für Zugehörigkeit sorgen.



Foto: Wesel Marketing



# FRAUEN AUS DER WIRTSCHAFT: „LEBENSQUALITÄT UND ARBEIT“

## EIN MATCH AM NIEDERRHEIN?

Börsensaal der Niederrheinischen IHK in Duisburg: World-Café mit fast 30 Frauen, die am Niederrhein wirtschaftlich aktiv sind, im Austausch mit Judith Hemeier, Magdalena Kowalczyk und Mechtild Janßen.

Wie sieht unser Landstrich als attraktiver Wohn- und Arbeitsort speziell für Frauen aus? Wie können Frauen die passenden beruflichen und unternehmerischen Netzwerke finden und sich noch besser zusammenschließen? Adressiert an Frauen, die in der Arbeitswelt stehen oder sich zur Stadt Duisburg oder zu den Landkreisen Kleve oder Wesel orientieren wollen. Frauen aus der Wirtschaft kommen zu Wort – ganz nach dem Motto „Wie empfehlen Frauen vor Ort anderen Frauen unsere Region?“.

Die Antworten aus den Sessions kamen in unserem World-Café auf Zuruf – unsere Zusammenfassung ist also ein Spektrum individueller Wahrnehmungen aus dem Blickwinkel der Teilnehmerinnen. Das wird besonders deutlich bei Beispielen, die in der „Ich“-Form dargestellt sind.

## WELCHE CHANCEN HABEN FRAUEN HIER, SICH ZU POSITIONIEREN?

### Heraus aus der Bubble – hinein in etwas Neues

Als erste Einstimmung auf die Kooperationsveranstaltung sind sich die meisten Teilnehmerinnen dieser World-Café-Station einig, dass der Aspekt Veränderungspotenzial sehr wichtig für Frauen ist. Frauen sind laut Eigenwahrnehmung eher bereit, sich auf andere Sichtweisen einzulassen. Wichtig sei aber auch gerade für Frauen eine Komfortzonenerweiterung durch gute Netzwerke. Laut Originalzitat: „Heraus aus der Bubble hinein in etwas Neues“. Frauen sollten durch Netzwerke

ermutigt werden, Neues zu wagen und ganz eigene, individuelle Schritte zu gehen.

### Sich und andere stützen

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Orientierung an erfolgreichen Frauen. Diese sind nicht nur Vorbilder, sondern können auch die Rollen als Mentorinnen, Freundinnen, Gleichgesinnte und Supporter ausfüllen. Speziell für Frauen scheint der Aspekt Verantwortung auch sehr wichtig – Verantwortung übernehmen für sich, aber auch für andere. Das Mitdenken für andere nimmt hier einen großen Stellenwert ein. Andere Frauen und sich selbst zu stärken und zu unterstützen, bedeutet den Teilnehmerinnen sehr viel.

Deswegen bieten Kooperationen und Kontakte, die sich über Netzwerke anbahnen (können), eine große Chance. Der Vorbildcharakter von erfolgreichen Frauen und das Erzählen dieser Biografie ist immens wichtig für weibliche Fachkräfte.

### Engagement mit Mehrwert

Ein Teil einer Gemeinschaft zu sein und sich darüber zu engagieren, Informationen einzuholen, neue Ideen zu entwickeln, Selbstbewusstsein zu haben und die Entwicklung dessen, Verständnis für die speziellen Problemstellungen von Frauen haben, Hoffnung zu schöpfen für den eigenen, selbstbestimmten Weg – alle diese Themen werden mit einem Netzwerk verbunden. Auch der Austausch zwischen den Generationen, der Zugang zu finanziellen Ressourcen und das Wissen über Stellenangebote sei der große Mehrwert der vorhandenen Frauennetzwerke, die durch ihre unterschiedlichen Schwerpunkte eine große Unterstützung für die Frauen am Niederrhein bieten. Frau muss sie nur kennen.



## WAS KÖNNEN FRAUEN DURCH BERUFLICHE NETZWERKE GEWINNEN?

### Wie finde ich berufliche Netzwerke?

Hier ein paar Tipps aus der World-Café-Session:

- 1 Über private und berufliche Kanäle können berufliche Netzwerke identifiziert werden: Ehrenamt – Sport/Vereine – Private Netzwerke/Clubs – Unternehmen befragen – Berufliche Fortbildungen – Betriebssport – VHS – Stiftungen
- 2 Online-Plattformen und soziale Medien nutzen: Über Suchbegriffe nach Netzwerken suchen; Plattformen wie LinkedIn, Facebook etc. bieten zahlreiche Gruppen, in denen sich Unternehmerinnen und Fachfrauen zu verschiedenen Themen austauschen, wie über Trends, Jobchancen oder Projekte. Die Mitgliedschaft in solchen Gruppen ist oft kostenlos.
- 3 Ansprechpersonen am Arbeitsmarkt kontaktieren: Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (Agenturen für Arbeit, Jobcenter)
- 4 Städtische/kommunale Ansprechpersonen kontaktieren: Gleichstellungsbeauftragte
- 5 Unterstützung durch die Niederrheinische IHK, Wirtschaftsförderungen/Fachstellen, Kompetenzzentrum Frau & Beruf: Sie bieten Programme, Netzwerkangebote oder Veranstaltungen für Business-Frauen und sind gute Anlaufstellen, um wertvolle Kontakte zu knüpfen.



- 6 Mentoring-Programme und Coaching: Hier profitieren Sie nicht nur von der Erfahrung einer Mentorin bzw. eines Coaches, sondern auch von deren Kontakten und Netzwerken.
- 7 Messen/Karrieremessen/Märkte: Besuchen Sie Messen, branchenspezifische Veranstaltungen, Marktplätze oder Konferenzen.
- 8 Recherchen in Printmedien
- 9 Eigeninitiative: sich finden lassen



#### Wichtige Netzwerke – Sammlung im Workshop

- AAN "Aktive Unternehmen am Niederrhein e. V."
- Business Women IHK Niederrhein
- CUBES Wesel
- Der Mittelstand. BVMW e. V. Bundesverband, Beauftragte Kreis Kleve und Stadt Duisburg/ Kreis Wesel
- Duisburger Bündnis für Vereinbarkeit
- FOM Frauen-Forum Duisburg
- FOM Frauen-Forum Wesel
- Gründerinnen- und Unternehmerinnen-Treff (GUT) Wesel & Hamminkeln
- Female-Mentoringprogramm für Existenzgründerinnen und Female Start-ups des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Niederrhein
- INITIATIVE FÜR DUISBURG, AUSBILDUNG+ BERUFAUSBILDUNG IN TEILZEIT
- Initiative Teilzeitberufsausbildung Kreis Kleve/Kreis Wesel
- Junge LandFrauenNiederrhein
- Landfrauen - Rheinischer LandFrauenverband e. V. (Kreis- und Ortsverbände)
- Lions Club Rotary / Inner Wheel Club
- Schöne Aussichten – Verband selbstständiger Frauen e. V.
- Soroptimist International (SI)
- Stadt Xanten: Business Women Niederrhein
- unternehmerinnen forum niederrhein e. V.
- Unternehmerinnen- und Gründerinnen-Treff Kreis Kleve der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Kleve und der IHK Zweigstelle Kleve
- UFH - Landesverband Unternehmerfrauen im Handwerk NRW e. V.
- VDU - Verband deutscher Unternehmerinnen e. V.
- VEW Verband empfehlenswerter Unternehmen
- Wirtschaftsforum Niederrhein e. V.
- Wirtschaftsjuvenen Duisburg e. V.
- Wirtschaftsjuvenen Kreis Kleve e. V.
- Zonta Club of Niederrhein Area

## BIETET DER NIEDERRHEIN STANDORTVORTEILE UND WENN JA, WELCHE?

### Match: Lebensqualität und Arbeit

Am Niederrhein ergibt beides einen guten Mix. Ein Beispiel: Ich habe kurze Wege. Als Rechtsanwältin kann ich zu Fuß das Gericht erreichen, von zu Hause aus bin ich gleich in der Natur und in wenigen Minuten mitten in der Stadt. Ein weiteres Beispiel: Die Kombination macht's: Ich kann meinem anspruchsvollen Job in der Bank nachgehen und meine Kinder lernen um die Ecke Kühe kennen.

### Ob Vor- oder Nachteil ist situativ

Die Bedingungen eines Lebens in der Großstadt gegenüber der ländlich geprägten Städtelandschaft sind unterschiedlich. Ist in der Stadt z. B. der ÖPNV gut ausgebaut, ist man in ländlicher Lage eher auf ein Auto angewiesen. Lege ich mich darauf fest,

dass der Job um die Ecke sein soll, dann gibt es aufgrund des Wohnangebotes am Niederrhein gute Chancen. Wenn es der Traumjob sein soll, ist die Auswahl an Unternehmen nicht so dicht wie in Ballungsräumen. Es gibt hier viele kleinere Orte, die Alleinstellungsmerkmale haben, nehmen wir exemplarisch Xanten mit mittelalterlichem Stadtkern und einem tollen Marketing mit seiner Nord- und Südsee und seinem Amphitheater. Vielleicht wirken manche Orte etwas spießig, aber genau hinschauen lohnt. Das Cubes in Wesel oder das Eurotec loop in Moers sind gute Beispiele, mit welcher Dynamik sich auch in kleineren Städten Trends entwickeln und gut etablieren. In der Großstadt ist die Konkurrenz größer, Erfolg stellt sich bei diesen Gegebenheiten unter Umständen schneller ein. Für das gleiche Ergebnis ist am Standort Niederrhein erfahrungsgemäß mehr Kommunikation gefragt.

## WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN AM NIEDERRHEIN – ZEITGEMÄSS?

In der Region gibt es Branchenvielfalt. Mittelständische Unternehmen sind gut vertreten. Industriebetriebe haben eine große Bedeutung. Beachtlich viele Weltmarktfirmen sind am Niederrhein zu Hause und starke, eingesessene Familienunternehmen. Am Niederrhein kann man mit guten Ideen viel bewegen. Sehen wir beispielsweise das Wachstum der Logistikbranche und neue Technologien mit Hilfe von Wasserstoff. Die Region ist ein Bildungsstandort mit der FOM – Hochschulzentrum Wesel, der Universität Duisburg-Essen und der Hochschule Rhein-Waal. Die Hochschulen zeigen innovative Wege auf und agieren fortschrittlich und nachhaltig. Der Wissenschaftsstandort bringt über die Studierenden auch positive Entwicklung für die niederrheinischen Städte mit sich. Es gibt tolle Neuansiedlungen - Gewerbegebiete mit hohem

Zulauf und guten Beschäftigungsmöglichkeiten. Dabei fällt der „Apple-Park“ auf, gleich am Rhein gelegen. Inzwischen ermöglichen Förderprogramme, dass wir hier vor Ort finden, was sonst für uns nur in Berlin möglich schien. Die Unternehmenslandschaft ändert sich durch viele spannende Start-ups. Die Start-up-Szene wächst mit den Angeboten und damit auch die Co-Working-Spaces. Viele Firmen sind gut drauf. Das merkt man auch an der Flexibilität im Homeoffice.

Was nehmen wir mit: Einen sehr lebhaften und erfrischenden Austausch mit engagierten Frauen, die es gewohnt sind, gleich auf den Punkt zu kommen. Es gibt – neben auch kritischem Blick, eine große Zufriedenheit mit dem Standort, und dem Potpourri der Möglichkeiten, der Chancen und der Vielfalt.

**Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen!**



## STIMMEN AUS DER REGION

Am Niederrhein habe ich attraktive Möglichkeiten: ländlich wohnen und gleichzeitig ermöglicht die Infrastruktur, schnell überall zu sein.

Unsere Region bietet unwahrscheinlich viel Kultur, auch Industriekultur - und ich kann sie fußläufig erreichen.

Wir haben hier einen spannenden Radius und gute Erreichbarkeit über drei Autobahnen: einmal Richtung Ruhrgebiet, einmal Richtung Niederlande und ebenso in die größeren Städte von NRW. Im Vergleich zu den Ballungstädt gibt es hier viel weniger Stau.

Tatsächlich erlebe ich in dieser Gegend eine Willkommenskultur. Mir fallen die Offenheit und das Interesse der Menschen auf. Schnell findet man guten Kontakt zur Nachbarschaft.

So wunderschön Kinder hier aufwachsen können und so gut private Netzwerke funktionieren, bei Betreuungsangeboten gibt es Handlungsbedarf.

In der Hauptstadt konnte ich auch Rennrad fahren, aber hier habe Ich dabei einen größeren Erholungswert: Ich kann Luft holen.

Nicht zu vergessen: Am Niederrhein ist Miete oder Hauskauf in der Regel viel günstiger als in Großstädten.

Berlin empfinde ich als flippig, während hier die Menschen und Unternehmen Werte in sich tragen und spürbar machen. Ich fühle mich sicherer als in der Großstadt.

**Moderation:** Judith Hemeier (Business Woman - Niederrheinische IHK), Magdalena Kowalczyk (Kompetenzzentrum Frau und Beruf Niederrhein) und Mechtild Janßen (Zonta Club Niederrhein).

**Text:** Judith Hemeier, Magdalena Kowalczyk, Mechtild Janßen

**Gastgeberin:** Niederrheinische IHK, Judith Hemeier

**Fotos:** Ein großes Dankeschön an Bettina Engel-Albustin - Foto Agentur Ruhr



## DIESE TEILNEHMERINNEN HABEN MITGEDACHT:

Andrea Ahlemann, Galerie Ahlemann; Swantje Bartels, Wissenschaftliche Versandbuchhandlung Dietmar Dreyer GmbH; Nicole Bender, Social Media Management; Nina Bereths, Zeugnisfabrik NRW GBR; Judith Bernhard-Heenen, Rechtsanwältin - Zonta Club Niederrhein; Jasmin Borgstedt, Jobcenter Duisburg, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt; Gabriele Brimmers, Jakob Rath GmbH & Co KG; Julia Brouns, Gründungsberaterin.de | Business-Consulting; Denise Brücker, PR Beratung kokokonzep; Gabriele Coché-Schüer, Ehrenvorsitzende unternehmerinnen forum niederrhein e.V.; Antonia Cox, Pottlike Media; Elisabeth Derksen-Hübner, Heinrich Derksen Büroorganisation GmbH - Zonta Club Niederrhein; Bettina Engel-Albustin, Fotoagentur Ruhr; Stefanie Feld, RAQN Data Compliance, Henkel-Düsseldorf - unternehmerinnenforum niederrhein e. V.; Dr. Annette Hahne, Gynäkologin, Immobilien - unternehmerinnen forum niederrhein e.V.; Jutta Kleinmanns, Manager Sales & Events Wunderland Kalkar; Petra Kother, Technology & Marketing; Birgit Lippmann, Hochschulzentrum FOM; Silke Martmann-Sprenger, Arbeitsagentur Duisburg; Anja Merl, Business Consulting; Christine Oberkoxholt, Training und Coaching; Dr. Evgenia Princi, Geschäftsführerin der Fakultät für Informatik an der Universität; Michelle Puiskens, wir 4 Agentur; Christiane Roghmans, Executive Recruiting Specialist; Julia Schiminski, Digitalisierungsberaterin f. Handwerk; Iris Verhülsdonk, Jobcenter Kreis Wesel; Claudia Wenta-Arndt, carma consult; Jutta Wolf, Der Mittelstand. BVMW e.V. - Bundesverband mittelständische Wirtschaft; Sarah Zuliani, Work Life Family

Organisation: Judith Hemeier, Business Women IHK Niederrhein; Sarah Hücker, Stadt Duisburg; Magdalena Kowalczyk, Kompetenzzentrum Frau und Beruf Niederrhein; Mechtild Janßen, Zonta Club Niederrhein



## PLUSPUNKTE FÜR FRAUEN

# „DER NIEDERRHEIN TUT FRAUEN GUT“



## RATSSAAL KLEVE

Workshop mit Gleichstellungsbeauftragten der Region.

Warum der Niederrhein ein attraktives Ziel für gut ausgebildete Fachfrauen ist – Die Rolle der Gleichstellungsbeauftragten in Duisburg, im Kreis Wesel und im Kreis Kleve.

Gut ausgebildete Frauen, die berufliche Herausforderungen suchen und ein familienfreundliches Umfeld schätzen, finden am Niederrhein eine Region, die ihnen beides bietet. In den letzten zehn Jahren hat sich hier vieles positiv verändert – nicht zuletzt dank des Engagements der Gleichstellungsbeauftragten in Duisburg, im Kreis Wesel und im Kreis Kleve. Sie setzen sich dafür ein, dass Frauen ihr Potenzial voll ausschöpfen können, und fördern damit nicht nur Chancengleichheit, sondern auch die Attraktivität der Region als Wohn- und Arbeitsort.

### FORTSCHRITT DURCH VERNETZUNG UND BERATUNG

Die Gleichstellungsbeauftragten am Niederrhein haben maßgeblich dazu beigetragen, Strukturen zu schaffen, die Frauen beruflich und privat unterstützen. In Duisburg wurde beispielsweise das vom Land NRW geförderte Kompetenzzentrum Frau & Beruf für die Region Niederrhein ins Leben gerufen, um kleine und mittlere Unternehmen bei der Etablierung einer frauen- und familienfördernden Personalpolitik

zu unterstützen. Mentoring und vielfältige Vernetzungsangebote fördern Gründerinnen und weibliche Fachkräfte gleichermaßen. Die Stärkung von Frauen in der Arbeitswelt ist ein entscheidender Faktor für Unternehmensentwicklung und wirtschaftlichen Erfolg.

Im Kreis Kleve wurde die Beratung durch mobile Angebote erweitert, wie etwa dem Einsatz eines Beratungsbusses, der ländliche Gemeinden anfährt. So erhalten auch Frauen in entlegenen Gebieten Zugang zu Informationen über berufliche Weiterentwicklung, Existenzgründung oder Teilzeitmodelle. Ein Beispiel dafür ist die Kooperation mit der Hochschule Rhein-Waal in Kleve und Kamp-Lintfort, die Weiterbildungsmöglichkeiten nicht nur für Studierende, sondern auch für Bürgerinnen in der Region bietet.

Im Kreis Kleve und Kreis Wesel unterstützen Projekte wie das Gründerinnen und UnternehmerinnenTreff Wesel & Hamminkeln oder der Business-Women-Treff in Xanten Frauen, die ihre eigene berufliche Zukunft gestalten möchten. Diese Netzwerke bringen Frauen mit ähnlichen Interessen zusammen und fördern nicht nur den Wissensaustausch, sondern auch die persönliche Weiterentwicklung. Die Fachstelle Frau und Beruf in Wesel bietet zudem gezielte Beratung und Workshops für Frauen, die sich beruflich weiterentwickeln oder nach einer Familienpause wieder einsteigen möchten. Hier werden auch Alleinerziehende unterstützt – ein entscheidender Faktor in einer Region, in der die Vereinbarkeit von Familie und Beruf immer stärker in den Fokus rückt.

### VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF: DER NIEDERRHEIN ALS VORBILD

Ein zentraler Aspekt, der die Region für gut ausgebildete Fachfrauen attraktiv macht, ist die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In Duisburg wurde die „Charta für Vereinbarkeit von Beruf, Familie und persönlicher Lebensgestaltung“ ins Leben gerufen, die von zahlreichen Unternehmen unterzeichnet wurde. Mit innovativen Ansätzen wie Teilzeitführung, flexiblen Arbeitszeitmodellen und Homeoffice-Angeboten wurde die Arbeitswelt moderner und familienfreundlicher gestaltet.

Auch im Kreis Wesel und im Kreis Kleve gibt es bemerkenswerte Fortschritte. Der Ausbau von Ganztags-Kitas und die Einführung flexibler Öffnungszeiten machen es Eltern leichter, Beruf und Familie zu vereinbaren. Im Kreis Kleve ist das EFUS-Programm ein Erfolgsmodell: Es bietet Alleinerziehenden gezielte finanzielle und organisatorische Unterstützung, beispielsweise Zuschüsse zum Pkw, um die Mobilität zu gewährleisten.





## MOBILITÄT UND LEBENSQUALITÄT – DER NIEDERRHEIN PUNKTET

Eine gute Infrastruktur ist entscheidend für die Attraktivität einer Region, und hier hat der Niederrhein in den letzten Jahren aufgeholt. In Duisburg wurden Beleuchtungsprojekte und sichere Haltestellen im öffentlichen Nahverkehr eingeführt, um insbesondere Frauen mehr Sicherheit zu bieten.

Im Kreis Kleve fördern Bürgerbusse die Mobilität in ländlichen Gegenden. Beispiele wie „Kleve Mobil“, das Ober- und Unterstadt miteinander verbindet, zeigen, wie innovative Ideen die Lebensqualität steigern. Im Kreis Wesel sind Carsharing-Angebote und der Ausbau von Radwegen weitere Pluspunkte für Frauen, die auf nachhaltige Mobilität setzen.



## ERFOLGSGESCHICHTEN: FRAUEN, DIE DEN NIEDERRHEIN GEPRÄGT HABEN

Die Region ist Heimat vieler erfolgreicher Frauen, die hier ihre Karriere aufgebaut haben. Bärbel Bas, ehem. Bundestagspräsidentin und jetzige Bundesministerin für Arbeit und Soziales, begann ihren beruflichen Weg in Duisburg und zeigt, dass Frauen vom Niederrhein auch auf Bundesebene Großes bewegen können. Silke Gorißen, Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, stammt aus dem Kreis Kleve und ist ein weiteres Beispiel dafür, wie die Region Frauen unterstützt und fördert.

Barbara Hendricks, Bundesumweltministerin a. D. aus Kleve, hat sich nicht nur politisch, sondern auch für die Nachhaltigkeit der Region eingesetzt. Ihre Arbeit unterstreicht den Fokus, den wir am Niederrhein auf ökologische und soziale Transformation setzen.

## SICHERHEIT UND PRÄVENTION: DER NIEDERRHEIN ALS SICHERE REGION

Ein weiterer Faktor, der den Niederrhein für Frauen attraktiv macht, ist die Sicherheit. In Duisburg und den Kreisen Wesel und Kleve wurden umfassende Gewaltschutzkonzepte entwickelt. Anonyme Spurensicherungen in Krankenhäusern, beleuchtete Laufstrecken und Frauenparkplätze sind nur einige Beispiele. Städteplanung mit Blick auf die Vermeidung von Angsträumen und gezielte Präventionsarbeit runden das Angebot ab.

## BILDUNG UND NACHHALTIGKEIT: CHANCEN FÜR DIE ZUKUNFT

Mit Hochschulen wie der Hochschule Rhein-Waal, der FOM in Wesel und der Universität Duisburg-Essen bietet die Region eine hervorragende akademische Landschaft. Diese Institutionen fördern nicht nur den Wissens- und Technologietransfer, sondern ziehen auch internationale Studierende an. Dies führt zu einer offenen, vielfältigen Gesellschaft, die Innovationen vorantreibt.

Auch das Nachhaltigkeitskonzept des Niederrheins überzeugt: Als Modellregion für ökologische Transformation wird hier aktiv an der Zukunft gearbeitet. Initiativen wie TransRegInt, ein EU-finanziertes Programm zur Förderung von Innovation und Klimaschutz, unterstreichen die Vorreiterrolle der Region.

## FAZIT: DER NIEDERRHEIN TUT FRAUEN GUT

Ob durch hervorragende Netzwerke, familienfreundliche Angebote oder innovative Arbeitsmodelle – der Niederrhein bietet gut ausgebildeten Frauen ideale Voraussetzungen, um beruflich und privat erfolgreich zu sein. Die Gleichstellungsbeauftragten in Duisburg, im Kreis Wesel und im Kreis Kleve leisten dabei unverzichtbare Arbeit, indem sie die Region weiterentwickeln und Frauen gezielt fördern. Wer hier lebt, profitiert nicht nur von einer hohen Lebensqualität, sondern auch von einer Region, die Zukunftsperspektiven schafft und Frauen in den Mittelpunkt stellt.

## WILLKOMMEN AM NIEDERRHEIN – EINER REGION, DIE CHANCEN- GLEICHHEIT LEBT UND FRAUEN STARK MACHT.

Herzlichen Dank für die Zusammenarbeit an die Gleichstellungsbeauftragten Ramona Gerritzen, Rita Hübers, Elisabeth Koal, Friederike Küsters, Christiane Peulen, Sandra Poschold-Grause, Susanne Schultze van Acken, Sabine Reuß, Nicola Roth, Yvonne Tertilt-Rübo und Stefanie Werner – Fachstelle Frau und Beruf

**Moderation:** Christiane Claassen, Mechtild Janßen

**Text:** Yvonne Tertilt-Rübo

**Gastgeberin:** Stadt Kleve, Yvonne Tertilt-Rübo

**Fotos:** Stadt Kleve





KAFFEE GRADIERWERK, KEVELAER





## FRAU UND BERUF: „GUT ZU WISSEN“

# KARRIERE AM NIEDERRHEIN

„NUR MUT – AUF DICH KOMMT ES AN!“

Expertinnen im Gespräch: Ines Hickl (BCA Agentur für Arbeit Wesel), Julia Mattejat (stv. BCA Jobcenter Kreis Kleve), Stefanie Werner (Fachstelle Frau und Beruf, EntwicklungsAgentur Wirtschaft Kreis Wesel)

\*BCA: Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt.

## ORIENTIERUNG AM ARBEITSMARKT

Wie finde ich als Frau, die neu an den Niederrhein kommt und Karriere machen möchte, gezielt die Unternehmen, die sich Gedanken machen zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Teilzeitangeboten, New Work? Welche Erfahrungen können die Expertinnen interessierten Frauen zur Orientierung am niederrheinischen Arbeitsmarkt auf den Weg geben?



### WANDEL AM ARBEITSMARKT

Fachkräfte werden in vielfältigen Branchen gesucht und die in der Region ansässigen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber fragen aktiv nach Unterstützungsleistungen, beispielsweise beim Jobcenter Kreis Kleve. Das Jobcenter Kreis

Kleve unterstützt Personen, die Bürgergeld erhalten und Hilfe auf ihrem Weg in Arbeit und Ausbildung benötigen.

Julia M. berichtet, dass sich Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber an den Arbeitgeberservice des Jobcenters Kreis Kleve wenden können. Über ein

Online-Kontaktformular („Stellenangebote von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern“) können sie dem Jobcenter Kreis Kleve u. a. die noch offenen Stellen schnell und unkompliziert mitteilen. Durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jobcenter können dem Unternehmen so direkt potenzielle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vorgeschlagen werden.

### EIN BREITES PORTFOLIO ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN

Sowohl das Jobcenter als auch die Agentur für Arbeit erbringen zahlreiche Unterstützungs- und Beratungsleistungen für unterschiedliche Zielgruppen. Frauen und Alleinerziehende können von diesem breiten Angebot profitieren und durch eine gezielte sowie passgenaue Unterstützung schneller wieder in den Arbeitsmarkt einmünden. „Jede interessierte Frau, ob im Job oder ohne Beschäftigung, kann sich kostenfrei an die Agentur für Arbeit wenden. Der Arbeitslosengeldbezug ist, anders als landläufig vermutet, gerade kein Erfordernis für eine Berufsberatung“, so Ines Hickl.

Die BCA koordinieren eine starke regionale Vernetzung, es wird ein gemeinsames Portfolio über Stellenanzeigen aufgebaut. Es wird gezielt hinterfragt, welche Möglichkeiten die Angebote im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten: Gibt es Teilzeitmöglichkeiten? Wie ist die Erreichbarkeit des Unternehmens? Passt die Ausbildung der Bewerberinnen mit dem Stellenprofil überein oder kann über eine Weiterqualifizierung unterstützt werden?

Das Portfolio hat sich weiterentwickelt, sehr bewusst schreibt sich der Bereich der BCA die Beratung zur Frauenförderung auf dem Arbeitsmarkt und die Gleichstellung von Familie und Beruf auf die Fahne. Dazu gehören auch Veranstaltungen, die Erfahrungen und Wissen für ratsuchende Frauen und Unternehmen bündeln. Damit auch Menschen mit Familienverantwortung

eine qualifizierte Ausbildung erhalten, gibt es in Nordrhein-Westfalen seit mehreren Jahren das Landesprogramm TEP – Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen, welches im Kreis Kleve, im Kreis Wesel und in der Stadt Duisburg als Kooperationsverbund der Region Niederrhein durchgeführt wird (Im Artikel „Initiative für Duisburg“ wird diese Möglichkeit exemplarisch beschrieben).

Es gibt Branchen, die sich für flexible Arbeitsmodelle öffnen können. „Auch bei den Männern merkt man eine Veränderung“, meint Stefanie W., „sie fordern zunehmend mehr Familienzeit ein“. Große Unternehmen haben es leichter, Vorreiter zu sein, ebenso der öffentliche Dienst als Arbeitgeber. Zum Beispiel setzt die Kreisverwaltung Wesel als Arbeitgeberin auf eine lebensphasenorientierte Unternehmenskultur.

Neben zahlreichen Arbeitszeitmodellen wird sie den unterschiedlichsten Lebensphasen gerecht. Sie berücksichtigen Pflegeaufgaben oder Regelungen wie 'Sommerferienfrei' für die Kinderbetreuung und vieles mehr. Stefanie W. ist überzeugt, je mehr Vorbildunternehmen sich zeigen, desto mehr Betriebe ziehen nach.

### DAS PASSENDE UNTERNEHMEN FINDEN

Im Kreis Wesel gibt es das Netzwerk „Unternehmenskultur: Vereinbarkeit“ – viele Unternehmen fördern diesen Rahmen, sind aber nicht gebündelt zusammengefasst. Netzwerke werden als sehr wichtige Quelle betont. Der Fokus liegt auf dem Merkmal „lebensphasenorientiert“. Hier sei das regional und überregional tätige „FOM Frauenforum“ empfohlen, insbesondere für berufstätige Frauen und Gründerinnen. Bleiben wir im Kreis Wesel, dann ist das Netzwerk „Business Women Xanten“ eine hilfreiche Adresse oder der „Gründerinnen und UnternehmerinnenTreff



(GUT) Wesel & Hamminkeln“. Beim „Cubes Meetup“ in Wesel finden Frauen Angebote, die sich weiterentwickeln wollen. Die Fachstelle Frau und Beruf ist im Kreis Wesel die Ansprechpartnerin für das Netzwerk „Unternehmenskultur: Vereinbarkeit“, sowie für die relevanten Netzwerke zum Thema Frauen - Erwerbstätigkeit und Beruflicher (Wieder)Einstieg & Rückkehr. Da es nicht so einfach ist, in dieser Hinsicht gezielt gut aufgestellte Unternehmen zu finden, hat die EAW eine Auflistung relevanter Netzwerke u.a. für berufstätige Frauen erstellt. Anmerkung Mechtild J.: Im Rahmen unserer Gesprächsreihen für dieses Booklet haben wir die 'Frauen aus der Wirtschaft' gezielt nach Netzwerken gefragt, die sie nutzen. Die genannten Organisationen finden Sie im Artikel „Lebensqualität und Arbeit“ auf S. 80.

Ines H. bringt eine weitere Möglichkeit zur Orientierung von Frauen ein, die das passende Unternehmen suchen. Über das Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“, aufgelegt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, können schnell über die Mitgliedersuche Betriebe beispielsweise im Umkreis der Wohnung herausgesucht werden. Grundsätzlich richtet sich das Angebot an Unternehmen, die sich kostenlos zu vereinbarkeitsorientierter Personalpolitik beraten lassen wollen. Auch die Arbeitsagentur setzt auf Diskussionsforen zu dieser Thematik und Zukunftsorientierung für Arbeitgebende. Eine gute Basis bietet die in 2024 veröffentlichte Studie von prognos zu Familienfreundliche Arbeitgeber: Die Attraktivitätsstudie - Was Mütter, Väter und pflegende Angehörige wollen und was Unternehmen tun können ([Prognos Studie](#)). Fazit: Eine proaktive Strategie der Vereinbarkeit kann die Attraktivität eines Unternehmens deutlich steigern.

Julia M. betont, wie wichtig bei Angeboten der Blick aus Sicht der Kundinnen ist. Unter

[www.meinjob-kreis-kleve.de](http://www.meinjob-kreis-kleve.de) werden täglich automatisch alle freien Stellen aus dem Kreis Kleve und der Region eingestellt. Das System berücksichtigt automatisiert alle ausgeschriebenen Stellenanzeigen inkl. Ausbildungs- und Praktikumsstellen. Verschiedene Eingabefelder ermöglichen den Nutzerinnen und Nutzern die gezielte Suche nach eigenen Bedürfnissen.

So können Interessierte Stellenangebote auch nach einer Voll- oder Teilzeitstelle filtern. Durch ein Online-Übersetzungstool, das jede einzelne Stellenanzeige übersetzt, ist MeinJOB Kreis Kleve in über 100 Sprachen abrufbar. Das funktioniert auch im Kreis Wesel über die „Job-Börse“, die bundesweit regional gefiltert werden kann.

Für Berufstätige mit Kindern ist die Dichte von Kinderbetreuungsangeboten einer Region ein Kriterium für oder gegen einen Lebensstandort. Gute Nachrichten für den Kreis Kleve und Kreis Wesel verkündet Ines H.: Die Betreuungsquote im Vergleich zu Nordrhein-Westfalen ist hier ein bisschen besser. Einen wichtigen Tipp hat sie außerdem für Familien, die auf eine Kinderbetreuung angewiesen sind und ein Umzug wegen Jobwechsel ansteht: Kindergartenplätze sind unterjährig kaum zu bekommen. Stichtag für die Aufnahme in eine Kita ist grundsätzlich der 01.08. eines Jahres.



Foto: © Adobe Stock / Vasyli

## EINEN FUSS IN DIE TÜR KRIEGEN – NUR MUT!

„Karriere für Frauen“ am Niederrhein: Kann man Frauen Mut machen, in der freien Wirtschaft auf aufgeschlossene Unternehmen zu treffen? Unternehmen, die Frauen auch auf Führungspositionen willkommen heißen. Unternehmen, die Diversität und Gleichheit gezielt in ihrer Unternehmenskultur entwickeln?

„Auf jeden Fall“, ist sich Ines H. sicher. Wir können Frauen Mut machen – auf die Frauen kommt es an, auch volkswirtschaftlich gesehen. Am Niederrhein haben sich wie überall die Gesellschaftsmodelle verändert: Familien funktionieren zunehmend partnerschaftlich – mit Auswirkung auf die Strukturen der Arbeitswelt. Will eine Frau „Familie und Beruf“ über eine Teilzeitstelle unter einen Hut bringen, dann sollte sie auf ihre Kompetenzen vertrauen und sich nicht von einer Bewerbung auf eine ausgeschriebene Vollzeitstelle abschrecken lassen. Teilzeit ist ein sehr weiter Begriff. Dreißig Wochenstunden ist schon als vollzeithnah anzusehen. Oft ergeben sich im Gespräch mit den Arbeitgebenden trotzdem Möglichkeiten auf Teilzeit.

Julia M. erläutert, dass das Jobcenter eine engmaschige Begleitung durch Coachings, Bewerbungstrainings und verschiedene Arbeitsmarktmaßnahmen anbietet. Dabei werden diverse Herausforderungen bspw. auch rund um das Thema Gesundheit und die Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz angegangen, damit die Arbeitsaufnahme auch nachhaltig und stabil ist.

Die Frage ist auch in Richtung Unternehmen und ihr Interesse an karrierebewussten Frauen gestellt. Die Anfragen der Arbeitgebenden nach hochqualifizierten Mitarbeitenden und explizit an

Frauen sind da. Auch im Hinblick auf „Jobsharing“ ist die Empfehlung, in die Verhandlung mit Arbeitgebenden zu gehen. Ines H. führt die Studien dazu ins Feld: Zeiten wie Urlaub und Krankheit werden für das Unternehmen viel besser abgedeckt. Kolleginnen beeinflussen die Lernkultur und das Gesamtwissen im Unternehmen, weil sie aufeinander angewiesen sind. Wissen und Aktionsfähigkeit hängt dann nicht von der Anwesenheit einzelner Personen ab. Das sind nur einige der vielen Faktoren, die diese Überlegung beflügeln. Und wenn wir schon bei dem Thema Verhandlung sind: Es gibt auch Unternehmen, die für ihre Mitarbeitenden die Betreuungskosten für die Kita übernehmen (vgl. § 3 Nr. 33 EStG). Solche Leistungen kann das Unternehmen steuerlich geltend machen – ein Benefit für alle Seiten.

Zum Ende unseres Gespräches werfen wir einen Blick in die Welt unserer Mütter und Väter: diese Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf hatten sie noch nicht. Ein starker Wandel hat Einzug in die Arbeitswelt gehalten, er ist auf Wachstumskurs. Also: ...Nur Mut!

Vielen Dank an die Expertinnen für diese Hinweise, Erklärungen und Tipps!

**Moderation:** Mechtild Janßen

**Text:** Expertinnen und Mechtild Janßen



Foto: © Adobe Stock / DisobeyArt



# DAVON PROFITIEREN BESONDERS FRAUEN!

Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA): Jasmin Borgstedt (jobcenter Duisburg) und Silke Martmann-Sprenger (Agentur für Arbeit Duisburg)

Gemeinsam mit einem starken Netzwerk für das Thema „Ausbildung in Teilzeit“ überzeugen die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA). Es gibt für Frauen gute Chancen, ihren beruflichen Karrierewunsch zu verwirklichen: Durch Motivation, Mut und eine fundierte Ausbildung öffnen sich Türen!

## Am Beispiel der „Initiative für Duisburg“: Berufsausbildung in Teilzeit:

„Eine gute Ausbildung trägt ein Leben lang“, das ist das gemeinsame Credo der BCA. Zusammen mit acht Netzwerkpartner:innen fördern sie die **Ausbildung in Teilzeit** in Duisburg. „Eine AUSBILDUNG+ ist attraktiv für Menschen und Unternehmen. Durch dieses Angebot können besonders Frauen zu qualifizierten Nachwuchskräften werden. Das können zum Beispiel Erziehende sein oder Menschen, die ihre Sprachkenntnisse noch verbessern müssen“, erklärt Jasmin Borgstedt. „Jede duale Ausbildung kann in Teilzeit erfolgen. Das ist für alle Frauen attraktiv, auch in späteren Lebensphasen“, ergänzt Silke Martmann-Sprenger.

## Wie funktioniert das?

„Ganz einfach“, so Borgstedt weiter. „Eine Ausbildung in Teilzeit bedeutet, dass mit Auszubildenden eine verkürzte tägliche oder wöchentliche Ausbildungszeit im Ausbildungsvertrag vereinbart wird. Die Ausbildungsdauer verlängert sich entsprechend der regulären Ausbildungszeit.“ Somit wird sichergestellt, dass alle Ausbildungsziele erreicht werden können.

## Welche Vorteile gibt es?

„Es gibt nur Gewinnerinnen und Gewinner“, sagt Silke Martmann-Sprenger. „Das Unternehmen bekommt motivierte Mitarbeitende und die/der Auszubildende kann persönliche Lebensumstände besser meistern. Gerade Mütter haben viel Lebenserfahrung und sind oft gut organisiert. Das Modell erlaubt es, dass sie Kindererziehung und Ausbildung miteinander verbinden können.“ „Diese Teilzeitkräfte können zudem die Vollzeitkräfte von morgen werden“, so Borgstedt.

## Wie sieht die Praxis aus?

Ein Beispiel: Die Medizinische Fachangestellte (MFA) ist ein dreijähriger anerkannter Ausbildungsberuf im Bereich Freie Berufe. Wird die wöchentliche Ausbildungszeit von 38,5 Wochenstunden (Vollzeit - Tarif) auf 25 Stunden reduziert, verlängert sich das Ausbildungsverhältnis um ein Jahr. Die Arbeitszeit kann sogar halbiert werden: Die Ausbildungsdauer in Teilzeit verlängert sich immer maximal um das eineinhalbfache.

## Was muss formal beachtet werden?

Unternehmen und Auszubildende\*r stimmen die tägliche oder wöchentliche Ausbildungszeit miteinander ab, so dass sie zu den betrieblichen Abläufen und individuellen Lebensumständen passt. Die Verkürzung kann sich auf die komplette Ausbildungszeit oder auf einen befristeten Zeitraum – zum Beispiel für ein Jahr - beziehen. Am Umfang des Berufsschulunterrichts ändert sich in der Regel nichts. Zusammen mit der Nachwuchskraft beantragt ein Unternehmen die Teilzeitberufsausbildung dann final bei der nach dem Berufsbildungsgesetz zuständigen Stelle.

Weitere Informationen finden Interessierte auf der Website unter: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/duisburg/berufsausbildunginteilzeit>

Bei Fragen nehmen Sie gerne Kontakt auf mit dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service oder den „Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt“ – siehe Kontaktliste

**Text:** Jasmin Borgstedt, Silke Martmann-Sprenger

## NIERSBRÜCKE IN WEEZE



Foto: Nicola Roth



KOMMEN SIE IN DIE ERSTE REIHE!

# WIR UNTERSTÜTZEN FRAUEN GEMEINSAM



## COMPETENTIA NRW - KOMPETENZZENTRUM FRAU & BERUF NIEDERRHEIN

Am Niederrhein haben bereits einige Betriebe die Erfolgsfaktoren weiblicher Fachkräfte und einer vereinbarkeitsorientierten und diversen Unternehmenskultur für sich erkannt. Als Kompetenzzentrum adressieren wir kleine und mittlere Unternehmen (KMU), um die Erwerbstätigkeit von Frauen zu steigern und berufliche Chancengleichheit zu fördern. Personalverantwortliche und Geschäftsführende aus KMU, weibliche Fach- und Führungskräfte sowie Unternehmerinnen sind eingeladen, unsere praxisnahen Angebote für Austausch, Information und Vernetzung zu nutzen. Gemeinsam setzen wir uns für mehr Frauen in Führungspositionen, lebensphasenorientierte Unternehmensführung,

innovative Rekrutierungsstrategien und den Verbleib weiblicher Fachkräfte in der Region ein. In unserem jährlichen Female-Mentoring stärken wir Jungunternehmerinnen und über unsere Diversity-Strategien zeigen wir die vielfältigen Potenziale weiblicher Fachkräfte auf.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben macht Unternehmen zu attraktiven Arbeitgebern. Dafür engagieren wir uns im „Duisburger Bündnis für Vereinbarkeit“. Im Rahmen dieses Bündnisses, einer Initiative der Stadt Duisburg, der Niederrheinischen IHK und des Unternehmerverbands, verpflichten sich Betriebe mit der „Charta“, aktiv Vereinbarkeit zu fördern. Mit der Auszeichnung für #VorbildlicheVereinbarkeit stärken Unternehmen ihre Arbeitgebermarke und profitieren von Netzwerktreffen für Austausch und Inspiration.

Im Booklet berichten Frauen über ihre Erfahrungen und Erfolge. Ihre Perspektiven bereichern die Diskussion um Karriereentwicklung und zeigen, wie Unternehmen als Vorreiter für Vielfalt und Chancengleichheit eine starke, zukunftsorientierte Region mitgestalten können.

## AUS DER REGION FÜR DIE REGION

### Niederrheinische IHK Duisburg Wesel Kleve zu Duisburg:

Seit der Gründung unseres Netzwerks „Business Women IHK Niederrhein“ im März 2023 hat sich ein weiterer reger Austausch unter Frauen in der Wirtschaft ergeben. Schon vorher stand die Vernetzung von Frauen im Fokus von vielen Akteuren in unserer Region. Wir haben im neuen IHK-Netzwerk eine Plattform für engagierte Frauen in TOP-Positionen, Geschäftsführerinnen und weibliche Führungskräfte geschaffen. Wir möchten Frauen aus den unterschiedlichsten Ebenen und Branchen zusammenbringen und den zwanglosen Austausch untereinander fördern.

Bekannte Unternehmerinnen engagieren sich, um weiblichen Führungs- und Nachwuchskräfte ihre beruflichen Potenziale bewusst zu machen. Unser Netzwerk möchte Frauen besonders auch durch Austausch und durch Role-Models Mut machen, ihre Karrierewege aktiv und kreativ zu planen und konsequent zu gehen.

Mehrmals im Jahr öffnet eine Unternehmerin aus dem Netzwerk die Türen zu ihrem Unternehmen. Das Netzwerk ist eingeladen zu entdecken: Welche Lösungen, Maßnahmen und Projekte gibt es vor Ort? Wie werden Herausforderungen angegangen und tragfähige Strukturen geschaffen? Auch hier besteht die Möglichkeit zum Austausch von Best Practice und Ideen. Auch in unseren jährlichen Veranstaltungen zum Diversity-Management setzen wir uns für Gleichstellung von Männern und Frauen ein.

**„Wir unterstützen Frauen gemeinsam. In der Verwirklichung ihrer persönlichen und beruflichen Ambitionen.“**

### Regionalagentur Niederrhein:

Als Regionalagentur Niederrhein sehen wir gute Chancen für Frauen auf dem Arbeitsmarkt. Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen stehen der Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen positiv gegenüber und nehmen Frauen bei der Fachkräftesicherung und ihren Weiterbildungsstrategien gezielter in den Fokus. Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften in den Unternehmen räumt aufgrund der Faktenlage rapide mit eventuell noch vorhandenen Vorbehalten auf. Und dies gilt erfreulicherweise auch für die klassischen Männerdomänen. Allerdings gibt es noch viel zu tun: In der sogenannten Stillen Reserve befinden sich auch am Niederrhein insgesamt mehr Frauen als Männer. Die Beschäftigtenquote von Frauen liegt in der Region um rund 5 Prozent unter dem Landesdurchschnitt NRW. Bundesweit geben über ein Drittel der 25- bis 59-jährigen Frauen in Stiller Reserve Betreuungspflichten als Hauptgrund für ihre Nichtverfügbarkeit am Arbeitsmarkt an. Mehr als 60 % der Menschen in Stiller Reserve verfügen über ein mittleres oder hohes Qualifikationsniveau. Gesetzliche Veränderungen und lokale Initiativen wie die zur Berufsausbildung in Teilzeit für Menschen mit Familienverantwortung sind ein Baustein, um Frauen von der Reservebank zu holen und zur gesuchten und geschätzten Potenzialgruppe der Unternehmen zu machen. Trotz der strukturellen Herausforderungen wie der Kinderbetreuung und der Care-Aufgaben, die Frauen immer noch hauptsächlich tragen, zeigen die Porträts der Frauen, dass sich berufliche Ambitionen verwirklichen lassen und zu einem erfüllten Leben beitragen.



# KARRIERECHANCE NIEDERRHEIN



MICHAEL RÜSCHER  
WIRTSCHAFTSDEZERNENT DER STADT DUISBURG UND  
DBI-GESCHÄFTSFÜHRER

## DUISBURG VERBINDET: BERUFLICHE WEGE UND VISIONEN FÜR FRAUEN

„Wir laden karriereorientierte Frauen und Unternehmerinnen ein, unseren Wirtschaftsstandort mitzugestalten – für mehr Innovation, Wachstum und eine lebenswerte Zukunft“, betont Wirtschaftsdezernent und DBI-Geschäftsführer Michael Rüscher.

Duisburg setzt auf **Zukunftstechnologien** – von der Entwicklung eines Wasserstoff-Hubs bis hin zum Technologiequartier Wedau. Nutzen Sie [Branchenreports](#) und [Marktanalysen](#) ([bit.ly/43uvWne](https://bit.ly/43uvWne)), [Wasserstoffstammtisch für H2-Interessierte](#) ([zbt.de/nc/aktuell](https://zbt.de/nc/aktuell)) u.v.m.

Als Existenzgründerin erhalten Sie im [Startercenter NRW Niederrhein](#) ([bit.ly/4kS82Yu](https://bit.ly/4kS82Yu)) umfassende Beratung und finden spannende Formate bei der [Duisburg Business & Innovation GmbH \(DBI\)](#) ([garage-du.de](https://garage-du.de)), der [Universität Duisburg-Essen](#) ([uni-due.de/guide](https://uni-due.de/guide)) usw.

Das [Kompetenzzentrum Frau & Beruf Niederrhein](#) ([bit.ly/3SE0gpb](https://bit.ly/3SE0gpb)) unterstützt Sie mit einem Female-Mentoringprogramm. Profitieren Sie von praxisnahen Angeboten für Austausch, Information und Vernetzung, für mehr Frauen in Führungspositionen, neue Wege zur Rekrutierung und Diversity-Management.

Weiterbildungsangebote aus Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft und Handwerk bündelt die Beratungsstelle [„Bildung jetzt DU“](#) ([bildungjetztdu.de](https://bildungjetztdu.de)).

Zudem können Sie sich beim [Duisburger Bündnis für Vereinbarkeit von Beruf und persönlicher Lebensgestaltung](#) ([bit.ly/4kEWFDu](https://bit.ly/4kEWFDu)) über das Netzwerk der beteiligten Unternehmen der Duisburger Charta für Vereinbarkeit informieren.

Duisburg, eine Stadt mit Wohn- und Freizeitwert, ist sowohl kulturell als auch landschaftlich abwechslungsreich - vielfältig, bunt und lebendig!



BRIGITTE JANSEN  
GESCHÄFTSFÜHRERIN DER  
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG KREIS KLEVE (WfG)

## KREIS KLEVE: IMMER EINE GUTE WAHL ZUM ARBEITEN UND WOHLFÜHLEN

Brigitte Jansen hält es für wichtig, Fachkräfte auf unsere Region und die Vorzüge vom „Leben und Arbeiten im Kreis Kleve“ aufmerksam zu machen.

„Unter diesem Titel konnten wir mit freundlicher Unterstützung der Sparkassen und Volksbanken im Kreis Kleve einen Kino-Spot erstellen und eine erfolgreiche Social-Media-Kampagne starten“, sagt Jansen. Dabei erläutern heimische Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Mitarbeitende, was sie an der Region reizvoll finden und weshalb sie gerne im jeweiligen Unternehmen arbeiten. Das Ziel dieser und weiterer Aktivitäten: Fachkräfte erfahren etwas über die Chancen im Kreis Kleve und lernen die Unternehmen und die Menschen in der Region besser kennen. Auch die jüngsten Unternehmerfrühstücke standen unter dem Thema Fachkräftegewinnung. Durch Gründungsberatungen unterstützt die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve alle, die sich auf den Weg in die Selbstständigkeit machen. Die Homepage der Kreis-WfG gibt einen guten Einblick über die Region mit ihren vielfältigen touristischen Highlights und attraktiven Firmen. „Wir haben im Kreis Kleve eine große Bandbreite an Betrieben, von kleinen und mittelständischen Familienunternehmen über Hidden Champions bis hin zu Weltmarktführern – alle mit offenen Türen für interessierte, neue Mitarbeitende“, betont Jansen.

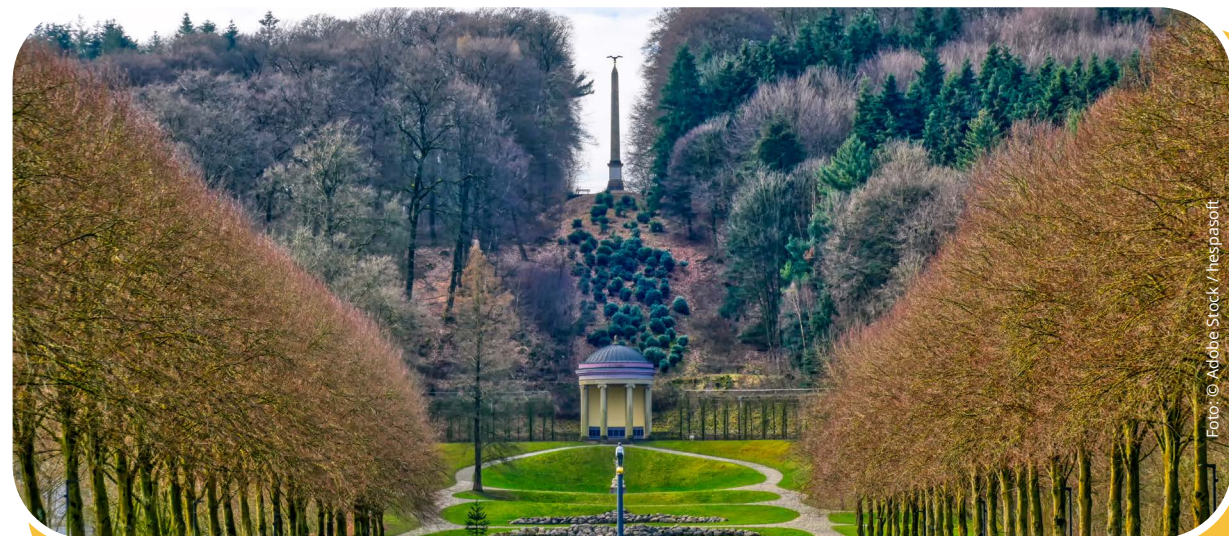






Foto: Kreis Wesel - Stefanie Werner

LUKAS HÄHNEL  
LEITUNG ENTWICKLUNGSAGENTUR WIRTSCHAFT  
KREIS WESEL

## KREIS WESEL: ANGEBOTE FÜR FRAUEN MIT VISION

„Wir suchen Gestalterinnen, die etwas bewegen wollen!“ Lukas Hähnel, Leiter der EntwicklungsAgentur Wirtschaft betont die ausgezeichneten Voraussetzungen im Niederrhein Kreis Wesel für karrierebewusste Frauen, die sich beruflich verwirklichen wollen und gleichzeitig

einen hohen Anspruch an ihr Lebensumfeld haben. Die EAW bietet die passende Unterstützung dazu: Sie möchten spannende Arbeitgeber kennenlernen? Die EAW zeigt Ihnen innovative Unternehmen in zukunftsweisenden Branchen und eröffnet Ihnen den Zugang zu einem starken regionalen Netzwerk.

Sie suchen den (Wieder-)Einstieg auf Ihren Karrierepfad? Die Fachstelle Frau und Beruf bietet individuelle Beratung, gezielte Unterstützungsangebote und wertvolle Kontakte. Sie träumen von einer eigenen Unternehmensgründung? Die EAW bietet Ihnen hilfreiche Informationen und ist Ihre Ansprechpartnerin: in der direkten Beratung, bei maßgeschneiderten Veranstaltungen für Gründerinnen, oder als Türöffnerin für Netzwerke und Partner.

Entdecken Sie den Niederrhein Kreis Wesel als Ort, an dem beruflicher Erfolg und hohe Lebensqualität miteinander vereinbar sind: erholsame Landschaften, schöne Städte und Gemeinden mit vielfältigen Angeboten und gleichzeitig kurzen Wegen in die Ballungszentren. Die EAW ist Ihre dynamische und kompetente Partnerin für eine erfolgreiche Zukunft am Niederrhein. Lukas Hähnel: „Kommen Sie gerne auf uns zu; wir freuen uns auf Sie!“

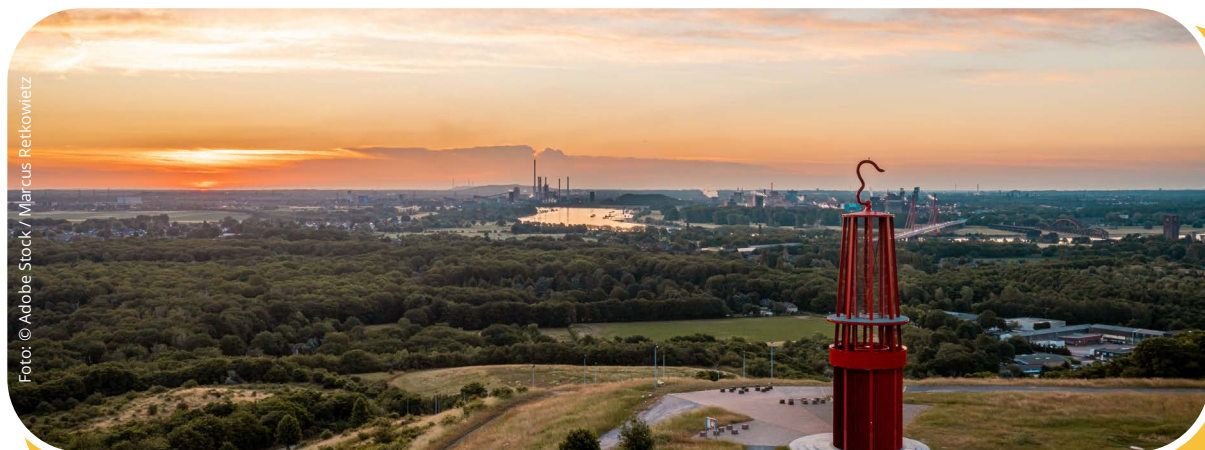


Foto: © Adobe Stock / Marcus Retkowitz



Foto: © Kreis Kleve / Markus van Oijen



## UNTERNEHMEN:

# RÜCKHALT FÜR WEIBLICHE FACHKRÄFTE UND FAMILIEN

## „WEG MIT EIGENEN GRENZEN UND STAUNEN“

Barbara Baratie ist seit 2006 selbstständig und leitet das Team „Die Unternehmensentwickler“. Die Dipl. Personal-Betriebswirtin und Dipl. Sozialpädagogin berät mit ihrem Team Klein- und mittelständische Unternehmen und internationale Konzerne. Innovation, Motivation, Führungskraft und Potenzialberatung sind die Kernthemen. Sie ist Karrierecoach für Frauen und hilft mit ihrem Buch „Hoch hinaus“ zu Bilderbuchkarrieren. Das Bundeswirtschaftsministerium hat Barbara Baratie als eine der ersten Vorbild-Unternehmerinnen ausgezeichnet. Ihr Engagement geht weit hinaus. Zum Beispiel als Geschäftsführerin des „unternehmerinnen forum niederrhein“ vernetzt sie branchenübergreifend mehr als 100 Unternehmen der Region Niederrhein.



Foto: Barbara Baratie

## EIN INTERVIEW MIT BARBARA BARATIE

**Du hast viele hiesige Unternehmen von Kleinunternehmen bis zum Weltmarktführer „von Innen“ kennengelernt. Wie offen sind die Betriebe für weibliche Fach- und Führungskräfte? Spürst du einen Wandel der Unternehmenskultur in niederrheinischen Unternehmen?**

„Auf jeden Fall! Ich begegne in Unternehmen immer mehr gut ausgebildeten jungen Frauen, die selbstverständlich einen verantwortungsvollen Platz im Unternehmen einnehmen. Es ist so wichtig, dass Frauen mit ihrem Blick Einfluss nehmen auf die Unternehmenskultur.“

Vereinbarkeit wird mitgedacht. Alle profitieren - auch die Väter, die dann endlich auch mal zum Fußballspiel des Kindes mitgehen können. Immer mehr Männer wünschen sich mehr Zeit mit ihrer Familie. Man lernt voneinander. Solch ein Unternehmen denkt in Möglichkeiten, räumt auf mit eigenen Grenzen und staunt selbst. Den Gewinn spürt das Unternehmen monetär und kulturell.“

**Deutschlandweit gibt es inzwischen etwa 250 Vorbild-Unternehmerinnen, die das Bundeswirtschaftsministerium ausgezeichnet hat. Was bedeutet Dir das?**

„Ich gehe oft mit einem Lächeln aus Unternehmen, die Frauen Rückendeckung geben. Sie sehen z.B., dass sich Mitarbeiterinnen oft vehement

für Nachhaltigkeit einsetzen – es zählt auf ihren Sinn für Sicherheit und Wachstum ein. Und das ist gerade jetzt zukunftsgerichtet für den Erfolg der Künstlichen Intelligenz. Wird heute die Wirtschaftskraft der Hälfte der Bevölkerung nicht mitgedacht, entgeht dem Unternehmen eine enorme Käuferschicht.“

Hat sich einmal eine Frau in der Führungsposition etabliert, öffnet positive Erfahrung Türen für weitere Frauen und deren Expertise. Das ist mir ein echtes Anliegen als Vorbild-Unternehmerin: Mehr Frauen erreichen, alte Barrieren einbrechen. Frauen Mut machen, sich zu zeigen und jetzt die Zukunft mitzugestalten.“

**Seit 25 Jahren leitest du das „unternehmerinnen forum niederrhein“. Welche Themen sind den niederrheinischen Unternehmerinnen aktuell besonders wichtig?**

„Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Nachhaltigkeit. Unternehmenswachstum beschäftigt uns immer wieder. So versprechen wir uns z.B. viel von dem anstehenden Vortrag mit Sven Plöger, den wir mit der Hochschule Rhein Waal und dem Förderverein Campus Cleve gemeinsam in 2025 durchführen. Frauen haben eine riesige Wirtschaftskraft. Frauen sind zugleich Zielgruppe als auch Kundinnen. In unseren Reihen zeigen uns gerade zwei Autohaus Eigentümerinnen, welche Chancen in diesem Potenzial liegen, wenn es nur richtig angesprochen wird. Die Wirtschaft sollte Frauen stets auf dem Schirm haben!“

Das Interview führte Mechtild Janßen



## TIPP: VEREINBARKEITS-FREUNDLICHE UNTERNEHMEN FINDEN

Sarah Zuliani ist Dipl. Betriebswirtin International Business, erfahrene Projekt- und Programm-Management Expertin der Logistikbranche und hat nahezu ein Alleinstellungsmerkmal am Niederrhein als ausgebildete Vereinbarkeitsmanagerin, Jobsharing Expertin, Pflege- und Elternlotsin. Sie verbindet all dies als Strategische Vereinbarkeitsentwicklerin in ihrem Unternehmen Workolutions. Wann immer es am Niederrhein um Veranstaltungen, Fortbildungen, Erfahrungen in der Unternehmenspraxis geht, ist Sarah Zuliani nicht weit. Sie ist überzeugt: „Flexibilität und attraktive Arbeitsbedingungen sind kein nice to have, sondern ein entscheidender Wettbewerbsfaktor“ und hat dafür viele Beispiele aus niederrheinischen Unternehmen.



Foto: Sarah Zuliani

### EIN INTERVIEW MIT SARAH ZULIANI

**Welche Lösungen zur Vereinbarkeit sind als gute Beispiele entwickelt worden?**

„Die Lösungen sind vielfältig: Kinderbetreuungsangebote während der Sommerferien, Schulung von Mitarbeitenden zu betrieblichen Pflegelotsen als kollegiale Beratung für Kolleg:innen mit Pflegeaufgaben, Aufklärung über die Auswirkungen von Teilzeit und Ehegattensplitting auf die Rente sowie familienfreundliche Startzeiten im Schichtbetrieb. Manche Unternehmen setzen bereits gezielt auf Führungskräfte trainings zur Sensibilisierung für Work-Life-Integration Bedarfe. Ebenso erwähnenswert ist der erste Family Coworking

Hub, ein Ort der Eltern einen schnelleren, flexibleren Wiedereinstieg durch die Bündelung von Angeboten, von flexibler Kinderbetreuung über Freizeit und Büromietplätzen ermöglicht.“

**Hast Du einen Tipp, wie man vereinbarkeitsfreundliche Unternehmen finden kann?**

„Ein guter Ansatz ist, nach Arbeitgebern zu suchen, die familienfreundliche Siegel oder Auszeichnungen haben, bspw. auch unterzeichnende Unternehmen der „Charta der Vielfalt“ oder „Charta für Vereinbarkeit“. Es gibt auch spezifische Stellenportale sowie Dienstleister mit modernen Ansätzen der Personal-Rekrutierung, bei denen der Fokus auf Qualifikationen statt persönlicher Daten liegt.“

## Birgt die Region Niederrhein für berufstätige Frauen neue Chancen?

„Diverse Vereinbarkeits-Initiativen machen unsere Region in diesem Bereich sichtbar. Vorreiter-Unternehmen in der Region bieten bereits diverse Unterstützungsmaßnahmen für Care-

Arbeit leistende Mitarbeitende und flexible Arbeitsmodelle: 4-Tage-Woche bis 6-Tage Woche für maximale Flexibilität, Arbeiten an anderen Arbeitsorten (remote) oder im Wechsel von zuhause (hybrid). Das zeigt: Die Unternehmen der Region Niederrhein arbeiten dran!“

## WANDERAUSSTELLUNG „VÄTER AM NIEDERRHEIN“

April 2024 – Eröffnung der Ausstellung an der Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort. Dezember 2024 – Wanderausstellung erreicht „Haus des Handwerks“.

Wie bringen die Väter von heute Arbeit und Familie unter einen Hut? Wie schaffen sie es neben der Arbeit auch Zeit für ihre Kinder zu haben? Was ist Vätern heute wichtig? Diese Fragen stellte eine Gruppe von Studierenden der Hochschule Rhein-Waal insgesamt elf Vätern zwischen Xanten und Duisburg.



Foto: Susanne Rexing

Ihre Antworten zu Lebens- und Familienbildern finden sich nun auf sechs doppelseitigen Foto-Text-Tafeln in einer gut gebuchten Wanderausstellung. Dabei werden die Väter sichtbar, aber wichtig ist es auch, die Anerkennung und Wertschätzung für unbezahlte Sorgearbeit zu geben. Und es geht darum, Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein engagiertes Vatersein in Familie, Beruf und Gesellschaft ermöglichen. „Das Thema liegt uns allen am Herzen“, sagt Andrea da Silva auf der Eröffnungsfeier. Sie hat als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Wirtschaftspsychologie an der Fakultät Kommunikation und Umwelt

das Projekt angestoßen. Inzwischen tourt diese Ausstellung über den Niederrhein. Ende 2024 ist die Väterausstellung angekommen im Foyer des „Haus des Handwerks“ in Goch (siehe Foto). In diesem Haus, wo sich Menschen aus der Arbeitswelt die Tür in die Hand geben, finden alternative Familienmodelle, die zum Nachdenken anregen, eine optimale Drehscheibe: Denn hier ist die Geschäftsstelle des Handelsverbandes NRW Kreis Kleve angesiedelt, genauso wie die Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft Kleve und die Signal Iduna.



AN DEM „VÄTERPROJEKT“  
BETEILIGTE STUDIERENDE SEHEN  
FAMILIENMODELLE IM WANDEL:

Tamara Tietze

(International Relations B.A., Campus Kleve):

„Mir war es persönlich von großer Bedeutung, das Projekt Väter am Niederrhein auf die Beine zu stellen, weil ich Hochschulangehörige, vor allem Studierende, zu alternativen Familienmodellen anregen wollte. Noch immer werden traditionell die Care-Arbeiten der Mutter zugeteilt und der Vater ist für das Haupteinkommen zuständig. Doch unser Projekt zeigt, dass es noch weitere vielfältige und einzigartige Familienmodelle gibt, die zum Nachdenken und Wandel antreiben. Hier in der Region tut sich hinsichtlich dessen etwas, da entlang des Niederrheins diese Ausstellung von Ort zu Ort wandert und nicht nur im Hochschulkontext Menschen inspiriert werden, sondern auch darüber hinaus.“

Hanna Piolot

(Psychologie - Arbeits- und Organisationspsychologie B.Sc., Campus Kamp-Lintfort):

„Das Projekt Väter am Niederrhein bei seiner Reise durch Unternehmen und Institutionen entlang dem Niederrhein zu begleiten und dabei zu sehen, welche Wirkung das Projekt hat, fasziniert mich. Ich sehe, dass die Ausstellung zur Diskussion anregt und Mut macht. Projekte wie diese sind unheimlich wichtig, um die eigenen Rollenbilder zu hinterfragen und somit Veränderung bewirken zu können. Als Studentin der Hochschule, motiviert es mich, dass ein Studierendenprojekt so einen Einfluss haben kann, und ich freue mich sehr, auch zukünftig dabei zu unterstützen.“



STÄDTISCHES LEBEN IN KALKAR







# WIR SAGEN DANKE

Dieses Projekt wäre ohne die engagierte Mitwirkung zahlreicher Institutionen, Unternehmen und Einzelpersonen nicht möglich gewesen. Mit Fachwissen, Ideen und tatkräftiger Unterstützung haben Sie dazu beigetragen, Frauen und ihre Stimmen am Niederrhein sichtbar zu machen. Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit!

## EXPERTISE MIT RAT UND TAT – ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN

### Gleichstellungsbeauftragte:

Stadt Duisburg: Elisabeth Koal

<https://www.duisburg.de/microsites/rgc/Startseite.php>

Stadt Emmerich am Rhein: Rita Hübers

<https://www.emmerich.de/gleichstellungsbeauftragte>

Stadt Geldern: Nadine Schönfelder

<https://www.geldern.de/de/dienstleistungen/gleichstellungsbeauftragte>

Stadt Goch: Friederike Küsters

<https://www.goch.de/bildung-gesellschaft/gleichstellung>

Stadt Kalkar: Ramona Gerritzen

<https://www.kalkar.de/gleichstellungsbeauftragte>

Wallfahrtsstadt Kevelaer: Christiane Peulen

<https://www.kevelaer.de/bildung-soziales/gleichstellung/>

Stadt Kleve: Yvonne Tertilt-Rübo

<https://www.kleve.de/stadt-kleve/service/gleichstellung>

Stadt Xanten: Sabine Reuss

<https://www.xanten.de/rathaus-buergerservice/rathaus-politik/rathaus-verwaltung/gleichstellung>

Gemeinde Weeze: Nicola Roth

<http://www.weeze.de/leben-wohnen/gleichstellung>

Kreis Kleve: Sandra Poschlod-Grause, Susanne Schultze-van Acken

<https://www.kreis-kleve.de/kreis-kleve/kreisverwaltung/gleichstellung>

### Frau und Beruf: Gut zu wissen

Agentur für Arbeit Duisburg, BCA:

Silke Martmann-Sprenger

[Duisburg.BCA@arbeitsagentur.de](mailto:Duisburg.BCA@arbeitsagentur.de)

Agentur für Arbeit Wesel, BCA:

Ines Hickl

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/wesel/bca>

Jobcenter Duisburg, BCA:

Jasmin Borgstedt

[jobcenter-duisburg.bca@jobcenter-ge.de](mailto:jobcenter-duisburg.bca@jobcenter-ge.de)

Jobcenter Kreis Kleve, BCA:

Kira Naß und Julia Mattejat

[kira.nass@kreis-kleve.de](mailto:kira.nass@kreis-kleve.de)  
[julia.mattejat@kreis-kleve.de](mailto:julia.mattejat@kreis-kleve.de)

Fachstelle Frau und Beruf, Kreis Wesel:

Stefanie Werner

[www.kreis-wesel.de/frauundberuf](http://www.kreis-wesel.de/frauundberuf)

### „Wir unterstützen Frauen gemeinsam“

Regionalagentur NiederRhein, Duisburg Business & Innovation GmbH:

Susanne Kirches

[kontakt@duisburg.business](mailto:kontakt@duisburg.business)

Kompetenzzentrum Frau & Beruf Niederrhein, Stadt Duisburg:

Magdalena Kowalczyk

[m.kowalczyk@stadt-duisburg.de](mailto:m.kowalczyk@stadt-duisburg.de)

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg - Wesel - Kleve zu Duisburg

Judith Hemeier

[Hemeier@Niederrhein.ihk.de](mailto:Hemeier@Niederrhein.ihk.de)

### Karrierechance Niederrhein

EntwicklungsAgentur Wirtschaft (EAW) Kreis Wesel:

Lukas Hähnel

[eaw@kreis-wesel.de](mailto:eaw@kreis-wesel.de)

## FRAUENSTIMMEN

Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH

Brigitte Jansen

[info@wfg-kreis-kleve.de](mailto:info@wfg-kreis-kleve.de)

Stadt Duisburg, Dezernat für Wirtschaft, Integration, Sicherheit und Ordnung:

Beigeordneter Michael Rüscher

[DezernatVII@stadt-duisburg.de](mailto:DezernatVII@stadt-duisburg.de)

### Unternehmen: Rückhalt für weibliche Fachkräfte und Familien

Die Unternehmensentwickler

Barbara Baratie

<https://die-unternehmensentwickler.de/>

Hochschule Rhein-Waal

Andrea da Silva

<https://www.hochschule-rhein-waal.de/de/fakultaeten/kommunikation-und-umwelt>

Workolutions

Sarah Zuliani

[kontakt@worklifefamily.de](mailto:kontakt@worklifefamily.de)

## VIelen DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG AN:

Fototermine: Bettina Engel-Albustin - Foto Agentur Ruhr, Christa Koenen, Emmerich, Lena Hermans - Hingucker Fotografie

Journalistische Unterstützung: Denise Brücker, Doris Gerland, Sara Schurmann  
Regionale Interviewpartnerin: über wir4-Agentur für Wirtschafts- und Strukturförderung GmbH, Moers

Angebot der Gestaltung: blueMARKETING GmbH & Co. KG

<https://www.blue-marketing.de>



QUELLEN:

AllBright Stiftung (Frühjahrsbericht 2024): Bericht zu Deutschlands Familienunternehmen

<https://www.allbright-stiftung.de/aktuelles/2024/5/3/der-neue-allbright-bericht-zu-deutschlands-familienunternehmen-ist-da>

Ifo-Institut (München 2024): Publikationen - Gender Gaps – Reformoptionen der (Steuer-) Politik:

<https://www.ifo.de/publikationen/2024/aufsatz-zeitschrift/gender-gaps-reformoptionen-der-steuer-politik>

Institut der deutschen Wirtschaft (IW): Pressemitteilung 19. Oktober 2024: Kinderbetreuung: Bundesweit fehlen über 306.000 U3-Kitaplätze:

<https://www.iwkoeln.de/presse/pressemitteilungen/wido-geis-thoene-bundesweit-ehlen-ueber-306000-u3-kitaplaetze.html>

Markt und Mittelstand (Mai 2024): Strategie und Personal - Nachfolgesuche fördert Diversität:

<https://www.marktundmittelstand.de/personal/nachfolgesuche-foerdert-diversitaet>

Unternehmer NRW - Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW (März 2024): Standpunkt - „Equal Pay:

Gute Rahmenbedingungen statt Regulierung“: <https://www.unternehmer.nrw/positionen/standpunkte/equal-pay>

Allmendinger, J. (2021). Es geht nur gemeinsam! Wie wir endlich Geschlechtergerechtigkeit erreichen. Ullstein Buchverlage GmbH

Zonta International:

[https://www.zonta.org/web/Causes/Expanding\\_Access\\_to\\_Education](https://www.zonta.org/web/Causes/Expanding_Access_to_Education)

Zonta Club Niederrhein:

[www.zonta-niederrhein.de](http://www.zonta-niederrhein.de)

WEITERE LINKS UND INFOS:

MKJFGFI NRW:	Erfolgsfaktor Familie (BMFSFJ):	Frauenwegweiser Duisburg:
Lohnatlas NRW – Lohn(un) gleichheiten sichtbar machen:		
<a href="https://rb.gy/mcptyx">rb.gy/mcptyx</a>	<a href="https://www.erfolgsfaktor-familie.de">www.erfolgsfaktor-familie.de</a>	<a href="https://rb.gy/4lm0po">rb.gy/4lm0po</a>
Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V.:	Podcast-Serie des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Niederrhein:	Regionalagentur Niederrhein: Initiative zur Stärkung der Frauenerwerbsbeteiligung:
<a href="https://rb.gy/np6ost">rb.gy/np6ost</a>	<a href="https://rb.gy/vt4sia">rb.gy/vt4sia</a>	<a href="https://rb.gy/6xsubv">rb.gy/6xsubv</a>
Statistisches Bundesamt:	TransRegInt:	Vereinbarkeit Familie & Beruf
<a href="https://www.destatis.de">www.destatis.de</a>	<a href="https://www.transregint.eu">www.transregint.eu</a>	<a href="https://bit.ly/4kSV1hm">bit.ly/4kSV1hm</a>

DER ZONTA CLUB NIEDERRHEIN

BEDANKT SICH

FÜR DIE GROSSE UNTERSTÜTZUNG







# FRAUENSTIMMEN

## Leben & Arbeiten am Niederrhein

### IMPRESSUM:



Herausgeber: Freunde von Zonta International Kleve e.V. erstellt durch den Zonta Club Niederrhein  
[www.zonta-niederrhein.de](http://www.zonta-niederrhein.de) | [info@zonta-niederrhein.de](mailto:info@zonta-niederrhein.de)

Gestaltung: blueMARKETING GmbH & Co. KG  
 Charline Cichon, Inhaberin Jenni Gsell  
 Stand: 2024

### WOFÜR STEHT ZONTA

Zonta ist ein ehrenamtliches, weltweites Netzwerk von fast 30000 berufstätigen Mitgliedern. Wir setzen uns regional, national und international eng vernetzt mit UN Women, dem Europäischen Parlament, dem deutschen Frauenrat dafür ein, die Lebenssituation von Frauen zu verbessern. Wir machen uns stark dafür, dass Frauen in relevanten Fragen mitgestalten. Das gilt für verantwortungsvolle Positionen in Wirtschaft und Öffentlichkeit. Das gilt ebenso bei internationalen Zonta-Projekten wie u.a. „Ending Child Marriage“, „Zonta says NO to violence against Women and girls“.